

15. Blatt

Stadtzeitung für München



Kinosituation in München
Herrmann Nitsch: Blut und Hoden

-.80

27.11.72.

14 Tage Veranstaltungskalender

ADRESSEN!

Kneipen

ALTER OFEN

Schellingstr. 130 (Ecke Schleißheimerstr.)
Gute Suppen + Sofas/Pils 0,4l DM 1,80/
Wein ab 2,50 DM.

ANSBACHER SCHLÖSSEL

Kellerstr. 21; sehr gutes Essen, Halbe Bier:
1,30, zum Glück in Haidhausen. Tel. 44 11 57

ATELIER JEAN

Clemensstr. 16. Tel. 39 37 04
ab 17.00 Uhr kann man dort tgl. Kaffee und
Tee trinken, Zeitung lesen, Schach spielen
etc. Außerdem gibt es Folkloreabende, Aus-
stellungen junger Künstler und eine Disco-
thek mit tgl. Tanz bis 1 Uhr. 0,4l Export
kosten 2,- DM, Halbe 2,20 DM. Zu essen
gibt es auch was. (Kottlet+Fritten+Salat 5,-)

BEER STORE

Neureutherstr. 24 (gegenüber Isabella Kino)
Münchner Bierkneipe mit Box, Flipper etc.
Zu essen gibts Suppen und Schmalzbrote.

EXIL

Marktstraße 17, Schwabinger Bierkneipe.

FASANERIEHOF

Fasanieriestr. 3c, Tel. 18 11 98.
Bier 1,90, Musik, gutes Essen.

KLARER MÜHLE

Reitmorstr. 3 Tel. 22 52 14

RHEINPFALZ

Kurfürstenstr. 36, Tel. 37 06 98
Solide Kneipe mit ebensolchem Essen. Halbe
Bier 1,40, gute Box, nette Leute, immer voll.
Samstags Ruhetag.

SCHELLING SALON

Schellingstr. 54. Tel. 28 22 30
Was für Leute, die gerne Billard oder Tisch-
tennis spielen. (9 Billardtische, 5 Tisch-
tennisplatten). Außerdem gibts auch was
zu trinken (Schoppen 1,80) und zu essen:
von 8 bis 0.30 Uhr bayrische Spezialitäten
zu annehmbaren Preisen. (Leberkäse und Ei
und Salat 4,- DM)

THERESIENSTÜBERL

Theresienstraße 144. Tel. 52 22 09.
Bier 1,30, Goulash 4,50.

SCHWABINGER 7

Feilitzschstr. 7. Hier wird getrunken.

WEINBAUR

Fendtstr. 5. Tel. 39 81 55
immer voll, gutes nicht zu teures Essen.
Mittwoch Ruhetag.

ZIRBELHOLZSTÜBE

Marschallstr. 2. Tel. 35 50 32

ZUM JENNERWEIN

Clemens/Belgradstr.
Kneipe mit Musik, so im Berliner Stil. Ex-
port 0,4l 1,60, Apfelskorn 1,- DM. Salz-
stangen auf den Tischen.

Lokale mit Musikprogramm

ALLOTRIA

Türkenstr. 33, Tel. 28 73 42
siehe Veranstaltungskalender

ALTE BURG

Bismarckstr. 21. Tel. 33 14 52
Siehe Veranstaltungskalender

DOMICILE JAZZCLUB

Siegestr. 19 Tel. 39 94 51
siehe Veranstaltungskalender

SCHWABINGER PODIUM

Wagnerstr. 1 Tel. 39 94 82
Siehe Veranstaltungskalender

KATAKOMBE

In der Gaststätte Lohengrin, 8 Mü 40, Türken-
str. 50. Tel. 28 17 71 jeden Donnerstag Schwab-
inger Brett mit Musik und Lesungen.

LA CUMBIA

Taubenstr. 2, Tel. 65 85 01
tgl. südamerikanische Folklore mit versch.
Sängern und Musikern, Di. Ruhetag.

MUH (Musikalisches Unterholz)

Sendlingerstr. 75, Tel. 24 19 77.
siehe Veranstaltungskalender

WOLPERDINGER CLUB

Wilhelm Leibl Str. 22, Tel. 79 42 14
siehe Veranstaltungskalender

CRASH

Lindwurmstr. 88, Tel. 77 32 72
Siehe Veranstaltungskalender
Wenn keine Life-Musik, läuft die Discothek.

PN

Leopoldstr. 25, Tel. 39 45 78
siehe Veranstaltungskalender, ansonsten
Discothek.

SPECTACLE

Schraudolphstr. 44, Tel. 37 35 46.
Mit wechselndem Programm und Essen.

Politische Kontakte

AKTION MAXVORSTADT

Ingeborg Richarz, 8 Mü 40, Akademiestr. 11,
Tel. 39 62 74.

AMERICAN INDIAN MOVEMENT

Carl Ludwig Reichert
8 München 80, Einsteinstr. 131 und
Claus Biegert 8 Mü 40, Moltkestr. 6
Tel. 33 29 43

ARBEITSGRUPPE SOZIALMEDIZIN

HÄSENBERGL
Hannes Wiedemann, Zentnerstr. 32./ 376315

BERATUNGSSTELLE FÜR WEHRDIENST- VERWEIGERER (DFG-IDK)

Mü 2, Martin-
Greifstr. 3. Tel. 537260
Di und Fr 18.00 - 20.00

BÜRGERINITIATIVE GIESING

Eddi Überlacker, Forggenseestr. 32. / 69 8282

BÜRGERINITIATIVE KURFÜRSTENPL.

Edgar Müller, Gentzstr. 6/ 3781 752 oder
Ch. Pfeiffer, Kurfürsten 47, / 370 143.

BÜRGERINITIATIVE MILBERTSHOFEN

Kontakt Gelfert, Riesenfeldstr. 68/IV, Tel.:
35 55 85, Röttgen. Tel. 35 98 515

BÜRGERINITIATIVE LAIM-PASING

Franz Schuhmacher, Am Brombeerschlag 14a
Tel. 745 311

BÜRGERINITIATIVE SCHWANTHALER- HÖHE

Michael Göpfert, Kazmaierstr. 47.

BÜRGERINITIATIVE SENDLING WEST

Hans Neuberg, Geltlingerstr. 14/ 7606983.

BÜRGERSELBSTHILFE MUSEUMSVIER- TEL

Robert Sigel, Erhardstr. 9. Tel. 260 37 96.

HARTHOF KINDERHAUS

Wegenerstr. 7 Tel. 311 61 55

HOMOSEXUELLE AKTION MÜNCHEN

Kontakt Gustl Angstmann 33 11 90

FRAUENGRUPPE SSHK

Biedersteinerstr. 24. Studentenheim, Zimmer
15 oder 16 (Christa oder Brigitte) Tel.
36 12 622.

KOMITEE DER BEWOHNERINITIATIVEN NEUPERLACH

Gerd Bloch, Karl-Marx-Ring 19/ 671977.

MÜNCHNER BÜRGERAKTION GEGEN SCHULNOTSTAND

c/o Barbara Schreer, 8 Mü 19, Elvirastr. 18
Tel 186359

PRESSEDIENST DEMOKRATISCHE AKTION (PDA)

8 München 2, Münzstr. 3

SOZIALPOLITISCHER ARBEITSKREIS

SPAK
8 München 2, Kobellstr. 12, Tel. 536 119.

SOZIALES SELBSTHILFEKOMITEE
SSHK
8 München 80, Burggrafenstr. 4, Tel. 49 63 41.
Gruppe internationaler Marxisten (GIM),
8 Mü 43, Postfach 203, Telefon 52 15 80.
(möglichst 18 - 19 h)

Freie Kontakte

JIZ

Jugendinformationszentrum, Mü 2,
Paul Heyse Str. 22. Tel. 53 16 55 oder,
53 47 88. Geöffnet Mo - Fr. 11 - 19 Uhr
Samstag 11 - 17 Uhr.

FREIE SELBSTHILFE

Theresienstr. 66/II Rückgeb. Tel.
28 73 72.

Die Freie Selbsthilfe verkauft Möbel für alte
Leute, die ins Altersheim müssen.

DEMOKRAT'. INFORMATIONSZENTRUM
Baaderstr. 74, außer Sonntag tägl. 17-24.00
Kicker und Bier sind auch da!

GAG

Gesellschaft f. analytische Gruppendynamik
Dr. S. Gröniger Schellingstr. 153b, Tel.
19 79 10

HUMANISTISCHE UNION

Bräuhausstr. 2, Tel. 22 64 41/42

ATELIER



JEAN

Clemens
strasse 16

Tel 370380

IMPRESSUM

Redaktion: Gerd Hortmeyer
Layout: Ebba Jahn, Roga,
Vertrieb: Adu Junkmann
Organisation: Heide Mayer
Anzeigen: Jutta Riemenschneider
Ständige Mitarbeiter:
Claus Biegert
Ingolf Bonset, (Film)
Alfred Schantz (Film)
Hans Brandenberg
Rüdiger Diloo
Hartmut Baum
Horst Tießler (Theater)
Gerhard Seyfried (Cartoons)
Susanne Toelke

GELD IN BONN

In der Bundeshauptstadt gibt es eine 'Studiengesellschaft für Zeitprobleme e.V.'

Der Verein führt zehn-tägige Seminare durch. Thema: Theorie und Praxis des Kommunismus, Ost-West-Problematik. Der Verein ist nicht linksorientiert. Aber: teilnehmen heißt Geld mit nach Hause tragen. Die Studiengesellschaft zahlt die Fahrtkosten 2. Klasse (Hin & Rückfahrt) die Bahn in Godesberg, die Unterkunft in einem Studentenheim und 17 DM Tagegeld für Verpflegung. Die Seminare im Frühjahr 74 haben das Thema: 'Entwicklung und Wesen des Rätesystems'. 4. - 14. März, 18. - 28. März, 1. - 11. April. Bei Anmeldung soll man Anschrift, Alter, Hochschule, Studienfach, Semesterzahl und besondere Interessen angeben.

Adresse:
Studiengesellschaft für Zeitprobleme e.V.
53 Bonn-Bad Godesberg
Rheinallee 20.

NA JA

Benzin ist ungeheuer teuer. Ein wenig billiger verkauft den Pistensaft die Jet-Set Tankstelle, Franziskanerstr. 8. Normal: 71,9 Pf, Super: 78,9 Pf, Diesel 77,9 Pf.

GELD FÜR ÖL

Hundert DM stehen jedem zu, der im Monat nicht mehr als 592,50 DM bekommt und nachweislich (Vorlage d. Rechnung) seit dem 15. Oktober 73 mehr als 200 Liter Heizöl gekauft hat. Oder seit dem erhöhte Heizkosten zahlen muß.

Den Antrag dazu gibt es auf dem zuständigen Sozialamt; die Adressen stehen im Telefonbuch.

Für jede weitere zum Haushalt gehörige Person gibt es nochmal 50 DM.

Davon unabhängig gibt es, beim gleichen Amt, für Leute, deren Einkommen 237 DM (nach Abzug der Miete und Nebenkosten) nicht übersteigt, für jeden Winter einen Zuschuß von DM 240 für Brennstoffkosten.

Bei höherem Einkommen erhält man entsprechend weniger. Dieser Antrag hätte allerdings schon im September gestellt werden müssen; jetzt bekommt man nur noch einen Teilbetrag, aber immerhin.



GELD FÜR RADIO UND FERNSEHEN

Wenn man schonmal beim Sozialamt ist, sollte man gleich noch einen Antrag auf Befreiung von Fernseh- und Rundfunkgebühren stellen und dann zum Postamt gehen. Einkommensgrenze ist auch hier 592,50 DM.

GELD FÜRS FAHREN

Wer an der Krücke geht braucht nicht schwarzfahren: Seit mehr als 10 Jahren gewährt das Sozialreferat der Stadt München Kranken und Genesenden, so weit sie Fahrten zum Arzt nachweisen können und Körper- wie Gehbehinderten kostenlose Mehrfahrtenkarten. Die Beihilfen gibt es allerdings nur, wenn bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden.

GEFÄHRLICH

Die Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstr. verkauft BLATT nicht mehr. Unsere Rechtsaufklärung über Ladendiebstahl im 13. Blatt erschien der Firma tendenziös und gefährlich.

Dieser Artikel gehört zur Serie unserer juristischen Beratungen, wie die vorangegangenen über Arbeits- und Mietrecht.

Wir sind natürlich nicht dafür, daß man nicht arbeitet und keine Miete zahlt; ebensowenig sind wir dafür, daß man bei Lehmkuhl die Regale leerklaut.

Den fraglichen Beitrag haben zwei Juristen in 20-stündiger Arbeit geschrieben. Er legt die Paragraphen aus und zitiert wichtige Grundsatzurteile.

Die nächste Verkaufsstelle auf der Leopoldstr. ist der Leopoldmarkt, einige Häuser weiter auf der gleichen Straßenseite, Richtung Siegestor.

AM SAMSTAG INS DEPOT

Diesmal klappt's! Vielleicht erinnern sich einige noch: am 2. Dezember wollten wir auf der Münchner Freiheit eine Informationsveranstaltung für das Depot machen. Im Blatt hat's auch gestanden. Leider ist dann alles ins Wasser gefallen und inzwischen haben wir uns überlegt, die Sache ist wirkungsvoller, wenn sie gleich im Depot steigt. Darum: 26. Jan. BÜRGERTREFFEN IM DEPOT — INFORMATION: WAS SOLL MIT DEM TRAMBAHNDEPOT WILHELM-STRASSE GESCHEHEN? Wir haben uns einiges ausgedacht, was man in den Hallen, die schon seit Jahren leerstehen, machen kann, z.B. Musik, Malen, Theaterspielen, Bürgerfeste, Spielen mit Kindern: es soll eine Mieterberatung geben, eine Tauschzentrale, eine Tee- und noch 'ne Menge andere Sachen. Wichtig ist aber, daß die Leute die rundrum wohnen, hinkommen und das Depot zu ihrem Zentrum machen und sich überlegen, was sie mit den Räumen und dem Angebot der Gruppen anfangen können und wie sie selber Initiativen ergreifen und selber was aufziehen. Vorallem darum findet diese Veranstaltung statt, damit die Leute sehen, was für Vorstellungen da sind und damit sie gleich jetzt schon anfangen, eigene Vorschläge zu machen, was wir noch verbessern könnten, oder was sie mit uns, den Gruppen, die ins Depot wollen, in Zukunft zusammen machen wollen. Als Diskussionsgrundlage hat jede Gruppe eine Selbstdarstellung verfaßt, über die allgemeinen Ziele ihrer Arbeit, ihre Zielgruppe, wo sie bisher gearbeitet hat und warum sie in Depot will. Aus diesen Selbstdarstellungen, eine Schreibmaschinenseite lang, haben wir große Plakate gemacht, damit sie bei dem Depottreffen jeder gut lesen kann. Außerdem gibt's noch Informationstische mit Material, z.B. zu der Frage: wer entscheidet im Depot?

Wer beim Lesen kalte Füße bekommen hat, kriegt Tee oder Glühwein zum Aufwärmen. Für Kinder ist eine Spielcke eingereicht. Außerdem soll es Musik, Theater und Kabarett geben (wenn nicht wieder Gruppen absagen). Wem das noch nicht genügt, an den OB, die Stadträte und die zuständigen Leute von der Stadtverwaltung haben wir auch geschrieben und sie eingeladen. Übrigens das Bürgerzentrum im Depot muß im Stadtrat erst noch genehmigt werden. Es wäre gut, wenn viele kommen und damit ihr Interesse auch sichtbar demonstrieren.

Herrmann, der Schlachter

Zum ersten Mal seit über 2 1/2 Jahren machte Herrmann Nitsch in München wieder eine seiner Aktionen, oder, wie er sagt, 'Abreaktionsspiele'. Im September 1971, während der Kunstzone, einem 'freien' Künstlertreffen, war es zum Skandal gekommen, als die Behörden in Aktion traten und mit der Begründung 'öffentliches Ärgernis' Nitsch daran hinderten, weiterzumachen.

Öffentlich sind seine Aktionen seitdem nicht mehr (man macht also geschlossene Veranstaltungen, um vor dem Zugriff der Moralwächter sicher zu sein); ob sie nicht doch ein Ärgernis sind (wenn auch in anderem Sinne als die Behörden meinen), ob sie progressiv im Sinn von Selbstbefreiung als Beispiel sind oder nur eine

mit elektroschen Gitarren, Trillerpfeifen, Hörnern, Flöten, Knarren, Klappern etc. Nitsch verfolgt die Idee seines Orgien-Mysterien-Theaters. Wie die bisherigen ist diese Aktion eine Vorstufe zu geplanten, 6 Tage dauernden, orgiastischen Festen, die er auf Schloß Prinzendorf Zaya in Niederösterreich durchführen will. Dieses Schloß, das den Österreicher Nitsch seit seiner Jugend fasziniert hat, hat er mit der Hilfe eines ihn unterstützenden Vereins von Freunden und Förderern als ständige Stätte des O-M-Theaters' gekauft.

Eine Passage aus der Eröffnungsrede für dieses Schloß schafft wenig Klarheit, aber sie zeigt den Geist, in dem Nitsch und seine Gedankenwelt stehen:

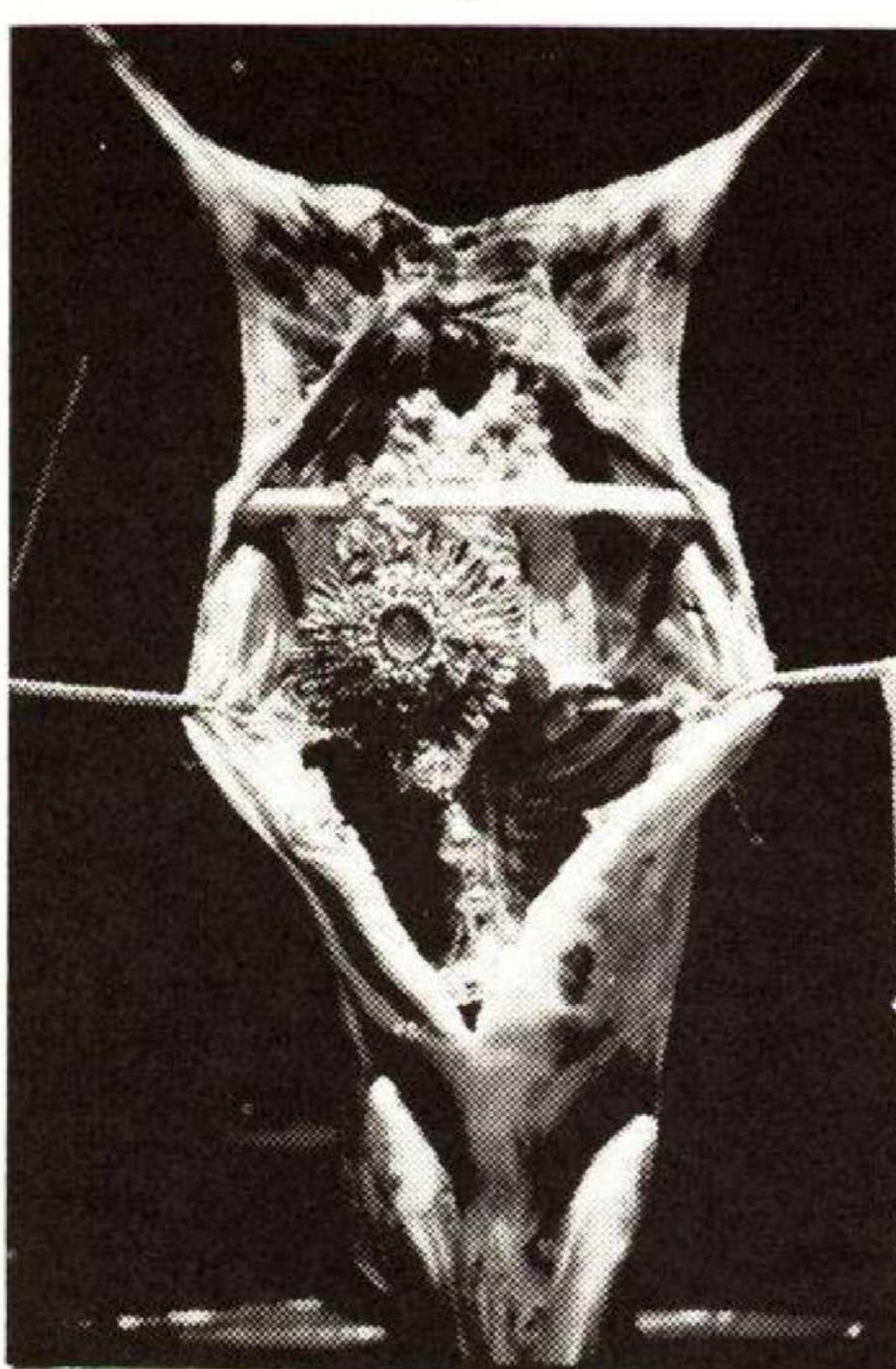
'Liebe Freunde, was will ich wirklich mit meiner arbeit? ich will, daß das drama zum fest erweitert wird. ich will das schönste fest der menschheit entwerfen, das keinen anderen vorwand als das leben selbst hat, ich will, daß wir wissen, daß wir sind, und daß der umstand, daß wir sind, verberrlicht wird, und daß unser sein zum fest wird, zum heiter herzlichen fest, denn dieses unser sein haben wir, sonst vorerst nichts, aber darauf ist vorerst alles bezogen, also in der glückhaftigkeit unserer heiligen existenz liegt es, in aller existenzen, in der zum sein gebrachten schöpfung liegt es....'

Die Aktion besteht aus einer Aneinanderreihung von 16 Einzelszenen, deren Grundelemente wiederkehren. Nitsch füllt die ausgeweideten Hammel (Objekte der Verehrung und der Zerstörung

zugleich) wieder mit ihren Eingeweiden, wühlt darin herum, häuft die blutigen Därme auf die am Boden liegenden nackten Mitspieler, begießt sie und die Tiere mit Blut und lässt sie es trinken. Er lässt Blut und spermaartiges Gelee über die hängenden Kadaver auf die Gesichter und Genitalien der Aktuere fließen, zerlegt penishafte Fische, zerquetscht sie, begießt sie mit Blut und Wasser. Ein Hammel wird an ein übermannshohes Kreuz geschlagen, wieder heruntergerissen, im blutigen, geschundenen Kadaver stampft einer der Mitspieler bis zur Erschöpfung herum. Der zweite Hammel wird schließlich, wie ein Pendel, an einem Strick an die Decke gehängt, man wirft sich das baumelnde Opfer zu, bis Boden, Wände und die erste Reihe der Zuschauer blutbespritzt sind.

Wichtiger Bestandteil aller Handlungen ist das religiöse Element. Nicht nur haben die benutzten Materialien und Gegenstände einen religiösen Symbolwert (Kreuz, Opferlamm, Blut, Wein, Fische als Christussymbol) Kristallisierungsfunktion innerhalb der Handlung haben kirchliche Ornate und eine Monstranz. Ekstatische Gottesverehrung schlägt um in Blasphemie.

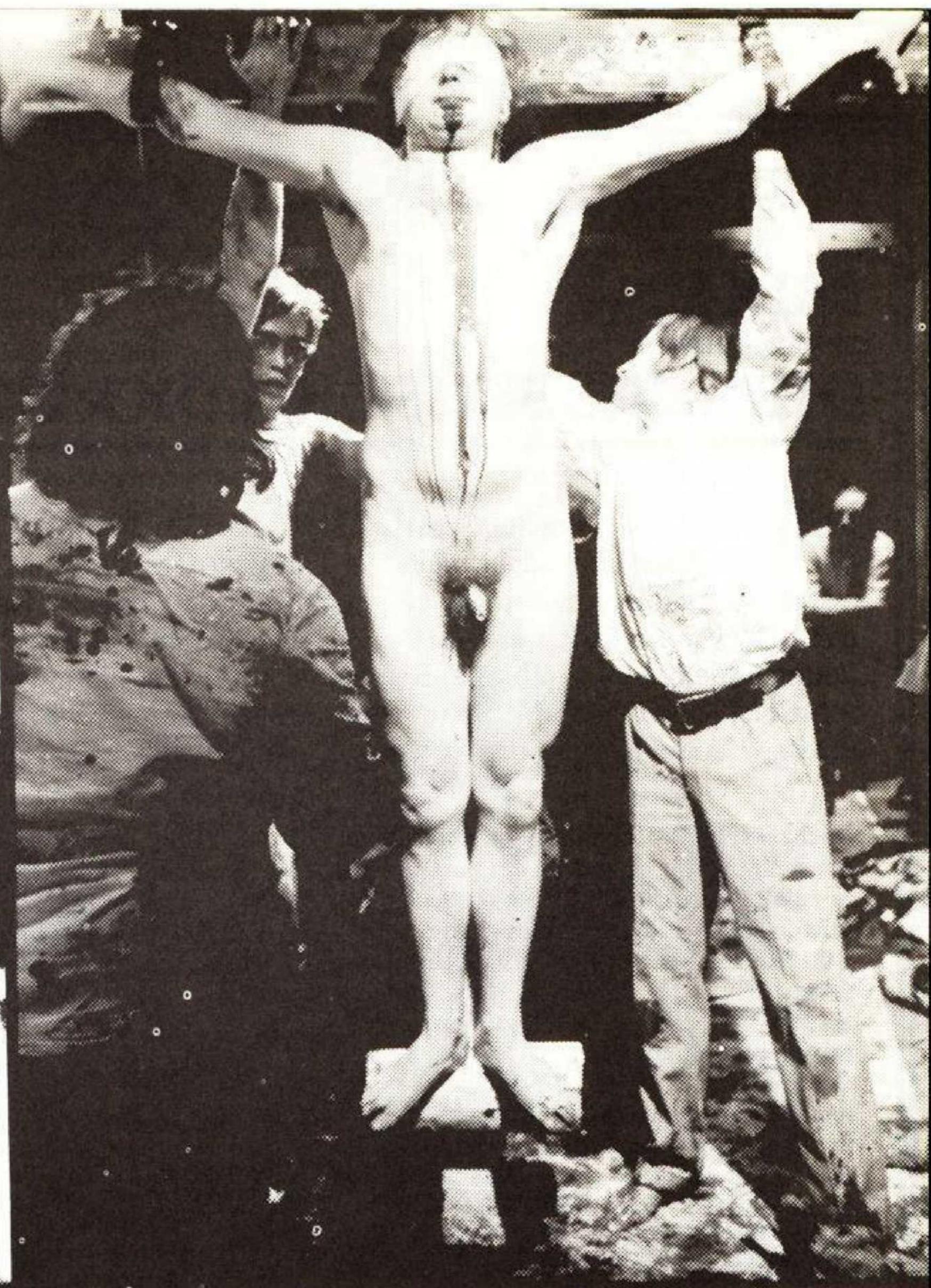
Orgiastische Fruchtbarkeitsriten sind eine weitere Grundlage des Spiels. Ein Mitspieler onaniert, die Genitalien werden mit Blut und 'Sperma' getränkt, Fische werden als Penis-, Zucker und Eier als Fruchtbarkeitssymbole benutzt. Magische Zeichen verbinden Handlungen und Objekte: eine Spur von Zuckerrüpfeln führt von der Monstranz zum



belanglose private Angelegenheit des Hermann Nitsch und einiger Mitakteure – eine Frage, die nicht ohne weiteres zu beantworten ist.

Die Szene: Der Boden und die Bänke sind mit Plastikfolie ausgeschlagen, 'für Verschmutzungen der Kleidung wird nicht gehaftet'. Der Aktionsraum ist mit weißen Tüchern ausgelegt. Im Raum hängen zwei abgezogene, ausgeweidete Hammel (geschlachtet werden darf nur im Schlachthof); an Utensilien und Materialien liegen bereit: eine Monstranz, Kanister mit Blut, Eingeweide, die Hamelfelle, Eier, Wasser, Wein, Farben, Watte, Hansaplast, Priestergewänder, Messer, Zimmermannsnägel und anderer Kleinkram. Für die akustischen Eindrücke Playbackbänder mit teils elektronischer, teils urig bayrischer Musik, dazu an die 15 Musiker ('Lärm- und Schreiorchester')





Lamm, mit Kreidelinien nachgezogene Objektumrisse beschwören diese, auch nachdem sie wieder fortgeräumt sind.

Wie reagieren die Zuschauer? Die Mehrzahl der Unvoreingenommenen ist während einiger ekstatischer Momente fasziniert, nimmt auch die visuellen Reize der Farben und der magischen Ordnung der Objekte wahr. Aber mit dem Fortlauf der Inszenierung lässt die Spannung nach, mit der Wiederholung gleicher oder ähnlicher Stationen des Spiels kommt das Desinteresse.

Den 'harten Kern' des Publikums aber bilden die Jünger Nitschs, denen er Herr und Meister ist. Eine deutliche Hierarchie, mit Nitsch als dem großen Magier an der Spitze, ist offenkundig. Nach ihm folgen die aktiv Beteiligten, dann die Assistenten, deren teilweise Unterwerfung merkwürdige Züge annimmt (etwa wenn einer über alle Objekte, über Blatlachen und Därme hinwegsteigt, um für den Meister eine Schachtel zu öffnen und zurechtzurücken).

Dann folgen in der Rangordnung die Zuschauer. Ihnen gibt man Wein zu trinken und ein Glasrörchen mit Blut, um es auf das Lamm zu gießen. Diese Initiationshandlung soll die Unbeteiligten einbeziehen, in die Gemeinde aufnehmen. Linkisch stehen sie mit ihrem Reagenzglas voll Blut in der Schlange und sehen aus wie Firmlinge mit ihren Kommunionskerzen; kaum einer lehnt ab: ein Versuch eine Gemeinde zu bilden.

Wes Wein ich trink und wes Blut ich gieß... Eine ansteckende Spontaneität, ein orgiastischer Rausch kommt nicht zustande; die Isolation der Macher ist offensichtlich.

Wenn also die Zuschauer nicht gepackt, nicht mitgerissen werden, ist das Ganze nur das privatistische Wühlen eines kleinen Zirkels in seinem eigenen Unterbewußtsein?

Das wird man ihm zubilligen müssen: Nitsch ist gewiß selbstreflektiert genug. Er sagt, es ginge ihm nicht nur um Verwirklichung und Befreiung des eigenen Ich, wenn er aufs Publikum zielt. Nur, ob die Sinnlichkeit der Aktion die Sinnlichkeit der Betrachtenden so packt, wie er es beabsichtigt, ist sehr, sehr fraglich.

Die von ihm angestrebte befreite Lust, die Erfüllung der Urwünsche (Nitsch deutet sein Konzept psychoanalytisch als die Überwindung des Ödipuskonflikts) ist in seiner Absicht nicht Selbstzweck, sondern Bestandteil und Voraussetzung politischer Emanzipation: 'Die Revolution ist ein dionysisches Phänomen'. Das (zu zerreissende) Lamm ist: der Vater, der König, die politische Machtfigur, das politische Idol, der Staat, der Gott ...

Peter Gorson, Autor von 'Das Prinzip Obszön' (rororo 8015) und Kuratoriumsmitglied des Fördervereins für Herrmann Nitsch schreibt: 'Zur politischen Bewußtwerdung ver-

helfen auch die sogenannten 'Abreaktionsspiele' des 'Orgien-Mysterien-Theaters' von Herrmann Nitsch... Durch den Abbau der Hemmungen, zu dem solche Vorführungen beitragen, werde in der Jugend eine wirksame Grundlage für die Politisierung auch der übrigen Lebensfragen geschaffen.

Daß das Konzept solcher Aktionen emanzipatorische Elemente enthält, sei unbestritten. Das Selbstbild des Herrmann Nitsch (als um 23.30 die Polizei kam – nicht um die Vorführung zu verbieten, sondern weil wegen des Getöses die halbe Straße nicht schlafen konnte – rief er, die Meistersinger und die Mahler-Symphonien seien in München uraufgeführt worden, aber ihm wolle man das Auftreten verbieten) und das Sektiererische seines Kreises aber versperren den Zugang zu den seinen Ideen zugrundeliegenden befreiden, insofern auch 'politischen' Absichten.

Vom politischen Hintergrund seines Arbeitens hat Nitsch aber letztlich eine sehr unklare Vorstellung. Einerseits spricht er von der Revolution als orgiastischem Treiben, andererseits beklagt er sich, die Behörden wollten ihm seine Arbeit kaputt machen, dabei sei er doch ein ganz unpolitischer Mensch. Die Aktion bleibt Selbstzweck.

Text: Hans Brandenberg
Fotos: Patrick La Banca

MIKE, DIE WASSERSCHILDKRÖTE

Ich traf mich mit **Michael Graeter** (31), dem Gesellschaftskolumnisten der AZ in der Hundskugel, Münchens ältester Gaststätte. Michael, weißes Hemd, blaue Krawatte, die frisch geföhnten Haare im Nacken noch naß bestellte Rose, ich wählte Pils vom Fuß. Während er es bei einer Eierflaumsuppe beließ ("Ich esse nur einmal ausgiebig, nämlich abends"), verzehrte ich noch Hase mit Spätzle und Preisselbeeren. Wir sprachen über Essen, Frauen, Politik, die Welt schlechthin & über LEUTE.

Michael schreibt sechs Tage in der Woche, am siebten ruht er, sofern der Party-Plan es zuläßt, besucht die Eltern & relaxed inmitten seiner Bildersammlung. Die rund 300 Adel- & Jet-Set-Berichte eines Jahres wärmt seit 1972 der Verlag Rolf Schulz als Hardcover auf; adäquat zu den über tausend wohlhabenden Helden des Bandes zum stolzen Preis von 69 DM. Ge nannte und Ungenannte griffen zu: bis heute wurden 7.123 Stück verkauft. Band zwei ist seit kurzem auf dem Markt, als bewährte Prominenten-Selbstbefriedigung wie gehabt mit 1000 Bildern, 7000 Namen, 400 Seiten & alphabetischem Namensverzeichnis.

Michael gerät schnell ins Plaudern, träumt von Gott in Frankreich, hat lukullische Visionen von Paris: geröstete Lenden schwirren durch die Luft, Muscheln, Französinnen, der Champagner fließt. Die Fragen für das BLATT-Interview holen uns schließlich zurück in den Münchner Mittag bei Eierflaumsuppe.

Becherst Du lieber mit **Strauß** oder flipperst Du lieber mit **Ehmke**?

"Ich becher lieber mit Strauß. Doch der bechert nicht! Strauß genießt beim Trinken. Manch einer würde abschnallen über seine Weinkenntnis."

Strauß ist ihm nicht nur wegen des Weines lieber. Strauß versteht, was diese Regierung nicht versteht – "mit Geld umzugehen." Genießer Franz-Joseph mag ihm auch manchen Tip für die Börsenseite geben. Doch er kommt auch ohne aus, er baut auf seinen gesunden Finanzverständ. Der Verkauf einer kleinen **Dollar-Herde** brachte ihm so zwischen den Terminen letzte Woche 400 Mark.

Für wen schreibst Du?

"Hab ich noch nie darüber nachgedacht. Mich wundert manchmal, wer mich alles liest."

Was hält Dich in Deinem Beruf?

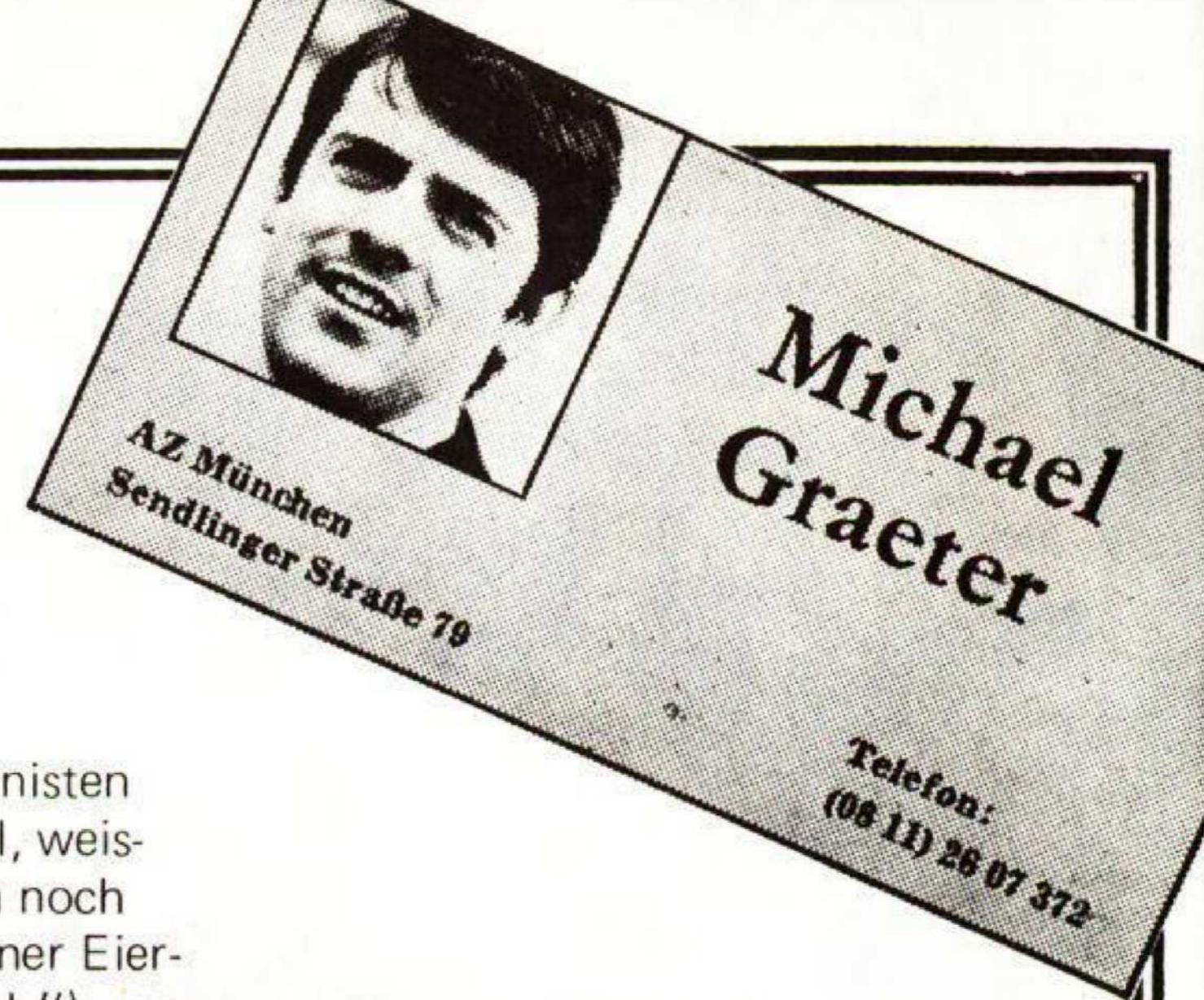
"Daß ich kein Galeerensträfling des Zeitungsjournalismus' bin. Und die Menschenkenntnis, die man sich in Lauf der Jahre aneignet."

Warum machst Du nicht Gebrauch davon?

"Ich kann mir meine 'Kunden' ja nicht vergrauen. Zum Schluß bleibt niemand mehr, über den ich schreiben kann." Ist Kritik nicht besser als Hofberichterstattung?
"Ich mach keine Hofberichterstattung." Doch. 'Mach ich nicht!' Doch! 'Nein'. Aber meistens. 'Nein.'



Eva: Bleibt bis zum Aschermittwoch in München



Wievielen LEUTEN läufst Du nach, wieviele LEUTE laufen dir nach? "Das hält sich die Waage, 50 zu 50." Warum taucht **Schneider Dietl** so oft auf? Beziehtst Du gratis Rock und Hose? "Nein, Dietl ist halt überall anzutreffen. So Geschichten wie umsonst einkleiden und umsonst saufen kann ich mir nicht leisten." Mußt Du es mit der Wahrheit genau nehmen? "Unbedingt, Getürktes kann ich mir nicht leisten." Wie weicht man Schmiergeldern aus? "Gute Frage. Drei Millionen würd ich nicht ausweichen. Denn nach dem ersten Geld muß ich meinen Beruf quittieren." Wie erfährt man, wer mit wem schläft? "Meistens durch die Frauen."

Wieder schweift der Spalten-Detektiv ab ins gastronomische Nachbarland. Schlemmer-Gedanken bringen uns für ein 100-Franc-Essen nach **Saint Tropez**. Saint Trop? Gräßliche Sache, sage ich. "Aber nicht im Mai oder Oktober" sagt Michael. Gräßlich, sage ich, 30 000 Müsiggänger, die ein kleines Küstendorf für vier Monate kaputt machen. "Das ist Sozialismus," sagt Michael, "jeder darf hin."

Für ihn, da macht er keinen Hehl draus, sind die Jusos Killer unseres Systems, geht das Gastspiel **Brandt** vorbei, ist die BRD ein Land unbegrenzter Möglichkeiten, sind ein Häufchen Milliardäre im Staat nix Schlimmes. "Was wär denn, wenn wir alle reich wären, dann wären wir alle arm." LEUTE, seht euch vor. Er gibt seiner Kolumnistenphilosophie noch ein P.S. bei: "Wer gesund ist, ist eh schon ein Millionär."

Er sieht die Welt so: "Die Wasserschildkröte schlüpft im Ufersand aus dem Ei. Hin zum Wasser aber muß sie über Land kriechen. Auf dieser Strecke drohen ihr die meisten Gefahren. Nur 20 Prozent erreichen das Meer." Und so versucht Michael, die Wasserschildkröte, die Sandstrecke des Existenzkampfes in unserer Profitgesellschaft zu meistern - mittels der Neugierde der Kleinen und den Amouren der Großen. Er leugnet dies auch nicht ab. Es soll ja so bleiben wie's ist. "Ich bin kein Weltverbesserer!" Sprachs und schlug sich rechtzeitig auf die Seite derer, die die Schildkrötensuppe essen.

In München gibt es ein paar Künstler, denen es stinkt, daß ihre Produkte nur durch die verdienstvolle Mitarbeit eines Galeristen das Publikum erreichen. Sie finden, daß es auch ohne Kunsthandel geht und vertreiben ihre Arbeiten selbst im "zehn neun Genossenschaftlichen Kunstvertrieb".

"Warum muß jedes Ölbild, jede Grafik erst durch den Handel gehen, ehe sie den Verbraucher erreichen? Bei uns werden die Preise nicht mehr nach den Bedürfnissen des Handels, sondern nach unseren Bedürfnissen gemacht" heißt es schwungvoll in einem zehn neun Gründungstext.

"Wir können daher Bilder an Leute verkaufen, die sich schon der hohen Preise wegen nie in eine Galerie wagten. Weil es uns auf die Bilder ankommt, werden wir teilweise hohe Auflagen drucken." Freilich ist die hohe Auflage auch die Möglichkeit die Grafik billig zu machen – das kann selbst eine erzkapitalistische Galerie ohne jeden genossenschaftlichen Eifer.

Zehn neun will den Leuten die Ehrfurcht vor teuren Blättern nehmen ("was soviel kostet, muß ja gut sein") und fordert: schafft zehn, hundert Cooperativen und die Galeristen bedienen nur noch die alten Säcke!

Die alten Säcke, meinen die Leute von zehn neun, wollen das Schöne. "Das sogenannte Schöne, mit dem die Herrschen den ihr Amt schmücken, um mit Schönheit die Wirklichkeit zu verdecken, wird man bei uns nicht finden." Das klingt ein bißchen so, als ob etablierte Galerien nur das Wahre, Gute und Schöne anbieten und man die wahren Durchblicker, die unserer verlogenen Gesellschaft die Maske vom Gesicht reißen, nur in den wackeren Cooperativen findet. Ist aber beides nicht ganz zutreffend – wird Edward Kienholz vielleicht dadurch weniger gut, daß er sich von Alexander Iolas in New York vertreiben läßt oder wird Klaus Staeck nur dadurch gut, daß er sich selbst bei zehn neun vertreibt?

Wenn man grundsätzlich für möglich hält, daß sich Kunst vor irgendjemandes Karren spannen läßt, dann gilt das natürlich für jede Ideologie, nicht nur für die spät-kapitalistisch-bürgerliche.

Genausowenig wie man verhindern kann, daß auch ein Bourgeois Brecht's Galilei genießt, weil's halt ein sehr gutes Stück ist, genausowenig kann man mit Sicherheit erwarten, daß zwangsläufig eine gute Grafik herauskommt, wenn jemand einen Siebdruck macht, um den gesellschaftlichen Kausalkomplex aufzudecken. (Das gilt auch, wenn man ästhetische Kategorien für quantitativ meßbar hält, also für eine quantitative Ästhetik).

Jetzt vom Grundsätzlichen weg und das Angebot vorgestellt: der neue Katalog für das erste Halbjahr 74 bietet Graphiken von 20 Künstlern an, von denen die meisten längst arriviert sind und auch von Galerien vertrieben werden. Abonnent ist,

wer aus dem Geschäftsjahr mindestens 6 verschiedene Werke kauft, der Preis der Werke spielt keine Rolle. Als Abonnent zahlst Du in den meisten Fällen nur ein Drittel des Einzelpreises.

Jeder Künstler, der Mitglied von zehn neun ist, verpflichtet sich jährlich mindestens 3 Arbeiten einzuliefern, eine davon als Billigangebot (30 DM, für Abonnenten 10 DM). Dem Künstler werden bezahlt: Druckkosten, 1.500 DM Grundhonorar und 15 % vom Verkauf des Blatts.

Die meisten Angebote der edition 1/74 kosten zwischen 100 und 150 DM als Einzelstück, zwischen 30 und 70 für Abonnenten. Ich finde es blödsinnig, den einzelnen Künstlern jetzt ihren Standpunkt innerhalb oder außerhalb des Neuen Realismus' anzugeben und formalästhetisch abzupakken; wir stellen einige Graphiken vor und wer Interesse hat, soll sich den Katalog schicken lassen: Zehn Neun Genossenschaftlicher Kunstvertrieb, 8 München 43, Postfach 109.

(Susanne)

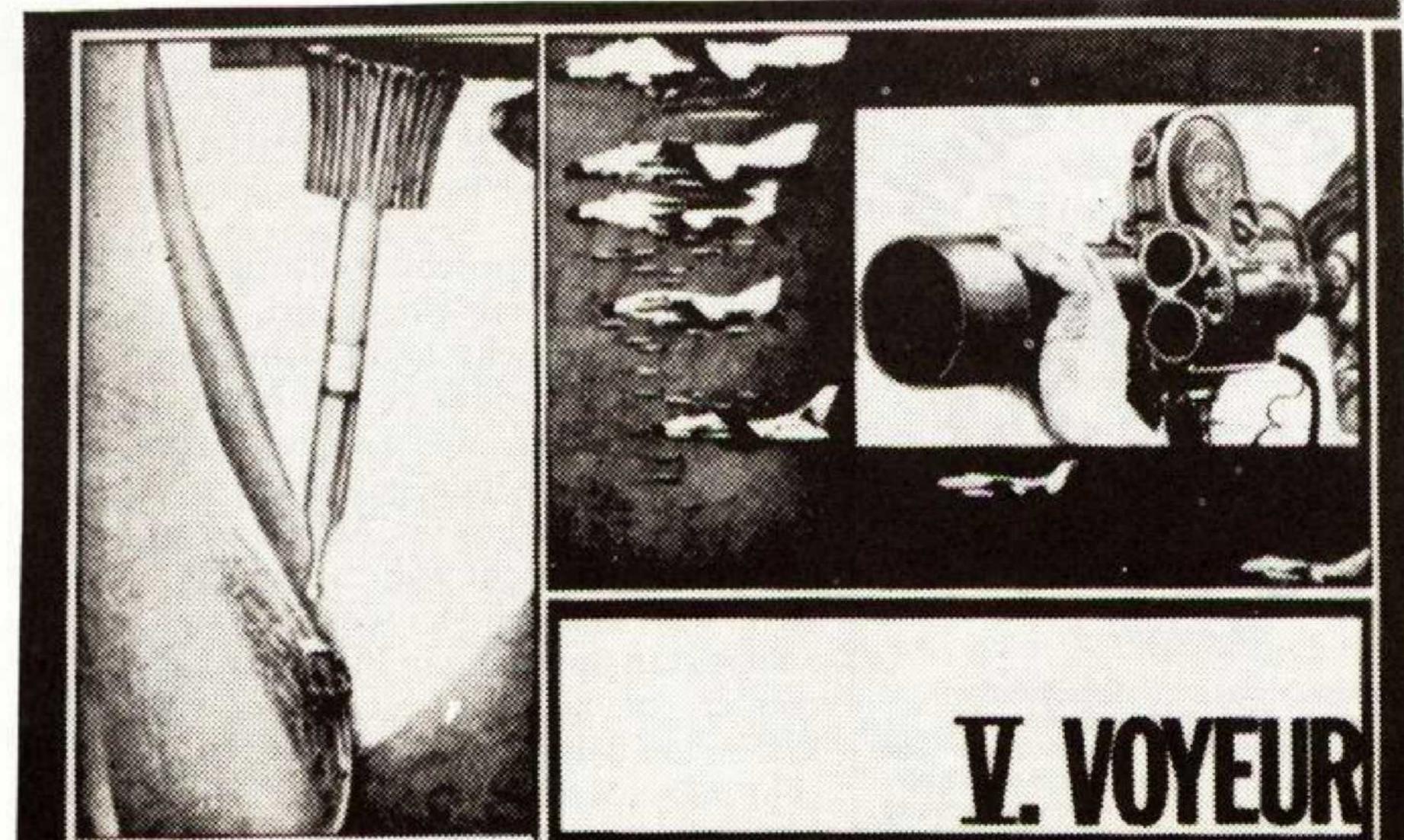


Malte Sartorius "The keeper of the prison at Makalla" Siebdruck 70 x 70, 135 DM, Abo 65,-.

Klaus Staeck "Am Anfang war das Geld" Siebdruck, 83 x 58, 90,- DM, Abo 30,- DM.

Peter Sorge "Voyeur", Siebdruck 51 x 73, 60,- DM, Abo 10,- DM.

Am Anfang war das Geld



V. VOYEUR

THEATER BLATT



DAS KOLLEKTIV ROTE RÜBE
bringt am 28. Februar 1974 um 20Uhr

BRAVO – BRAVO VERKAUF IM STIL DER NEUEN ZEIT

im Theater an der Brienerstraße zur Uraufführung. Das im Kollektiv geschriebene und erarbeitete Stück handelt von der Freizeit einer Clique von jungen Arbeitern und Angestellten, die die Verhaltensmuster einer übermächtigen Konsum- und Freizeitindustrie reproduzieren und ihr Verhalten durch eigen Initiative zu verändern beginnen. Bravo - Bravo ist eine Collage aus Musik, Film und Theater.

MODERNES THEATER II

GERTRUD BEGINNEN singt unvergängliches deutsches Liedergut. Ihr Liedervortrag war in Berlin 5 Monate lang der Knüller. Den älteren Zuschauern laufen beinahe vor Rührung die Tränen über, während die jüngeren ihr Lachen kaum halten können vor Vergnügen.

OFF-OFF-KINDERBÜHNE

DODO UND PEPI DIE SCHLÜSSEL-KINDER VON MAGDALENA KERRH

Das Kinderstück löst den Kasperleffekt ab, um mit den Mitteln des spielerischen Diskussionstheater, Situationen unseres Gesellschaftssystems zu behandeln, und mit Hilfe von Songs das Diskutieren sofort zu ermöglichen, ohne in Streitereien auszubrechen. Aus diesem Grund hat das OFF-OFF im Programm auch ein Schlüsselspiel abgedruckt, was den Eltern empfohlen wird mit den Kindern zu spielen. Es baut Aggressionen ab und

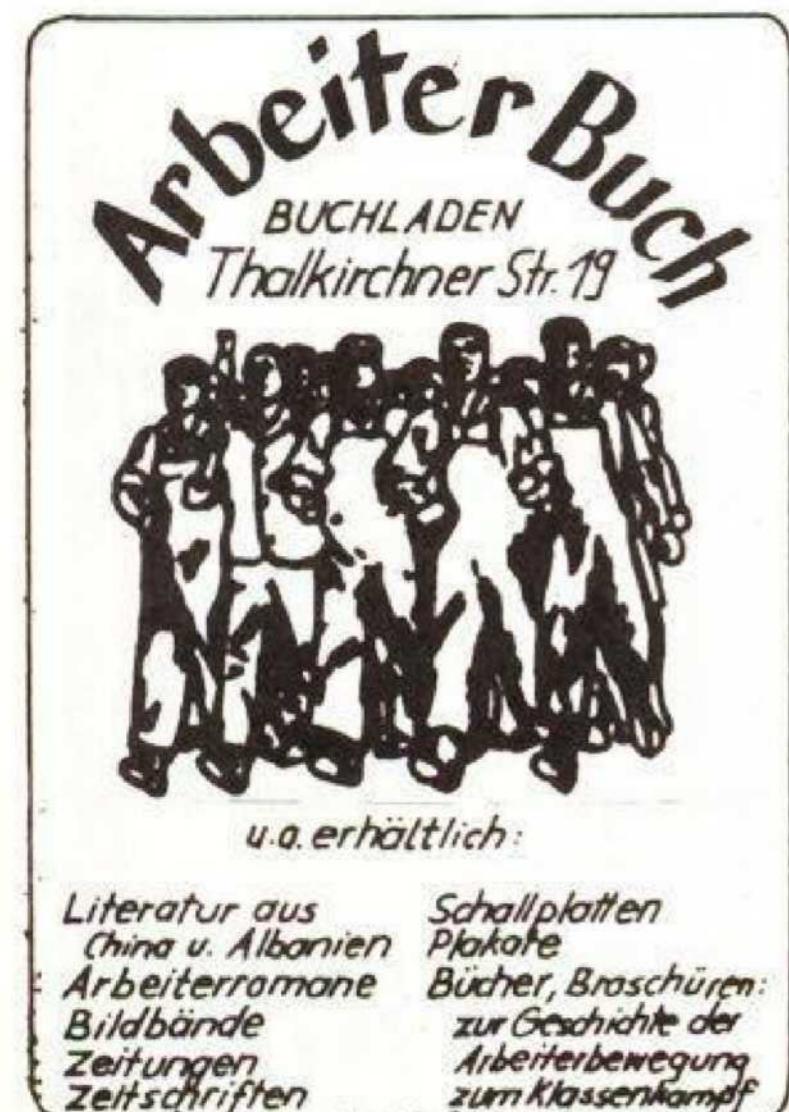
ve



OFF - OFF - THEATER

GASTSPIEL DER LONDONER COMPANY MIT MONSIEUR ARTAUD VON MICHAEL ALMAZ.

Artaud war da. Ein schwarzhaariger Allroundredner, mit einem Girl, das man gerne vernascht hätte, damit der im Pathos sich produzierende Artist endlich das erfüllt, was man von Artaud erwartet: eine rasende, gewalttätige Ekstase. Der Mythos um Artaud ist so groß, daß man nicht wahr haben will, wenn man sich den Menschen Artaud nähert. Ein Spinner, ein Fixer, ein Leidender, eine traurige Gestalt. Wer will sich schon damit abfinden? Enttäuscht geht man aus dem Theater, weil man betrogen werden wollte.



FREIES THEATER MÜNCHEN

Leider, leider wissen die Haidhausener noch nicht, daß in der Wörthstraße 9 eine kleine Kulturperle ist, sonst müßte bei dem Stück: Die Affäre in der Rue de Lourcine, aus der Theaterfabrik des Herrn Eugene Labiche, das Theater proppenvoll sein. Denn engagierte Schauspieler, die Spielfreude haben und diese umsetzen können, weil sie sich durch workshops weiter entwickeln, sind eine Seltenheit. Hier arbeitet eine Gruppe ernsthaft um die Gunst des Puplikums. Aber das Angebot an die Bevölkerung ist weitaus größer, denn das FTM macht workshops, zudennen jeder kommen kann. Man muß sich nur rechtzeitig anmelden. In den workshops kann man seinen Spieltrieb voll entfalten. Den Spaß, der hier erzeugt wird, erzeugt jeder selber.



Wer gegen Wen?

Fast alle Leiter der kleinen Theater Münchens (nicht Freies und Modernes Theater) trafen sich am 7. Januar im Off-Off-Theater zu einem Gespräch mit Kulturpolitiker und Presseleuten. Viel gesprochen wurde von den Theaterleuten - vor allem mit den Politikern. Schade, daß gerade die AZ am wenigsten in die Diskussion eingriff. Sie tat ihre Meinung lieber etwas später in einem Kommentar kund: Für gutes und gute Theater - gegen schlechtes und schlechte Theater. Für mehr Geld an wenige - gegen 'läppische Sümmchen' an viele. Aber das anerkannte, etablierte, wahrscheinlich gute Theater wird doch bereits mit Millionen unterstützt. Was soll denn die Subventionierung der kleinen Theater für einen Sinn haben? Welche Maßstäbe gelten? Diese Fragen konnte leider niemand beantworten. Die kleinen Theater müssen sich auf Erfahrungen einlassen, die außerhalb des konventionellen Rahmens liegen und dieses Risiko sollte unterstützt werden! Die Unterstützung sollte verhindern, daß Neues allzu leicht überheblich und oder ärgerlich zu Seite geschoben werden kann.

Mein Gott, wie schwachsinnig ist es doch zu glauben, daß niemand ein Theater nur deshalb unterhält, um an diese geringe Unterstützung zu kommen! Wie kurz-sichtig ist es von Vertretern des 'guten Theaters' (einschließlich den Kritikern), nicht jede Initiative zu fördern! Wie unsinnig ist es aber auch von den kleinen Theatern, vom Staats- oder Stadttheater auf sich zurückzurechnen! Niemals werden oder sollen sie von Steuergeldern ernährt werden. Sie werden nicht gekauft und sollen sich nicht verkaufen. Zu verlangen wäre nur, daß wenigstens eine Chance besteht, nicht

alles, was Theater meint, von den Millionen-Theater-Unternehmen aufsaugen zu lassen. Natürlich ist es schwer, die kleinen Theater zu einer gemeinsamen Politik gegenüber der Stadt zu bringen. Einige Leute scheinen sich unnützigerweise darüber zu freuen. Sicher ist die augenblickliche Verteilung der Subventionsgelder daran nicht schuldlos. Niemand scheint genau zu wissen, wann er mehr, weniger oder nichts bekam. Niemand scheint genau zu wissen, wer über die Verteilung der Gelder entscheidet; die Presse oder Kulturpolitiker (die keine kleinen Theater besuchen). Vielleicht ist alles auch nur ein Versehen! Man wollte das ehemalige Volkstheater erhalten und es ging trotzdem ein und jetzt weiß niemand, warum man aufhören oder weitermachen soll, Privattheater zu fördern.

Alexej Sagerer

WIE DIE ALMOSEN DER STADT MÜNCHEN, GENANNT SUBVENTIONEN, IN DEN MÜNCHNER KLEINTHEATERN VERTEILT WERDEN SOLLEN. HIERZU DIE STELLUNGNAHME DER MEISTEN MÜNCHNER KLEINBÜHNEN.

Herr Riedl, Off-Off Theater
Die Bevormundung durch die Stadt und durch die Presse muß aufhören. Die Subventionen gehören in einen Topf und sollen von den Kleintheatern selbst verwaltet werden. Substanziel kann niemand besseres Theater machen. Im Kerne ihres Wollens ist jeder ausgezeichnet, in der Technik der Ausarbeitung sind alle von den gesellschaftlichen Bedingungen abhängig.

Herr Reichel, Theater 44
Die Stadt soll einen Sockelbetrag an die Kleintheater zahlen, der die Miete, Heizung, das Licht, das Telefon deckt. Den Rest der Subventionen sollen die Kleintheater in Hearings selbst aufteilen. Alle andren Städte in Deutschland subventionieren die kleinen Theater. Das Zimmertheater in Tübingen bekommt z.B. 150.000,-DM. Wir dagegen bekommen lächerliche Beträge.

Frau Emma, Modernes Theater
Die Subventionen sollen nach Leistung gestaffelt und öffentlich verteilt werden. Beirat: Stadträte - Theaterleute. Dabei sollen die Anzahl der Produktionen berücksichtigt werden. Grundbasis für ein Ensemble von ca. sieben Leuten sind 150.000,- DM.

Herr Froscher, Freies Theater München
Die ausgeworfenen Summe ist idiotisch kläglich, jämmerlich. Die Subventionen sollen nach Leistung gestaffelt und öffentlich verteilt werden. Man kann aber auch ebensowenig ohne öffentliche Gelder Theater machen. Wir Kleintheater würden nicht um einen deut besser sein, selbst mit einer Million. Von der Entlohnung, die sein muß, hängt aber noch nicht die Qualität ab. Die einen haben Existenzangst und schieben alles auf die Ökonomie, die anderen arbeiten an neuen gesellschaftlichen und theatralischen Strukturen und stellen an sich die Anforderung so gut zu sein, daß sie Subventionen verdienen.

MUSIK BLATT



irisch & bairisch

Kräftige Impulse für die Folkszene kommen aus Irland. Hier einige nennenswerte Neuerscheinungen:

Eddie & Finbar Furey 'Four Green Fields' (Pläne, S 12 F 200)

Die beiden Brüder werden nicht zu Unrecht Irlands bestes Duo im Folk-Export genannt. Unheimlich und anheimelnd klingt - ob Gesang oder Uilleann pipe: pure irish. Wenn die zwei nicht zu Hause sind, tingeln sie durch Deutschland, wo auch die Platte entstand.

Alex Campbell 'Life is just that way' (Pläne S 11 F 100)

Der Vater des britischen Folk blickt zurück: Noch immer lebt er 'on the road' - seine Stimme kann es nicht verbergen: brüchig, fast die eines alten Mannes. Doch die Stärke ist geblieben. Er singt von Kindern, die ihre Eltern fragen, ob es wirklich einmal Vögel, Bäume und Grass gegeben habe', vom Traum des ermordeten Martin Luther King. Es ist nicht zu überhören: Alex Campbell glaubt an seine Songs. Ein gelungenes Portrait mit viel Blues im Folk. Die Platte entstand in Deutschland. Finbar Furey hat mitgeholfen. Ein ausführliches Textheft liegt bei.

The Dubliners 'Plain & Simple' (Polydor, 2383 235)

Ciaron Bourke, Ronny Drew, Luke Kelly, Barney McKenna, John Sheahan - die Alt-Profis der irischen Folk-Szene schöpfen wieder aus dem Vollen. Manchmal soll Kunst draus werden und dann gehts schief - beim Cembalo beispielsweise. Bis auf Geiger John melden sich alle zu Wort. Besonderer Genuss: Barneys Song vom 'Fiddlers Green'.

▽ THE DUBLINERS ▽

Planxty 'Planxty' (Polydor 2383 186)

Ein neuer Name den man behalten muß. Vier irische Köpfe - Christy Moore, Liam O'Flynn, Andy Irvine, Donal Lunny - mit altkeltischem Repertoire und persönlichem Stil: Trotz Bouzouki bleibt die Substanz irisch. Alte Harfensestücke werden mit Gitarre und pipe gespielt.

JSD-BAND 'JSD' 'Travelling Days' (Cube Rekords 2326 026)

JSD ist das Kürzel für 'Junior Scots for Decency'. Sie heißen Des Coffield, Sean O'Rourke, Jim Divers, Chuck Fleming und Colin Finn. Angelsächsischer Folk, versetzt mit Rock und Country-Elementen. Schottische Märsche sind auch mit drin. Die Mixtur gerät manchmal zu glatt und perfektioniert.

HORSELIPS 'Happy To Meet - Sorry To Part' (Atlantik 50019)

Popesperimente von der grünen Insel. Entgegen den 'Taste' von einst leugnen die Horselips nicht ihre Herkunft. Trotz elektrischer und akustischer Übertreibungen geht nichts kaputt. Viel Humor und neue Ideen. Konturenreiches Album mit lustigen Akzenten: Pop mit Folk & Folk mit Pop. Aus Dublin von Jim Lockhart, Johnny Fean, Barry Devlin, Eaman Carr, Charles O'Connor. Die kitschigen Ausrutscher ('Hall of Mirror' z.B.) sind verkraftbar. Vergagtes Cover: Achteck mit wenig, schwer leserlichem Text. Irisch Lied ist politisch Lied. Die Herzen der 'garstigen' Barden - ob sie Eddie heißen oder Luke - schlagen links



The Beda Folks 'Beda Folk Life' (De Camara Song, SM 95 042)

Deutsche Gruppe aus Kiel die sich irisch gibt (in Dialekt und Instrumentarium und das täuschend schafft. Trotz dem (noch spürbaren) Dubliner-Vorbild keine Imitation. Wenn sie singen, hört man, daß sie ihre Lieder wirklich dort gesammelt haben wo sie herkommen. Die LP ist eine Live-Aufzeichnung vom März dieses Jahres.

*

Auch Bayern hat seinen 'Folk'. Daß die Bairische Volksmusik oft mit einem Nasenrumpfen registriert wird, liegt an der krachenden Musi, die allsommerlich Touristen aus USA und Rheinland ergötzt, und an den Lederhosen-Programmen von Bayerischen Rundfunk und Fernsehen. Hier drei Plattentips - frei von Trachtenvereins-Ideologie und Blechkapelle:

"BAIRISCHES SPEKTAKULUM" (Ariola 77 921.IU)

Die LP stammt aus Fanderl Wastls Serie "Bairisches Bilder & Notenbüchl" und bringt die kuriosesten Balladen und Gstanzl der Hinterwäldlerszene. Obwohl Staudioaufnahmen, klingt es bei allen Interpreten nach Improvisation und Lust Knorrig und listig singt der Kraudnsepp seine Lieder vom Münchner Soldatengefängnis und dem Wildschützen. Das berühmte Knessl-Lied fehlt natürlich nicht. Die Bairische Folkloreplatte schlecht hin.

Die folgenden Platten sind ohne Label erschienen. Sie wurden, um einem Dreinfuschen von Seiten der Plattenfirmen vorzubeugen von den Musikanten selbst produziert. Leider setzen solche Eigeninitiativen gegen Schund & Kommerz einige finanzielle Mittel voraus. In München sind diese Platten nur im 'Bairischen Volksmusikstüberl' in der Bräustraße 8 (am Hofbräuhaus) zu erhalten.

VOLKSMUSIK AUF DER MAULTROMMEL

gespielt von den Gebrüdern Mayr aus Au bei Aibling. Sieben Stücke, von der Polka bis zum Zwiefachen. Eine zweite Maultrommelplatte, ebenfalls von den Mayr-Brüdern, erscheint diese Tage.

BAIRISCHE WEISEN, LIEDER UND JODLER

gespielt und gesungen von den Schönauer Musikanten, den Brüdern Rehm und den Gerstreit Musikanten. 18 Stücke, die deutlich zeigen, daß der Schmalz in den Bergen nicht zuhause ist. (cb)

SELBSTBESCHREIBUNG KOMZET

KOMZET heißt KOMMUNIKATIOS-ZENTRUM.

KOMZET ist eine nicht kommerzielle und doch nicht kommunale stätte, wo einer, wenn er will, für sich und andere nach gusto den narren spielen kann. Richard hat es aufgebaut und zahlt und zahlt und zahlt ... jetzt allmählich soll es sich selber tragen. Der unkostenbeitrag für einen abend beträgt deshalb DM 2,--, wer das nicht will, kann auch einen monatlichen mitgliedsbeitrag von DM 5,-- berappen. So können getränke und speisen weiterhin billig und gut bleiben: bier DM 1,--, wein DM 1,50, sangrita DM 1,-- klarer DM 1,50, sauerkirschsaft DM 1,50, echter Tee DM 0,50, groß DM 1,--, schmalzbrot DM 1,--, käsebrot DM 1,--, fleischpflanzerl 1,50, seit januar gibt es viele - und neue und alte angebote, wie man unten ersehen kann. ständige einrichtungen: kneipe, musikabend in eigenen studio (di), fotolabor in der dunkelkammer, lesebibliothek (im aufbau), flohmarkt (do), konzenttrative körperbewegung, selbsterfahrung (di), interaktionstraining (do), filmvorführung(do).

geöffnet z.z.: dienstag und donnerstagabend, ab 1900Uhr. in absehbarer zeit hoffentlich auch noch mitwochs und freitags, wird dann bekanntgegeben. das programm findet sich jeweils im BLATT, sowie im Kulturkalender der SZ.

zur zeit machen mit: edda, gretel, hildegard, inge ingrid, jürgen, manuela, richard, robert, sylvo, christl

WER MAG NOCH MITMACHEN? ??
gefragt sind leute, die sich mit dingen, die man anschauen, befassen - und malen kann, die ein forum für ihre wirksamkeit suchen und dabei den anderen spaß vermitteln können.

alle unklarheiten können im KOMZET durch anfragen bei richard beseitigt werden.

a.) musikhören

wir haben ein voll eingerichtetes studio. tagsüber arbeiten jürgen und richard hier an der produktion neuer musik, d.h. collagenmusik. in diesem raum könnt ihr dienstags abend, was wohl kaum woanders möglich ist, konzentriert musik hören, mit anderen zusammen. bei der optimalen, teilweise auch quadrofonen wiedergabe kann man inmitten des raums auf riesenliegeflächen liegen und sich ausschließlich 'beschallen' lassen.

gespielt wird musik aus den verschiedensten kommerziellen schubladen, wie 'avantgarde', 'klassik', 'pop', 'jazz', 'folklore', manchmal auch was neues aus unserem studio. nach vorheriger absprache mit jürgen können auch selbstmitgebrachte platten und bänder von allgemeinem interesse gespielt werden.

zudem sollen hierdrin hin und wieder 'sessions' stattfinden, wo ihr u.a. auch selber mitmachen könnt, auf mitgebrachten instrumenten.

das genaue programm ist jeweils dem BLATT-Veranstaltungskalender zu entnehmen.

b.) selbsterfahrung

sitzungen finden jeweils am dienstagabend statt, dauer 2 Stunden. anmeldung bei edda (Dr. Froßmann) selber : tel.: 85 06 186

c.) fotolabor:

jederzeit nach vereinbarung (kosten: DM 3,--/mal).

wir haben ein volleingerichtetes fotolabor, das interessierten offen steht (vergrößerungspapier selber mitbringen). es soll nicht nur als billige arbeitmöglichkeit dienen, sondern auch kontakt unter den interessierten leuten schaffen. fernziel: eigene ausstellungen im KOMZET. anfragen bei robert, tel.: 84 32 11.

f.) filmvorführung

hier sollen filme laufen, die manch heiße diskussion auslösen. filme, die wir für wenig geld bei verschiedenen archiven, instituten und leihstellen bekommen können. entweder alte kinoschinken und reisser, umstrittene fernseh- und dokumentarstreifen, sowie - und natürlich vor allem! - erstprodukte junger - oder nicht mehr so ganz junger! - münchener filmemacher. unsere hoffnung geht in richtung auf die zusammenarbeit mit dem vor kurzem gegründeten FILMZENTRUM MÜNCHEN e.V. und der darin befindlichen FILMCOOPERATIVE MÜNCHEN.

g.) kommuddel

wir möchten mitkindernspielen. wir haben puppen, masken, musikinstrumente und vieles andere. möchten die sprachliche, mimische, körperliche ausdrucksfähigkeit der kinder wecken, ihre empfindsamkeit und offenheit für einander fördern, kurz: ihnen durch den gruppenzusammenhang anbieten, ihre probleme zusammen zu lösen.



d.) interaktionstraining

kosten: 1,50DM

interaktionstraining heißt für uns: bewußtmachung von körpersprache. der spielleiter gibt impulse, anweisungen und regeln. anschließend wird darüber geredet, was passiert ist und was sich daraus lernen ließ. wir wollen so zusammen ein deutlicheres verhalten und damit bessere kommunikation einüben. anfragen bei inge, tel.: 37 67 12.

e.) konzenttrative körperbewegung

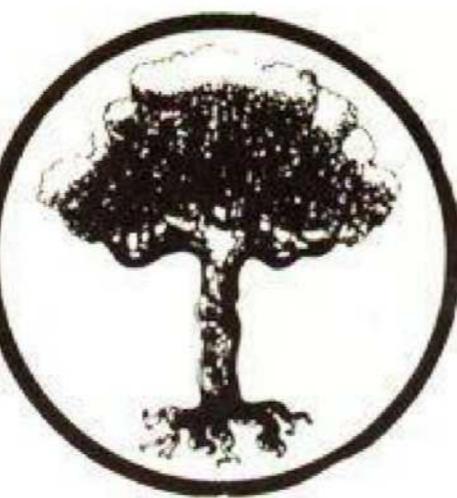
kosten: DM 1,--

jeden dienstags abend (beginn ca. 21.00 und 22.00 uhr) wird versucht, gemeinsam die musik des eigenen leibs herauszutrainieren. anfragen bei christl und hildegard tel.: 19 76 71.

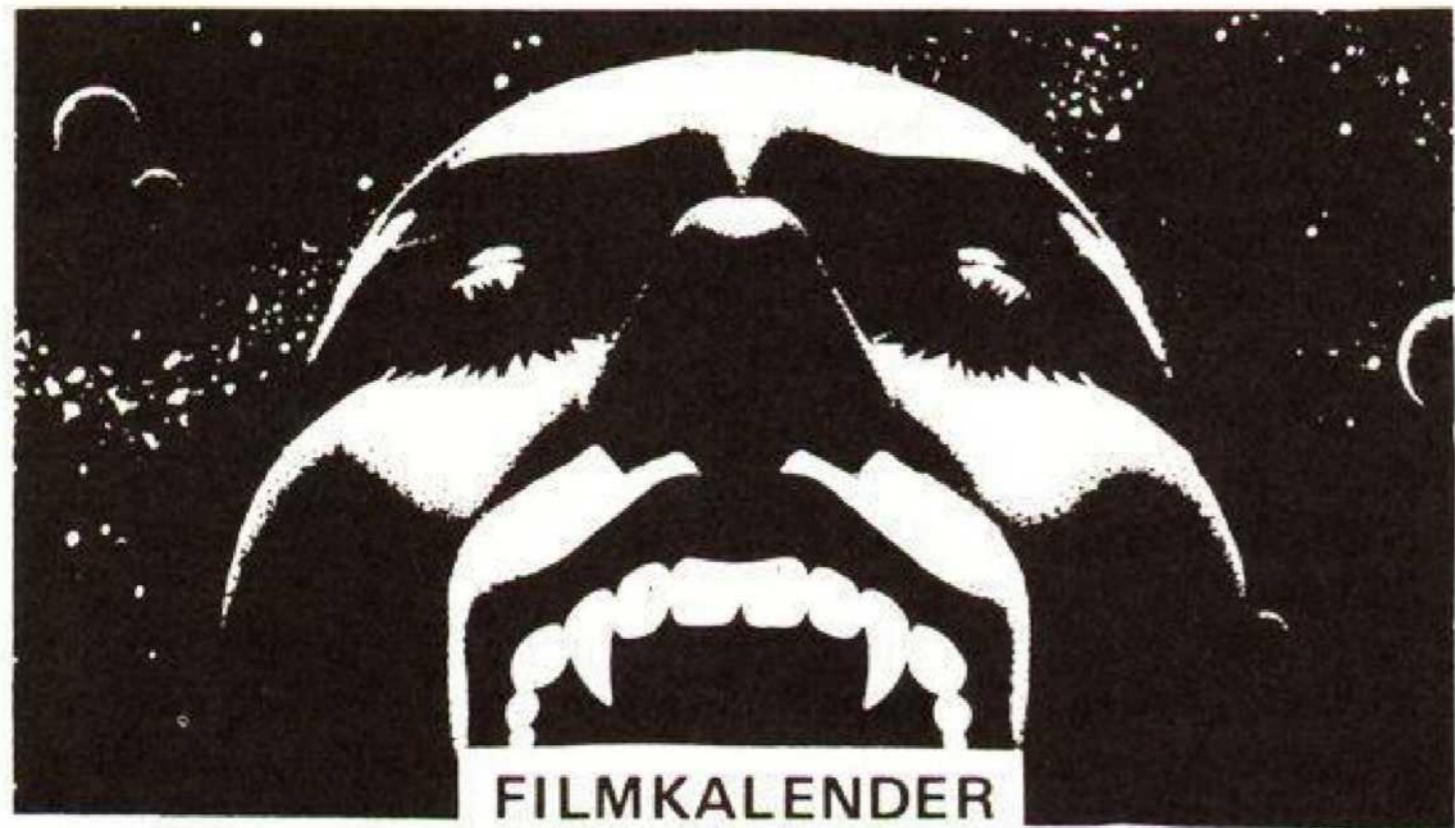
wir machen das etwa so:

bringen szenische folgen, in denen die kinder durch eingebaute spiele und lieder mitmischen können und so allmählich herausfinden, selber szenen zu entwickeln. es kommt uns sehr darauf an, daß die kinder eigene problematiken durchspielen. denn probleme darstellen heißt: sie erkennen und so bewältigen. natürlich kann eine märchensituation genauso zur darstellung kommen wie irgendeine aktuelle situation. so wie eben alles, was die kinder selber beschäftigt und womit sie in ihrer alltagswelt alleine nicht zurechtkommen. anfragen an inge und manuela, tel.: 37 67 12 und 37 01 22. alter der kinder: 5 bis 12 Jahre. Kosten: nach vereinbarung

FILM



BLATT



Auf folgende Filme weisen wir besonders hin.
(näheres im Veranstaltungskalender):

FILMKALENDER

Bergmann-Retrospektive (ABC jeweils Mo mit Do)
Bunuel, *El Bruto – Der Starke* (ARD 25.1.)
Pesthauch des Dschungels (ARD 26.1.)
Chabrol, *Die untreue Frau* (Eldorado 25. mit 27.1.)
Dreyer-Retrospektive (Filmmuseum jeweils Fr/Sa)
Ford, *Die Katze mit den roten Haaren* (Eldorado 30. u. 31.1.)
Gallehr/Schübel, *Arbeitskampf* (iff 6.2.)
Godard, *Bande a part* (Europa 29.1.)
Hawks, *Bringing up Baby* (Leopold 27.1.)
Hitchcock, *The Lady Vanishes* (Filmforum Westend 25.1.)
Der unsichtbare Dritte (Leopold 25. u. 26.1.)
Kazan, *Viva Zapata!* (Isabella 28. u. 29.1.)
Endstation Sehnsucht (Isabella 31.1.)
Die Faust im Nacken (Isabella 30. u. 31.1.)
Kluge, *Gelegenheitsarbeit einer Sklavin* (REX 5. u. 6.2. u. Cinemon bis 31.1.)
Kurosawa, *Rashomon* (Theatiner 31.1.)
Lang, *Ministerium der Angst* (BR III 25.1.)
Max Linder (ABC)
Loach, *Familienleben* (Isabella ab 5.2.)
Lubitsch, *Engel*, (Theatiner 26. u. 30.1.)
Mankiewicz, *Mord mit kleinen Fehlern* (Olympia 1. mit 4.2.)
Marx-Brothers, *Im Krieg*, (Leopold 1.u. 2.2.)
Patino, *Neun Briefe an Berta* (iff 3.2.)
Polanski-Reihe (Arena jeweils Fr/Sa u. Mo)
Pontecorvo, *Queimada* (Isabella 1. mit 4.2.)
Ray, *Feuer im Blut* (Leopold 30. u. 31.1.)
Renoir, *Toni* (BR III 3.2.)
Resnais, *Der Krieg ist vorbei* (iff 27.1.)
Letztes Jahr in Marienbad (Theatiner 29.1. mit 31.1.)
Rossen-Reihe (Eldorado jeweils Mo/Di)
Sirk-Retrospektive (Filmmuseum jeweils Di)
Stöckl, *Neun Leben hat die Katze* (Isabella 5. u. 6.2.)
Stöckl/Reitz, *Geschichten vom Kübelkind* (Isabella 4. u. 7.2.)
Trnka, *Puppenfilme* (ABC jeweils Sa/So)
Truffaut, *Jules und Jim* (Theatiner 25. mit 28.1.,
Ungarische Filme (Cinemonde ab 28.1.)
Walsh, *Der freche Kavalier* (ZDF 29.1.)
Wilder-Reihe (Leopold jeweils Mo/Di)
Ziewer, *Liebe Mutter, mir geht es gut* (iff 30.1.)

(as/bo)

1. Die Münchener Kinoszene.

Die Münchener Kinolandschaft verändert sich. Schon lange ist es unbestritten, daß München die Stadt mit dem umfangreichsten und vielfältigsten Filmangebot in der Bundesrepublik ist (verglichen mit Paris ist sie allerdings immer noch Provinz). Das wird jedem Kinogänger immer dann so recht bewußt, wenn er sich einmal in einer anderen Stadt aufhält und feststellt, welche Filme er dort *nicht* sehen kann. Selbst das Kinosterben, von dem andere Städte in den letzten Jahren heimgesucht wurden, war in München nie so groß; seit einiger Zeit ist sogar eine rückläufige Tendenz bemerkbar: Es gibt jetzt wieder mehr Kinos, und das, obwohl immer noch vereinzelt große Filmpaläste schließen müssen. Gründe für diese Kinofreundlichkeit der Münchener mag es viele geben. Zum einen liegt es wohl am speziellen (südlichen) Klima der Stadt, das seine Bewohner mehr zur Muße disponiert als anderswo (auch der Theaterbesuch ist hier besser); zum anderen hat es in München aber auch immer schon Kinobesitzer gegeben, die nicht nur darauf aus sind, mit Filmen Geld zu verdienen, sondern die diesen (durchaus legitimen) Broterwerb mit einer relativ anspruchsvollen Programmgestaltung ihrer Filmtheater verbinden.

Zu nennen sind hier in erster Linie die Kinomacher Fritz Falter (Isabella, Türkendolch), Thomas Kuchenreuther (Eldorado, ABC, Leopold, und neuerdings Olympia-Kino), Francois Duplat (Cinemonde und neuerdings: REX) und Walter Kirchner (Theatiner Filmkunst).

Fritz Falter hat schon vor mehr als 20 Jahren auf dem Gebiet der 'Filmkunst' Pionierdienste geleistet (im leider nicht mehr existierenden 'Occam-Studio'), als mit diesem Begriff noch niemand etwas anzufangen wußte und der Film unter 'Intellektuellen' noch nicht als salonfähig galt. Er hat die Bewegung der 'Gilde-Theater' mit ins Leben gerufen, konzipiert als Selbsthilfeorganisation der 'kleinen Kinos' gegen die 'großen' und gegen die immer mächtiger werdenden Verleihkonzerne, als viele Kinobesitzer noch isoliert und ziellos vor sich hin wurschtelten. Thomas Kuchenreuther gebührt das Verdienst (wohl aus persönlicher Neigung) den Hollywoodfilm und hier vor allem einige 'Trivialgenres', wie den Western oder das Melodram in München (und in Deutschland) eingeführt zu haben, zu einer Zeit, als die Zeitschrift 'Filmkritik' über Regisseure Hawks und Ford noch die Nase rümpfte und deren Filme mit zwei Zeilen abtat. Francois Duplat hat sich, seit er für die französische Firma NEF das Cinemonde leitet, auf den französischen und den neuen deutschen Film spezialisiert und ist bis jetzt

Kinosituation in München

damit ganz gut gefahren. Walter Kirchner bringt durch die Weihen der traditionellen Filmkritik abgesegnete 'Filmkunst' und Filmgeschichte für ein Bildungspublikum vorwiegend aus dem eigenen Verleih. –

Neben diesen 'Großen' sollen gerechter Weise noch drei Kinobesitzer nicht unerwähnt bleiben, denen es gelungen ist, sich im Mittelmaß der übrigen Kinos zu profilieren: Lieselotte Wilhelm, das Ehepaar Triebel und Heinz Preßmar. Frau Wilhelm (Sollner Studio) und die Eheleute Triebel (Arena-Filmtheater) haben es mit viel Idealismus immerhin geschafft wohl immer am Rande der Existenzkrise zwei Vorstadtkinos am Leben zu erhalten. Ohne Konzessionen an den Gewalt- und Pornomarsch machen zu müssen. Heinz Pressmar (Tivoli-Theater) ist Inhaber eines der wenigen Erstaufführungskinos in der Innenstadt, denen es gelang, in der Programmauswahl ein bestimmtes Niveau zu halten.

Diese Bemerkungen über Münchner sind als Einführung gedacht. Wir beabsichtigen demnächst, ausführlicher auf die einzelnen Filmtheater und ihre Programmkonzeption einzugehen.

2. Ansätze zur Erneuerung: Die nichtgewerblichen Spielstellen

Allen oben genannten Kinos ist jedoch – bei aller Fortschrittlichkeit verglichen mit dem sonstigen Filmangebot – eines gemeinsam: sie bringen Bewährtes, längst Abgesichertes. Das traditionelle Kunst- oder Bildungskino wird langsam zum Museum, es verwaltet und konserviert. Es bahnt sich hier eine Entwicklung an, die beim traditionellen Theater schon viel früher eingesetzt hat und heute praktisch abgeschlossen ist: Ein immer gleiches Publikum schaut sich die immer gleichen Stükke an. Selten wird experimentiert, wird Neuland betreten, und vor allem: wird versucht, neue Zuschauer zu gewinnen. Man ruht sich aus, freut sich, wenn die Kasse stimmt und hofft, daß es ewig so weitergehen wird. Mir scheint diese Hoffnung gefährlich. Denn das traditionelle Kino für alle, in das man hineingeht, um sich 'ein paar schöne Stunden' zu machen, ist im Zeitalter des Fernsehens und des Videobands, mit dem jeder bald sein eigenes Programm zu Hause selbst gestalten kann, überholt. Das Kino wird, wenn es überleben will, ein Kino für Minderheiten sein. Es wird sich spezialisieren müssen, um den Interessen und Bedürfnissen Weniger zu genügen.

In der Bundesrepublik sind seit einigen Jahren – und in München verstärkt seit

einem Jahr – Ansätze zu einer Erneuerung abzusehen. Nichtgewerbliche Spielstellen sind entstanden und sind im Entstehen begriffen, um dort Filmarbeit zu leisten, wo die traditionellen Kinos versagen, wo diese aus strukturellen und ökonomischen Gründen nicht tätig werden wollen oder können. Nicht von ungefähr ging eine Erneuerung des filmischen Bewußtseins und der Arbeit mit Film von der Filmclubbewegung und den teilweise daraus entstandenen kommunalen Kinos aus: nicht so unmittelbar dem Profitinteresse unterworfen als vielmehr getragen vom Idealismus und der Sachkenntnis von Filmkennern und Filmliebhabern können diese Spielstellen Neuland erschließen, das bisher vernachlässigt wurde. Institutionen in München wie das FILM-MUSEUM oder das INTERNATIONALE FORUM DER FILMAVANTGARDE (iff) zeigen, daß erfolgreiche Filmarbeit weniger von der Organisationsstruktur als von der Phantasie und dem Erfindungsgeist von Leuten abhängt, die sich zu solcher Arbeit zusammenfinden.

Das Filmmuseum - von seinem neuen Leiter Enno Patalas aus jahrelangem Dornröschenschlaf erweckt - erschließt systematisch das Gesamtwerk bekannter und weniger bekannter Regisseure der Filmgeschichte (Ozu, Sirk, Ermler, Dreyer), in dem es vor allem Originalfassungen der Filme präsentiert, die sonst nur schwer zugänglich sind. Ergänzt werden die Filme durch Ausstellungen und Dokumentationen. Kritisch anzumerken bleibt allerdings, was oben

schon in anderem Zusammenhang gesagt wurde: Noch zu sehr ist das Filmmuseum traditionelles Kino, noch sind die Zuschauer nicht vielmehr als passive Konsumenten. Man sollte sie mehr aktivieren durch Diskussionen, Mitbe teiligung an der Programmplanung und ähnliches. Auch werden die Filme noch zu isoliert gezeigt; es fehlt die Einordnung in den historischen Kontext und vor allem die Herstellung des Bezugs zur Gegenwart. Herr Patalas wäre eigentlich für so eine Aufgabe der geeignete Mann (er ist Filmhistoriker) aber vielleicht ist ein einzelner Mann, der sich gleichzeitig um Organisation, Programmplanung, Personalfragen und Filmkopienbeschaffung kümmern muß, dafür zu sehr überlastet. Ein Beweis mehr, daß das Filmmuseum der Stadt München in seiner Struktur eigentlich nur eine Zwischenlösung darstellt und über kurz oder lang in ein kommunales Kino umgewandelt werden sollte.

Das INTERNATIONALE FORUM DER FILMAVANTGARDE (iff) – im Februar 1973 von sechs filmbegeister ten Studenten (zusammen mit Fritz Falter) gegründet, hat sich dem politischen und gesellschaftskritischen Film verschrieben. Auf diesem Gebiet herrschte bisher im Münchner Filmangebot die größte Lücke, solche Filme waren – bis auf ganz wenige vereinzelte Ausnahmen – den Münchner Kinogängern überhaupt nicht zugänglich. Das iff, das sich seit Januar dieses Jahres vom Filmclub am Rande (mit zwei Vorstellungen pro Woche) zu einer richtigen Spielstelle (mit zwei Ganztagsprogrammen pro Woche) entwickelt hat, bietet zur Zeit, sowohl von seiner Struktur als auch von seiner Programmkonzeption her, am ehesten

MARKTSTR.17
von 18⁰⁰ - 1⁰⁰

**PILS & ALT
vom Faß
exil**



BASIS
buch
adalbertstr. 41

Tel. 280 95 22

marxist. Literatur

RUTE
TAG
DE

Jacumba



SUDAMERIKANISCHE
FOLKLORE

8 MÜ-90 TAUBENSTR. 2

die Voraussetzungen, um in Sachen Film neue Wege zu beschreiten. Das iff präsentiert Filme nach inhaltlichen und thematischen Gesichtspunkten. (Filme aus der Arbeitswelt, Zur Situation der Frau, Zur Lage in Chile, Filme über Spanien). Die Mitglieder des iff begreifen Film in erster Linie als gesellschaftliches Phänomen; sie beurteilen Filme mehr nach ihrem Informations- und Aufklärungswert als nach formalen oder historischen Kriterien, wobei diese Begriffe wohl nicht als Gegensätze verstanden werden.

Dem iff könnte es bei entsprechender Werbung und bei intensiver Zusammenarbeit mit sozialen und pädagogischen Gruppen und Institutionen langfristig gelingen, sich neue Zuschauer, (neben Studenten und dem traditionellen Bildungspublikum) zu erschließen. Keinesfalls sollte der Illusion eines einseitigen politischen Agitationskinos oder gar eines 'Arbeiterkinos' nachgehängt werden; solche Versuche linker Studenten politische Filmarbeit nach ausgerichteter Ideologie zu machen, wären bisher immer zum Scheitern verurteilt oder blieben auf Universitätsgettos beschränkt. Durch Diskussionen, Seminare, Publikationen und vor allem: durch intensive Kontakte und politische Arbeit mit den sozialen Gruppen, an die sich die Filme wenden kann bestenfalls eines erreicht werden: Ein erster Schritt weg vom traditionellen 'Konsum- oder Cineastenkino' zu einem neuen 'Volkskino' (im Brecht'schen Sinne), in dem sich Information, Aufklärung und Unterhaltung vereinigen. Der Weg dahin ist allerdings weit, und das sollte nie vergessen werden.

3. Das Münchner Filmzentrum

Seit Anfang Dezember gibt es in München eine neue unabhängige Spielstätte, das MÜNCHNER FILMZENTRUM e.V. Der Verein, der den Untertitel führt 'Freunde des Münchner Filmmuseums' will in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Programme durchführen. Er soll 'die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart des Films fördern durch Vorführungen, Diskus-

nen, Seminare, Publikationen und andere Aktivitäten, die er entweder selbst trägt oder unterstützt' (Aus der Satzung). Das Filmzentrum versteht sich als ein 'Kommunikations- und Arbeitszentrum aller in München aktiv am Film interessierten', das langfristig 'den Ausbau der Filmabteilung der Stadt München zu einer kommunalen Cinemathek betreiben soll.' Die Filmvorführungen sollen voraussichtlich Ende Februar – Anfang März dieses Jahres beginnen. (jeweils Montags und Donnerstags im Filmmuseum). Es sollen eigene Veranstaltungen und in Zusammenarbeit mit Filmmuseum und anderen unabhängigen Spielstätten gemeinsame Programme durchgeführt werden.

Gedacht ist ferner an ein Filmfestival für München, das vom Filmzentrum und anderen interessierten Gruppen getragen werden könnte. In Diskussion und Vorbereitung für die nächste Programmplanung sind folgende Themen: Deutscher Film der 30er und 40er Jahre, Emigrantenfilme, unbekannter Film der Weimarer Republik, Retrospektiven Max Ophüls und Nicholas Ray.

4. Plädoyer für ein neues deutsches Filmbewußtsein.

Aus Verlautbarungen von Mitgliedern des Münchner Filmzentrums kann man entnehmen, daß der neue Verein sich vor allem mit dem deutschen Film von seinen Anfängen bis zur Gegenwart beschäftigen und hier vor allem weniger bekannte Filme und Regisseure erschließen will. Eine Beschäftigung mit dem deutschen Film der Vergangenheit scheint mir überfällig und bitter notwendig zu sein. Es müßte endlich einmal gezeigt werden, daß es auch im Deutschen Film eine Tradition und Kontinuität gibt, an die anzuknüpfen sich lohnt. "Geschichtslosigkeit" im Film, die es z.B. in Frankreich nie gegeben hat, rächt sich immer: der desolate Zustand des Deutschen Films heute macht es deutlich. Anstatt sich mit der eigenen

Film-Vergangenheit, selbst wenn diese nicht allzu erfreulich ist, kritisch auseinanderzusetzen und positive Ansätze weiterzuentwickeln, verdrängt man diese und ahmt unkritisch ausländische, vor allem amerikanische Vorbilder nach. Es soll deutsche Kinogänger geben, die alle Filme von John Ford kennen, aber keinen einzigen Film von Friedrich Wilhelm Murnau. Fast jeder weiß, was ein Western ist, aber mit dem Begriff 'Träumfilm' können wahrscheinlich die wenigsten etwas anfangen. Deutsche Filmkritiker ergehen sich zum 27. Mal in Lobeshymnen über einen Western von Hawks; wenn ein Filmclub in Erstaufführung Murnaus 'Tabu' zeigt, steht in den Zeitungen keine einzige Zeile darüber (so geschehen vor einiger Zeit in München). Bildung wird zur Unbildung wenn sie einseitig ist. Für die Bundesrepublik gilt noch mehr der Satz, den Godard einmal über Europa sagte: Sie ist eine amerikanische-Filmprovinz. Während in anderen Ländern nationale Filminstanzen und Cinematheken sich vor allem mit der eigenen Filmgeschichte beschäftigen indem sie Kopien sammeln und sie der Öffentlichkeit zugänglich machen, streitet man sich bei uns schon seit Jahren um den Sitz eines zentralen Filmarchivs ohne sich dabei Gedanken darüber zu machen, wie eine solche Institution aufzubauen und zu finanzieren wäre. Der Slogan 'Papas Kino ist tot!', mit dem die jungen Bilderstürmer Mitte der siebziger Jahre glaubten, alles anders und besser machen zu können, erwies sich bald als Bumerang: 'Bubis Kino' war nur von kurzer Lebensdauer. Die Malaise des deutschen Films ändert sich nicht schon durch eine andere Filmpolitik oder ein besseres Filmförderungsgesetz; als ob Geld eine Garantie für bessere Qualität bietet! Sondern allein durch kritisches Aufarbeiten der eigenen Geschichte und Filmvergangenheit und des Bewußtseins des eigenen Standorts darin. Wenn deutsche Filmemacher zu dieser Einsicht gelangten, würde es wahrscheinlich bald wieder bessere deutsche Filme geben und man könnte vom 'Deutschen Film' reden, so wie man vom polnischen oder französischen Film spricht.

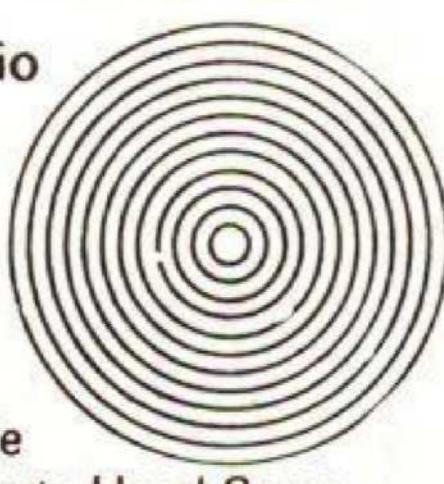
Ingolf Bonset

melody maker

Schallplatten Studio

8 München 40
Adalbertstraße 25
Telefon 28 56 53

Pink Floyd – Meddle
Rolling Stones – Goats Head Soup
Leo Kottke – Greenhouse
John Renbourn – Lady + the
Unicorn
und vieles mehr
statt 22,- DM nur 16,80 DM



LIBRESCO

*Bücher
Zeitschriften
Schallplatten*

8 München 13, Türkenstraße 66,

FAMILIENLEBEN

Dem Münchner Kinostart von 'Familienleben' (ab 5. Februar im Isabella) ist eine ähnlich starke Resonanz zu wünschen, wie ihn die ARD-Filmraktionen nach der Ausstrahlung im letzten Jahr ver-

zeichnen konnten. Der Film von Kenneth Loach schildert den Weg eines 'normalen' Mädchens aus einer kleinbürgerlichen Familie von den ersten Schwierigkeiten während der Lehrlingszeit bis in



Sie spielen ein Spiel, sie spielen damit, kein Spiel zu spielen. Zeige ich ihnen, daß ich sie spielen sehe, dann breche ich die Regeln, und sie werden mich bestrafen. Ich muß ihr Spiel, nicht zu sehen, daß ich das Spiel sehe, spielen.

(Einer - nämlich der erste - von Laing's Knoten)

die Folterkammern einer psychiatrischen Klinik. Nicht das Mitleid mit dem Opfer ist das eigentlich Wichtige, sondern der Nachweis wie normales Familienleben und öffentliche Institutionen einen Menschen auf dem 'Heilwege' systematisch unterdrücken und ins Irresein treiben können. Der Film wird an keiner Stelle thesenhaft, vielmehr konzentriert er sich auf die genaue Schilderung der beabsichtigt oder unbeabsichtigt ausgeübten Zwänge. Er erreicht eine Intensität und Spannung, wie sie im kommerziellen Genre-Kino kaum mehr zu finden ist.

"Schließlich ist die Art, wie wir Leute mit psychiatrischen Schwierigkeiten behandeln, eine politische Frage. Wenn man davon ausgeht, daß geistige Störungen durch geduldiges Entwirren aller Fäden behandelt werden müssen, dann kostet das Geld – und Geld ist Politik." (Loach)

Die Dialoge von 'Familienleben' zeigen deutlich, wieviel die Autoren des Films bei einer englischen Psychiatrieschule gelernt haben, deren bekanntester Vertreter Ronald D. Laing ist. Diese Schule sprengt den Rahmen der traditionellen Psychologie und ihrer institutionellen Verhärtungen. Ich kann an dieser Stelle nur ein paar Literaturtips geben.

Laing, Phänomenologie der Erfahrung (es 314)
Laing/Phillipson/Lee, Interpersonelle Wahrnehmung (es 499)
Laing, Knoten (Rowohlt dnb 25)
Laing, Das geteilte Selbst (1972)
Cooper, Der Tod der Familie (Rowohlt dnb 6)

Im Isabella-Kino wird zur Aufführung des Films eine Diskussion stattfinden, deren genauer Termin noch nicht feststeht (siehe Tagespresse) (as)

Die Behandlung psychopathischer Patienten versagt allein schon wegen des ungeklärten Autoritätsproblems. Vielfach – so auch in diesem Film müssten bei Anzeichen von Schizophrenie bei einem Heranwachsenden auch die Eltern behandelt werden. Sie, die häufig ein Motor für das Irrewerden sind, werden jedoch in ihrer Aufsichtsfunktion von der Psychiatrie zumeist bestätigt. Damit wird das Gitt, das zur Krankheit geführt hat im Krankheitsfall in stärkerer Dosis eingeimpft. Von psychiatrischen Kliniken ließe sich das gleiche sagen: man braucht sich also nicht zu wundern, wenn jemand allmählich krank wird und ab dem Tag der Einlieferung auf einmal sehr krank wird.

Ungarische Filme

Im Cinemonde in Schwabing werden ab 28.1. zwei Wochen lang ungarische Filme in Originalfassung mit deutschen oder englischen Zwischentiteln gezeigt. Gespielt wird tgl. 18.30 und 22.30 Uhr. Die Titelfolge stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

PILOTRAX

Jazz - Saloon

München Türkenstraße 33

Tel 287342

Jeden Sonntag Schwei- nebratenjazz - Frühstückspen ab 11 Uhr

VERANSTALTUNGS

Fr 25. I.

FILMCLUBS

FILMFORUM WESTEND

Gollierstr. 55
19.00
Eine Dame verschwindet
(The Lady vanishes)
GB 1938. R: Alfred Hitchcock

FILMMUSEUM

Carl Théodor Dreyer:
18.00
La Pattion de Jeanne d'Arc
(Die Pattion der Johanna von Orleans)
Frankreich 1928 . D: Marie Falcoutti, Eugène Silvain, Maurice Schutz, Antonin Artaud. Dreyers berühmter Film, vierter in der Umfrage nach den 'besten Filmen' 1957. Vom dänischen Filmmuseum wiederhergestellte integrale Fassung.
21.00
Vampyr
(Der Traum des Allan Gray)
Deutschland/Frankreich 1932. D: Maurice Schutz, Sibylle Schmitz.

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Linder
Stummfilmgrotesken

22.40
Das Vermächtnis des Prof. Bondi
(A Bucket of Blood) USA 1959
R: Roger Corman

ARENA
16.30, 18.30, 20.30
Macbeth
von Roman Polanski
22.45
Yellow Submarine
Ein Beatles-Zeichentrickfilm

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Das Mörder-Syndikat

CINEMONDE
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
von Alexander Kluge

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Paper Moon
R: Peter Bogdanovich, D: Ryan und Tatum O'Neal
22.50
Die untreue Frau
F/I 1968. R: Claude Chabrol, D: Stéphane Audran, Michel Bouquet, Maurice Ronet.

EUROPA
22.30
The Odd Couple
(Ein seltsames Paar) USA 1969
Orig!
R: Gene Saks, D: Jack Lemmon, Walter Matthau

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.30, 22.45
Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh
R: Yves Robert, D: Pierre Richard, B. Blier, Mireille Darc

ISABELLA
18.00, 20.15, 22.30
Der Wilde
USA 1953. R: Laszlo Benedek, D: Marlon Brando, Mary Murphy

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi
von Walt Disney nach Felix Salten

KINO WEST
20.00
Reigen
R: Otto Schenk, D: Helmut Berger, Sydne Rome, Maria Schneider

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30,
Fluß ohne Wiederkehr
(River of no Return) USA 1954
R: Otto Preminger, D: Marilyn Monroe, Robert Mitchum.
22.40
Der unsichtbare Dritte
(North by Northwest) USA 1959
R: Alfred Hitchcock, D: Cary Grant, Eva Marie Saint, James Mason.

OLYMPIA
15.00, 17.30, 20.00
Ein Zug für zwei Halunken
(Emperor of the Northpole) USA 1973
R: Robert Aldrich, D: Lee Marvin, Ernest Borgnine, Keith Carradine
22.30
Der eiskalte Engel
von J.-P. Melville mit Alain Delon

REGINA
15.30, 17.45, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce
R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon, Shirley Mac Laine

REX
15.00, 17.45, 20.30
Das große Fressen

STUDIO SOLLN
20.15
Das Große Fressen

THEATINER
22.30
Jules und Jim
F 1961. R: Francois Truffaut, D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre.

TIVOLE
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr
R: Claude Lelouch

TÜRKENDOLCH
18.00, 20.30, 23.00
Leben und sterben lassen
GB 1972. R: Guy Hamilton, D: Roger Moore (als James Bond)

FERNSEHEN

18.25 ZDF
Väter der Klamotte: Der Hund mit Steckkissen.
Mit Billy Dodey.

20.15 ORF II
Mädchen in Uniform
Spielfilm Deutschland 1931
R: Leotine Sajau. D: Dorothea Wieck, Hertha Thiele, Ellen Schwannecke, Erika Mann.

22.05 ARD
Das vierte Gebot.
Schauspiel von Ludwig Anzengruber.
R: Walter Davy. D: Fritz Schmiedel, Erika Zihl, Harry Fuss, Hellmut Qualtinger, Walter Kohnt.

20.15 ARD
El Bruto, der Starke
Spielfilm, Mexiko 1952
R: Louis Bunuel, D: Pedro Almendariz, Katy Jwado, Josita Arenas, Andres Soler
Deutsche Erstaufführung!

THEATER

OFF OFF
16.00
Dodo und Pepi, die Schlüsselkinder.
Ein Spiel für Kinder und Erwachsene, von Maddalena Kerrh
20.30
Die Glocke/Das Protokoll
zwei Farcen von Peter Slavic

PROT
20.30
Tristan und Isolde
von Anton Kenntemich
Die tragische, jedoch schöne Geschichte zweier Liebender.

TAMS
20.30
Aus dem Leben der Angestellten:
Frankenstein
von Wolfgang Deichsel, der Horror der Alltäglichkeit.

FTM
20.00
Die Affäre in der Rue de Lourcine.
Aus der Theaterfabrik des Herrn Labiche

MODERNES THEATER I
20.30
Die Kipper Kids aus London spielen Ambrose.
(siehe 14. Blatt)

MODERNES THEATER II
20.30
Ortrud Beginnen, das Mädchen mit den Augenaufschlag aus dem Berliner Reichskabarett bringt unvergängliches Liedgut zu Gehör.

KEKK
i.d.Gabelsbergerbrauerei:
Walther von der Vogelweide & Friends bringen ab 20.30 kabarett und engagierte Kleinkunst

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder: Rosa Luxemburg meets Marilyn Monroe; eine Collage über die Rolle der Frauen in Politik und Gesellschaft.

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling
Erziehung in der BRD
von Rainer Uthoff

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Accam Street Footwarmers

ALTE BURG
New Footwarmers

DOMICILE
Sondergastspiel 'Summit' mit Dusco Goykovich und Bobby Jones

LA CUMBIA
3 Bolivianos, Carlos Augustus + Petra, Miron, Chavo

MUH
Miron, Holger, Günter, Sunnie + Peter, Fredl, Petra

WOLPERDINGER CLUB
Pop, Soul, Jazz live (s. auch Salatblatt)

CRAHS
Oldies

PN
Stoned War

SPECTACLE
Heinrich Walcher (Der Gummizwerg), singender Maler aus Wien singt und stellt aus.

ANSBACHER SCHLÖSSL
Trio Bessarabia

TABARIN
Revolution (Soul-Music)

UND AUSSERDEM

FASCHING
Max Emanuel Brauerei, Adalbertstr. 'Weißes Fest'
(Man darf nur in weißen Gewändern erscheinen)
20.00 (Einlaß ab 18.00 Uhr)
Karten täglich an der Theke von 9.00 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachts.

JUSOS VERBANDSTAGUNG
10.00 Bayernhalle, Bayernhallestr.
Heide Wieczorek-Zeue
"Es wird einigen Zoff geben"
Wolfgang Roth: Referat
"Parteiarbeit u. Mobilisierung im Rahmen der Doppelstrategie"
(Die Mitarbeit in der Partei sei ebenso wichtig, wie die Mobilisierung von Arbeitern u. Bürgern in Rote Punkt u. Mieter-Aktion, bei Massendemos u. Kinderladen-Aktivitäten, notfalls auch gegen die Partei)

AUTORENBUCHHANDLUNG
20.00
Manfred Franke liest aus dem Roman "Mordverläufe 9. - 10. 11. 1938"
Einführung Peter Laemmle

DIZ
Baaderstr. 74.
Übersicht über linke Gruppen (vor allem marxistische - leninistische in der BRD) Darstellung und Einschätzung. Alex

SOZIALDEMOKRATEN UND KOMMUNISTEN
veranstalten gemeinsames Hearing zum Berufsverbot für Hans-Georg Frieser.
20.00
Gaststätte Frauenhofer, Frauenhoferstr. 9

KALENDER 25.1.-7.2.

Sa 26.1.

FILMCLUBS

FILMMUSEUM
Carl-Theodor Dreyer:
18.00
Vredeus Dag
(Dies irae, Tag des Zorns)
Dänemark 1943
Die Männer, die in zwei Filmen
Dreyers Frauen als Hexen dem
Scheiterhaufen überantworten,
glauben wirklich, daß sie deren
Körper opfern, um ihre Seelen
fürs Jenseits zu retten.
21.00
Tva Människor
(Zwei Menschen)
Schweden 1945
Zwei Menschen in einer 'Geschlos-
senen-Gesellschaft'-Situation:
ein Mann unter Mordverdacht und
seine Frau, die die Tat in Wahrheit
begannen hat. Der Film wurde zu
Lebzeiten Dreyers auf dessen
Wunsch hin nicht aufgeführt.

KINOS

ABC
JV 13.30
Kurzfilme von Jiri Trnka
Die Teufelsmühle
Die Bremer Stadtmusikanten
Lied der Prärie
Erzengel Gabriel
Frau Gans
15.45, 18.00 20.30
En Accompagnie de Max Lindner
Stummfilmgrotesken
22.40
Das Vermächtnis des Prof. Bondi
R: Roger Corman

ARENA
JV 14.00
Perry Rhode - SOS aus dem
Weltraum
16.30, 18.30, 20.30
Macbeth
von Roman Polanski
22.45
Yellow Submarine
Der Beatles Zeichentrickfilm

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Der Erbe
R: Ph. Labro, D: Belmondo

CINEMONDE
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
von Alexander Kluge

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Paper Moon
R: P. Bogdanovich, D: Ryan O. Neal
22.50
Die untreue Frau
R: Claude Chabrol, D: Stéphane
Audran, Michel Bouquet

EUROPA

22.30
The Odd Couple
(Ein seltsames Paar) 1969
R: Gene Saks, D: Jack Lemmon,
Walter Matthau. Orig!

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45, 22.45
Der große Blonde mit dem schwarzen
Schuh
R: Yves Robert, D: Pierre Richard

ISABELLA
14.00, 17.00, 20.15
Der Pate
USA 1971, mit Marlon Brando

KINO WEST
JV 15.30
Planet der Affen
mit Charlton Heston
17.30, 20.00
Reigen
R: Otto Schenk

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi
von Walt Disney nach Felix Salten

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
R: O. Preminger,
D: Marilyn Monroe, R. Mitchum
22.40
Der unsichtbare Dritte
R: Hitchcock, D: Cary Grant,

Eva Marie Saint, James Mason

OLYMPIA
JV 13.00
Pinocchio
von Walt Disney
15.00, 17.30, 20.00
Ein Zug für zwei Halunken
R: Robert Aldrich, D: Lee
Marvin, Ernest Borgnine
22.30
Der eiskalte Engel
R: J.-P. Melville, D: A. Delon

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce
R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon
Shirley Mac Laine

REX
JV 13.30
Lieder klingen am Lago Maggiore
15.00, 17.45, 20.30
Das große Fressen

STUDIO SOLLN
JV 15.00
Mr. Feuerstein lebt gefährlich
17.30, 20.15
Das große Fressen

THEATINER
14.00
Engel
(Angel) USA 1937
R: Ernst Lubitsch, D: Marlene
Dietrich, Herbert Marshall,
Melvyn Douglas
16.00, 18.15, 20.30

22.30
Jules und Jim
R: F. Truffaut, D: Jeanne Moreau,
Oskar Werner, Henri Serre

TIVOLI
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr

TÜRKENDOLCH
15.30, 18.00, 20.30, 23.00
Leben und sterben lassen
mit R. Moore

FERNSEHEN

20.15 ZDF
MIDEM 1974
Eröffnungsgala der größten
Musikmesse in Cannes

21.10 BR III
Klassiker des Jazz (II)
mit Count Basie, Nat King Cole,
Lionel Hampton

21.50 ARD
Pesthauch des Dschungels
(La Mort en ce jardin)
Spielfilm, Mexico 1956
R: Luis Bunuel

THEATER

OFF OFF
15.00
Dodo und Pepi, die Schlüsselkin-
der.
Ein Spiel für Kinder u. Erwachse-
ne von Maddalena Kerrh
20.30
Die Glocke/Das Protokoll
Zwei Farcen von Peter Slavic

PROT
20.30
Tristan und Isolde
von Anton Kenntemich

TAMS
20.30
Aus dem Leben der Angestellten:
Frankenstein
von Wolfgang Deichsel

FTM
20.00
Die Affäre in der Rue de Lourci-
ne
aus der Theaterfabrik des Herrn
Labiche

MODERNES THEATER I
20.30
Die Kipper Kids aus London
spielen Ambrose
s. 14. Blatt

KEKK
20.30
Satire & Nonsense & Sketche &
Chansons.

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder
Rosa Luxemburg meets Marilyn
Monroe
von David Edgar

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Hermits Spermits

ALTE BURG
Black Bottom Skiffle Group

DOMICILE
Sondergastspiel: Summit

PODIUM
Owen Sherman Orchestra

LA CUMBIA
3 Bolivianos, Carlos Augustus +
Petra, Miron, Chavo

MUH
Peter, Bernhard, Sunnie + Peter,
Peter Plenk, Harry, Krishna Rico

WOLPERDINGER CLUB
Pop, Soul, Jazz

CRASH
Disco

PN
Stoned War

SPECTACLE
Heinrich Walcher aus Wien singt
und stellt aus.

ANSBACHER SCHLÖSSEL
Musikprogramm: gegen Essen u.
Trinken kann mit Voranmeldung
jeder ders kann spielen.

TABARIN
Soul Music mit Revolution

UND AUSSERDEM

BÜRGERTREFFEN IM DEPOT
in der Wilhelmstraße
von 11 bis 16 Uhr S. S. 3

DEUTSCHES MUSEUM
Museumsinsel 1
20.00
Führung durch Dr. Borro Niebler

POP KONZERT
Gruppe Saffran (jusoveranstaltung)
20.00 - 24.00
Herrsching, Ansbacher Hof

FASCHINGSBALL
Nacht der Künstler im Haus der
Kunst. Beginn 20.00 Uhr
Vorverkauf ab Mo i.H.d. Kunst.

THEATER I.D. LÉOPOLDSTR'
20.00
Jürgen v. Manger
'Cowboy und Spinat'

FASCHING
Max Emanuel Brauerei
Adalbertstr. Einlaß ab 18.00, Be-
ginn 20.00 Uhr
Weiße Fest (Karten tgl. an der
Theke)

FLOH DE COLOGNE
20.00
Theater i.d. Brienerstr.
Letzter Tag !!

MPZ
Stadtmuseum
17.30 - 19.30
für Erwachsene
Studio für bildnerische Erziehung.
(Man kann selbst schöpferisch tätig
sein Talente entwickeln)

VERBANDSTAGUNG DER
JUSOS
ab 10.00 in der Bayernhalle
(s. 25.1.)

**FREIZEITHEIM UNTER-
HACHING**
Parkstr. 11.
19.30
Beatparty für Jugendliche mit
Band

FREIZEITHEIM HASENBERGL
NORD
Zeilerweg
19.00
Beatparty für Jugendliche

So 27.1.

FILMCLUBS

IFF IM ARENA
16.30, 18.30, 20.30, 22.30
Der Krieg ist vorbei
(La guerre est finie)
Frankreich 1966
R: Alain Resnais
Der Regisseur reflektiert die Situation eines (intellektuellen) Widerstandskämpfers gegen das Franco-Regime im französischen Exil und die Möglichkeiten des Widerstandes heute. Im übrigen wieder ein typischen Resnais: Vergangenheit Gegenwart und (mögliche) Zukunft fließen im Bewußtsein des Protagonisten ineinander und bedingen dessen Handlungs-Ohnmacht (bo)

KINOS

ABC
JV 13.30
Kurzfilme von Jiri Trnka
Die Teufelsmühle
Die Bremer Stadtmusikanten
Lied der Prärie
Erzengel Gabriel
Frau Gans
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Lindner
Stummfilmgrotesken

ARENA
JV 14.00
Perry Rhode
SOS aus dem Weltraum

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Der Erbe

R: Ph. Labro, D: Belmondo

CINEMONDE
11.00
Tschaikowski - Genie oder Wahnsinn
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin von Alexander Kluge

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Paper Moon
R: Bogdanovich, D: Ryan o'Neal
22.50
Die untreue Frau
R: Claude Chabrol, D: Stéphane Audran, Michel Bouquet

FILMCASINO
11.00
Der große Blonde... (frz. Orig!) 14.00, 16.15, 18.30, 22.45
Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh

ISABELLA
14.00 17.00, 20.15
Der Pate mit Marlon Brando

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi von W. Disney nach Felix Salten

KINO WEST
JV 15.30
Planet der Affen
17.30, 20.00
Reigen
R: Otto Schenk

tritt, verbreitet sie Gefahr. Dem Zuschauer gebt es wie dem musikalischen Wissenschaftler: er wird mit dem 'Leben' konfrontiert. Hawks hintergrundige Komödie droht jeden Augenblick in eine Tragödie umzukippen. In das Lachen bleibt ein Spur von Betroffenheit und Angst eingeschoben. Der Film ist eine der besten amerikanischen Filmkomödien und gehört zu den Vorbildern von Bogdanovichs 'Is was, Doc' (as)

OLYMPIA
JV 13.00
Pinocchio von Walt Disney
15.00, 17.30, 20.00
Ein Zug für zwei Halunken
R: Robert Aldrich, D: Lee Marvin, Ernest Borgnine

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Iram la Douce
R: Billy Wilder, D: J. Lemmon Shirley MacLaine

REX
JV 13.30
Lieder klingen am Lago Maggiore
15.00, 17.45, 20.30
Das große Fressen

STUDIO SOLLN
JV 13.30
Mr. Feuerstein lebt gefährlich
15.00, 17.30, 20.15
Das große Fressen

THEATINER
11.00, 13.45
Fantasia USA 1940
R: Walt Disney
16.00, 18.15, 20.30

22.30
Jules und Jim
R: F. Truffaut, D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre

TIVOLI
13.00, 18.00, 20.30, 23.00
Ein glückliches Jahr

TÜRKENDOLCH
15.30, 18.00, 20.30, 23.00
Leben und sterben lassen mit Roger Moore

FERNSEHEN

16.30 ARD
Zum Kleinsein geboren
Film über kleinwüchsige Menschen
Von Lord Snowdon und Derek Hart

18.25 BR III
Die Rollschuhbahn (The Rink)
Stummfilmgroteske USA 1916
R: Charlie Chaplin

18.45 BR III
Bretter, die die Welt bedeuten
Geschichte des deutschen Nachkriegskabaretts:

2. Von der Berliner Blockade zum 17. Juni

19.30 BR III
Der Mensch auf der Suche nach seiner Vergangenheit
Vorderer Orient (II)
Dokumentation über die Ursprünge menschlicher Kultur.
Von Pierre Barde und Henri Stierlin

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Frühschoppen von 11 - 17 Uhr mit den Knödelboys (abends zu)

ALTE BURG
Tarrogato Hot Seven, Dämerschoppen ab 18 Uhr

DOMICILE
Klaus Weiß Quintett

PODIUM
Sepp und seine swingenden Freunde

LA CUMBIA
3 Bolivianos, Carlos Augustus + Petra, Miron

MUH
Peter, Peter Plenk, Lopez, Holger, Petra, KEste

CRASH
Rock'n Roll

PN
Stoned War

SPECTACLE
Heinrich Walcher spielt und stellt aus

POP CLUB
Disco mit alten Rock'n Roll Scheiben.

TABARIN
Revolution, Black Soul

THEATER

MÜNCHNER MÄRCHENBÜHNE
i. Theater a.d. Leopoldstr. 17
15.00
Schneeweißchen und Rosenrot

OFF OFF
15.00
Dodo und Pepi, die Schlüsselkinder
20.30
Die Glocke/Das Protokoll

PROT
20.30
Tristan und Isolde

MODERNES THEATER II
möglicherweise Verlängerung des Gastspiels Ortrud Beginnen (s. 25.1.) bitte nachfragen Tel. 34 51 45.

MODERNES THEATER I
20.30
Die Kipper Kids aus London in ihrer 2-men show

KEKK
20.30
irish-folk-music mit der Gruppe cockadoodlerandy
politische Sauf- und Liebeslieder aus Irland

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder: Rosa Luxemburg meets Marilyn Monroe von David Edgar.

UND AUSSERDEM

THEATER IN DER LEOPOLDSTRASSE
20.00
Jürgen von Manger
Cowboy und Spinat

WELTAUSSTELLUNG DER FOTOGRAFIE
heute letzter Tag
Lenbachgalerie
'Unterwegs zum Paradies'

VERBANDSTAG DER JUSOS
ab 10.00 in der Bayernhalle (siehe 26.1.)



GALERIE LO GRIGAT
8 MÜNCHEN 40 · GEORGENSTRASSE 70
TELEFON 37 10 57
Geöffnet 14h – 18h MO – FR

mo 28.1.

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Lindner
Stummfilmgrotesken
22.40
Ingmar-Bermann-Reihe
Die Zeit mit Monika
Schweden 1952
mit Harriet Andersson, Lars Ekborg

ARENA
16.30, 18.30, 20.30
Macbeth
von Roman Polanski

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Der Clan der Sizilianer
R: H. Verneuil, D: Alain Delon
Jean Gabin, Lino Ventura

CINEMONDE
18.45
Retrospektive des Ungar. Films
14.30, 16.30, 20.30
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
von Alexander Kluge

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Paper Moon
Von Bogdanovich mit Ryan O'Neal
22.50
Haie der Grosstadt
R: Robert Rossen, K: Eugen Shuf-
tan, D: Paul Newman, Jackie
Gleason

FILMCASONO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45
Der große Blonde mit dem
schwarzen Schuh
R: Yves Robert

ISABELLA
17.30, 20.15
Der besessene
(One-Eyed-Jack) USA 1959
R+D: Marlon Brando
22.45
Viva Zapata!
USA 1951
R: Elia Kazan, D: Marlon Brando,
Jean Peters, A. Quinn

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi
von Walt Disney
nach Felix Salten

KINO WEST
20.00
Easy Rider
USA 1969 R+D: Peter Fonda

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
mit Marilyn Monroe, Robert
mitchum
22.40
Stalag 17
USA 1953
R: Billy Wilder, D: William
Holden, Don Taylor, Otto
Preminger

OLYMPIA
15.00, 17.30, 20.00
Ein Zug für zwei Halunken
R: Robert Aldrich, D: Lee
Marvin, Ernest Borgnine

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Iram la Douce
R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon,
Shirley MacLaine

REX
15.00, 17.45, 20.30
Das große Fressen

STUDIO SOLLN
20.15
Das große Fressen

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30

22.30
Jules und Jim
R: Truffaut, D: Jeanne Moreau,
Oskar Werner, Henri Serre

TIVOLI
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr

TÜRKENDOLCH
18.00, 20.30, 23.00
Leben und sterben lassen
R: Guy Hamilton,
D: Roger Moore

FERNSEHEN

18.30 ORF I
Spass mit Charlie
Die erquickende Nachtvorstellung
mit Charlie Chaplin

19.30 ZDF
Tagesausflug
Arbeitnehmer treffen Studenten

20.15 ZDF
Kontakte
Magazin für Lebensfragen
Unfähig zu lieben

21.45 ARD
Wie man Löhne macht
Die Gewerkschaften und die
Lohndiskussion in den Betrieben
Bericht von M. Busse, Th. Mit-
scherlich und J. Peters

THEATER

PROT
20.30
Tristan und Isolde
von Anton Kenntemich

OFF OFF CLUB
20.30 Gudula Blau spielt und
singt eigene Lieder

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Pinkys Court House Band

ALTE BURG
Irish Folksong
Cockadoolerandy

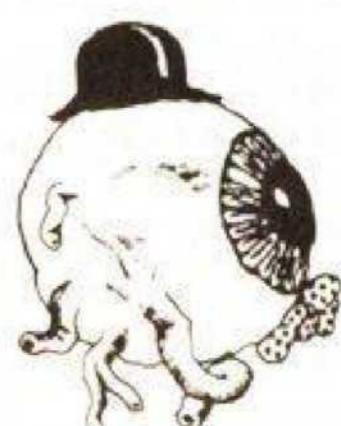
PODIUM
Gebr. Vohwinkel und Mams

DOMICILE
Klaus Weiss Quintett

LA CUMBIA
Carlos Augustus + Petra, Miron

PN
Programm, unter 39 45 78 erfra-
gen

SPECTACLE
Freddy Brooksieper



UND AUSSERDEM

VHS
Beginn der Einschreibung für
alle Kurse und Arbeitskreise
des Frühjahrssemesters 1974

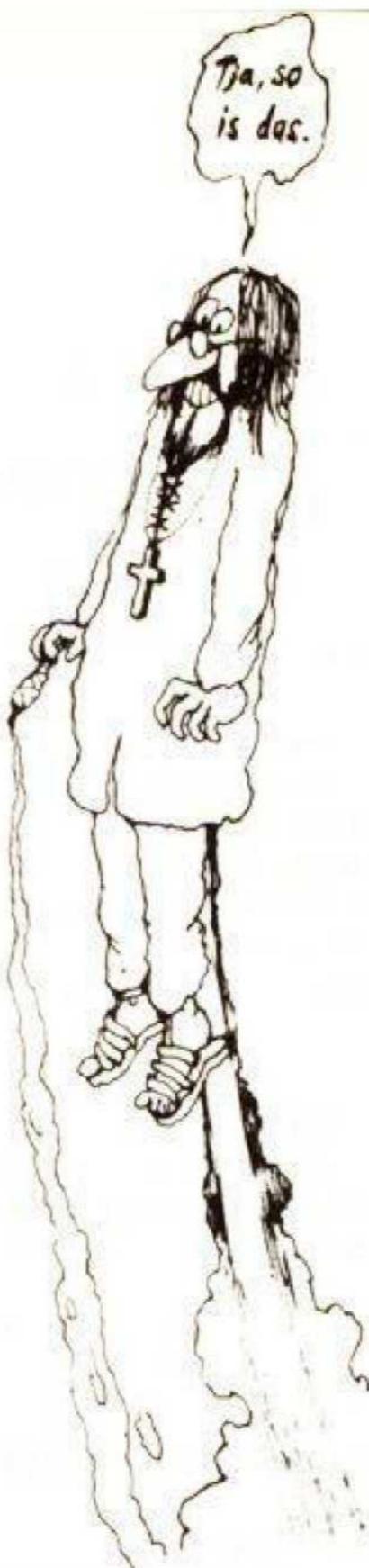
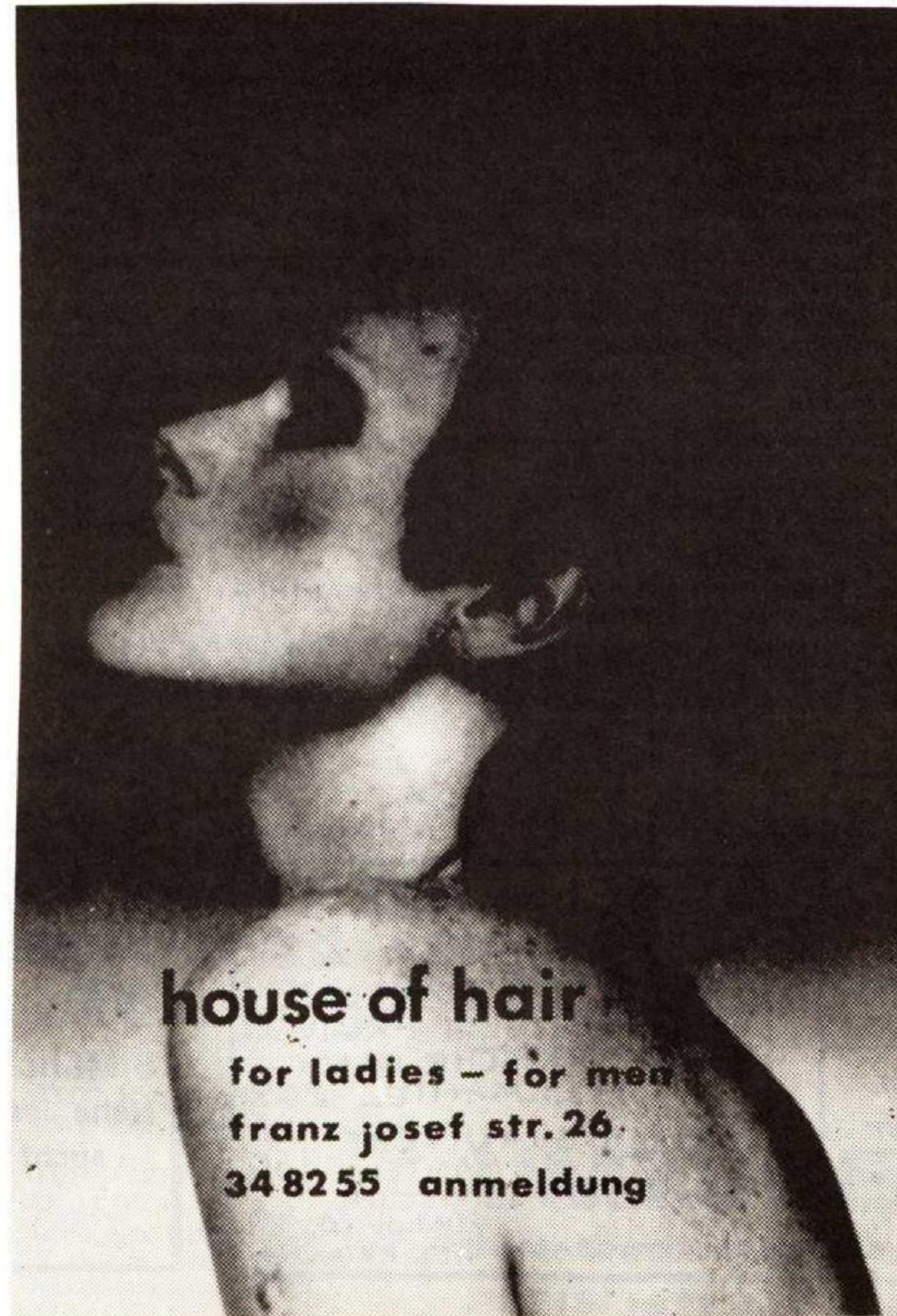
Emanzipation in Gruppen
Mu, Kaulbachstraße 22a, 1. Stck.
20.00

Emotionale Bedürfnisse und
rationalisierende Abwehr
Dr. W. Schmidbauer (DiplPsych)

Kommunikations- und Therapie-
gruppe
19.30 - 21.30
Kathi-Kobusstraße 15 II Rgb.
5,- DM

SOFT MACHINE
20.00
Theater in der Brienerstraße
15 - 17 DM

DIZ Baaderstr. 74
19.30
Initiativgruppe für Knastarbeit



Di 29.1.

FILMCLUBS

FILMMUSEUM

Douglas Sirk:
18.00
The First Legion
(Beichte eines Arztes)
USA 1951
D: Charles Boyer, Barbara Rush,
Leo G. Carroll

21.00
La Habanera
D 1937
D: Zarah Leander, Ferdinand
Marian, Karl Martell
Eine UFA-Produktion

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Lindner
Stummfilmgrotesken
22.40
Ingmar-Bermann-Bergmann-Reihe
Die Zeit mit Monika
Schweden 1962
Mit Harriet Andersson

ARENA
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Der singende Tor
D 1937 Mit B. Gigli

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Der Clan der Sizilianer
R: H. Verneuil, D: Alain Delon,
Jean Gabin, Lino Ventura

CINEMONDE
18.45
Retrospektive des ungar. Films
14.30, 16.30, 20.30
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
von Alexander Kluge

Haie der Großstadt
(The Hustler)
USA 1961
R: Robert Rossen
D: Paul Newman

ELDORADO
13.00, 16.30 18.00, 20.30
Paper Moon
R: Bogdanovich, D: Ryan O'Neal
22.50

EUROPA
22.30
Bande a Part
(Die Außenseiterbande)
Frankreich 1964
R: Jean-Luc Godard,
D: Sami Frey, Anna Karina,
Claude Brasseur
Frz. Orig!

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45
Der große Blonde mit dem
schwarzen Schuh
R: Ives Robert

ISABELLA
18.00, 20.15
Am Abend des folgenden Tages
GB 1968
R: Hubert Cornfield,
D: Marlon Brando, Richard Boone,
Rita Moreno
22.45
Viva Zapata!
USA 1951 R: Elia Kazan,
D: Marlon Brando, A. Quinn

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi
von Walt Disney nach F. Salten

KINO WEST
20.00
Easy Rider
R+D: Peter Fonda

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
mit Marilyn Monroe, Robert
Mitchum
22.40
Stalag 17
R: Billy Wilder, D: William Holden
Don Taylor, Otto Preminger

OLYMPIA
French Connection
USA 1971, R: William Friedkin
D: Gene Hackman, Fernando Rey

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce
R: Billy Wilder, D: Jack Lemmon
Shirley MacLaine

REX
15.00, 17.45, 20.30
Das große Fressen

STUDIO SOLLN
20.15
Das große Fressen

THEATINER
22.30
Letztes Jahr in Marienbad
F/I 1960
R: Alain Resnais
D: Delphine Seyring, G. Al bertazzi

TIVOLI
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr

TÜRKENDOLCH
18.00, 20.30, 23.00
Leben und sterben lassen
R: Guy Hamilton, D: Roger Moore
(als James Bond)

FERNSEHEN

19.30 ZDF
Der freche Kavalier
(Gentleman Jim)
Spielfilm, USA 1942
R: Raoul Walsh, D: Errol Flynn
Alexis Smith

21.00 ARD
Der Tod des Kleinbürgers
Fernsehfilm von Gustav Strübl
R: Hans Hollmann
D: Bruno Hübner, Ruth Drexel
Lotte Lang

21.00 ORF I
Schwedinnen lieben anders
Spielfilm, Italien 1963
R: Gian Luigi Polidoro
mit Alberto Sordi

21.15 ZDF
Kennzeichen D
Deutsches aus Ost und West

THEATER

MODERNES THEATER I
20.30
Die Kipper Kids aus London
spielen 'Ambrose'

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder:
Rosa Luxemburg meets Marilyn
Monroe.

RATIONALTHEATER
20.30
Vom Säugling zum Bückling

TAMS
20.30
Frankenstein
aus dem Leben der Angestellten.

CRASH
19.30 bis 21.30
Whisky Abend

PN
Programm unter 39 45 78 erfragen.
SPECTALCE
Freddy Brooksieper

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Jazz Kids

ALTE BURG
Roaring Brassband

DOMICILE
Klaus Weiß Quintett

PODIUM
Roaring Brassband

UND AUSSERDEM

MIU
8 Mü 22, Königinstr. 47
20.00
'Möglichkeiten das Gedächtnis
zu verbessern'
Eintritt frei

DGB
18.00
Gewerkschaftshaus,
Schwanthalerstraße 64
Bert-Brecht-Raum
Akkord ist Mord'
(4200 tödliche Arbeitsunfälle
im Jahr sprechen eine deutliche
Sprache)

GERTRUD FIRNKESE
Kammermusikkonzert
20.00 Vortragssaal der Städt.
Galerie

DIZ
19.30 Kapitalschulung (3. Kap)

AUSTRÄLIAKTI
Liga gegen den Imperialismus Nord
19.30
Lustiger Bauer
Kantstr. 29

KOMMUNIKATIONZENTRUM
20.00
Funkerstr. 12
Musikabend, Selbsterfahrung,
Konzentrierte Körperbewegung

*Makrobiotik
Naturkost*

Makrobiotik – keine Religion,
ein Weg zum gesünderen Leben

Geöffnet von: 8 - 14 u. 15 - 18.30 h.
Amalienstr. 38, Tel. 28 89 17

INSEL-LADEN
HERZOGSTR. 2
NOCH ECHTE FOLKLORF
ZU GUNSTIGEN PREISEN
Z.B. TÜRKISCHE LAMM-
FELLMÄNTEL 265,-
→ AFGHANISCHE
MÄNTEL 150,-
→ PERUANISCHE
PULLOVER 49,-
UND AUßERDEM VIEL KRIESEN

kandis

Kinder Second Hand
Boutique

8 München 40 · Zentnerstr. 5
Nähe Josephsplatz · Tel. 52 67 63
sucht laufend gut erhaltene
Kinderkleidung

So 3. 2.

FILMCLUBS

IFF IM ARENA
16.30, 18.30, 20.30, 22.30
Liebe Mutter, mir geht es gut
BRD 1971. R: Christian Ziewer
Dokumentarischer Spielfilm über
die Möglichkeiten des Arbeits-
kampfes in der Bundesrepublik.
Ziewers Film gilt neben 'Die Wol-
lands' von Kratisch/Lüdcke und
den Filmen von Gallehr/Schübel
als wichtigster Versuch eines
neuen 'proletarischen Films' in
Deutschland. (bo)

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Linder
Stummfilgrotesken
22.40
Ingmar-Bergmann-Reihe
Der Abend der Gaukler
Schweden 1953
D: Harriet Andersson,
Ake Grönberg, Hasse Ekman

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Butch Cassidy und Sundance Kid
mit Robert Redford, Paul Newman,
Katherine Ross

CINEMONDE
18.45
Retrospektive des ungar. Films
14.30, 16.30, 20.30
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
von Alexander Kluge

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Paper Moon
von Bogdanovich mit Ryan O'Neal
22.50
Die Katze mit den roten Haaren
(The Quiet Man) USA 1952
R: John Ford
D: John Wayne, Maureen O'Hara
Das Genre des Heimatfilms - so
ist oft gesagt worden - wäre eine
deutsche Spezialität. Was die
Menge des für diesen Zweck ver-
schwendeten Zelluloids angeht,
mag das ja stimmen, soweit es
die Qualität betrifft sicher icht.
Wie differenziert man 'Heimat-
geschichten erzählen kann, läßt
sich in diesem Irland-Film bestau-
nen. Ford ist ein konservativer
Gesellschaftskritiker - aber er
hat begriffen, daß auch die Idylle
voller Probleme und Spannungen
steckt. (as)

EUROPA
22.30
McCabe und Mrs. Miller
Orig! USA 1970
R: Robert Altman, D: Warren
Beatty, Julie Christie

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 22.45
Der große Blonde mit dem
schwarzen Schuh
R: Yves Robert

ISABELLA
18.00, 20.15
Das Loch in der Tür
(The Nightcomers) GB 1971
R: Michael Winner
D: Marlon Brando
22.30
Die Faust im Nacken
(On the Waterfront) USA 1954
R: Elia Kazan, D: Marlon Brando,
Eva Marie Saint

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi
von Walt Disney
nach Felix Salten

KINO WEST
20.00
Bonny und Clyde
R: Arthur Penn, D: Warren
Beatty, Faye Dunnaway

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Der Fluß ohne Wiederkehr
mit Marilyn Monroe,
Robert Mitchum
22.40
Feuer im Blut
(Hot Blood) USA 1955
R: Nicholas Ray, D: Jane Russell,
Cornel Wilde, Luther Adler
'Wenn es das Kino nicht gäbe,
könnte man den Eindruck haben,
Nicholas Ray würde es ganz
allein wiedererfinden, und was
noch mehr ist, er würde es auch
wollen.' (Godard)

OLYMPIA
15.30, 18.00, 20.30
French Connection
USA 1971. R: William Friedkin
D: Gene Hackman, Fernando Rey

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce
von Billy Wilder

REX
15.00, 17.45, 20.30
Das große Fressen

STUDIO SOLLN
20.15
Der Spion der aus der Kälte kam
R: Martin Ritt, D: Richard Burton
Oskar Werner, Claire Bloom

THEATINER
16.00
Engel
USA 1937 R: Ernst Lubitsch
D: Marlene Dietrich, Melvyn
douglas, Herbert Marshall
22.30
Letztes Jahr in Marienbad
F/I 1960 R: Alain Resnais
B: Robbe-Grillet, D: Delphine
seyrig, G. Albertazzi

TIVOLI
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr

TÜRKENDOLCH
18.00, 20.30, 23.00
Leben und sterben lassen
R: Guy Hamilton, D: Roger
Moore (als James Bond)

FERNSEHEN

20.15 BR III
Ich war neunzehn
Spielfilm, DDR 1969
R: Konrad Wolf, D: Jaeki
Schwarz, Wassili Jiwanow

20.15 ARD
Die Freiheit aus dem Volke ge-
boren und auf das Vaterland
getauft.
Deutsche Revolution 1848/49
1. Teil
Von Edith Scholz
Der 2. Teil folgt um 22.50

21.05 ORF I
Die Enttäuschten
Spielfilm, Frankreich 1958
R: Claude Chabrol

UND AUSSERDEM



KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Ballhouse Jazzband

ALTE BURG
Black Bottom Skiffle Group

DOMICILE
Klaus Weiss Quintett

PODIUM
Jazzkränzchen Immergrün

LA CUMBIA
Carlos Augustus, Petra, Miron

MUH
Miron, Holger, Spyros, Harry,
K.-H. Spengler

CRASH
Disco

PN
Rockin Mona

SPECTACLE
Freddy Brooksieper

TABARIN
Revolution

UND AUSSERDEM

ARBEITERSACHE
19.00
Knorrstr. 32 im Keller

§ 218
17-19.00
Müllerstr. 53

KULTURREFERAT DER
STADT MÜNCHEN
20.00
Musik von Heute
Vortragssaum der Städt. Galerie

THEATER IN DER LEOPOLDSTR.
20.00
Cowboy und Spinat

DIZ
Baaderstr. 74
19.30
Antiimperialistische Gruppe

HOCHSCHULE FÜR MUSIK
20.00
Arcisstr.
Schumann-Klavierkonzert
Eintritt frei

domicile
J A Z Z C L U B

tägl. live Jazz

INHABER: JOE + RUTH HAIDER
8 MÜNCHEN-SCHWABING
SIEGESSSTR. 19/1 · TEL. 30 94 51

UMZÜGE
auch Kleintransporte

 **THOMAS TRANS**
München 5 · Hans-Sachs-Straße 13
Tel. 2603223

PREISLISTE ANFORDERN, ab 19.- DM/Std.

Di 29.1.

FILMCLUBS

TEAM FILM
Universität Hörsaal 101
19.30

(Anai des Orfèvres)
F 1947
R: Henri Georges Clouzot
D: Louis Jouvet, Simone Renaut
Bernard Blier
Spannender und atmosphärisch
dicht inszenierter Kriminalfilm
von Grusel-Altmeister Clouzot
('Lohn der Angst')
Das Paris des Films ist nicht das
Postkarten-Paris der Touristen
und Liebenden, sondern das
der clochards, kleinen Gangster
und Betrüger. Man sollte den
Film aber auch vor allem wegen
Louis Jouvet ansehen: Er spielt
einen originellen Detektiv, der
obwohl er Identifikationsschwie-
rigkeiten mit seinem Beruf hat,
alle Mordfälle des Films auflöst.
(bo)

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Lindner
Stummfilmgrotesken
22.40
Abend der Gaukler
Schweden 1953
Ingmar Bergmann R,
D: Harriet Andersson.

ARENA
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
...reitet für Deutschland
D 1941
mit Willy Birgel

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Butch Cassidy and Sundance Kid
mit Paul Newman, Robert Red-
ford, Katherine Ross

CINEMONDE
18.45
Retrospektive des ungar. Films
14.30, 16.30, 20.30
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
von Alexander Kluge

ELDORADO
13.00, 15.30; 18.00, 20.30
Paper Moon
22.50
Die Katze mit den roten Haaren
(The Quiet Man) USA 1952
R: John Ford (Vergl. 30.1.)

EUROPA
22.30
McCabe and Mrs. Miller
Orig! USA 1970
R: Robert Altman,
D: Warren Beatty, J. Christie

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45
Der große blonde mit dem
schwarzen Schuh
R: Yves Robert

ISABELLA
17.45, 20.15
Endstation Sehnsucht
(A Streetcar Named Desire)
USA 1951, R: Elia Kazan
D: Marlon Brando, E.-M.; Saint

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30,
Bambi
von Walt Disney
nach Felix Salten

KINO WEST
20.00
Bonny und Clyde
R: Arthur Penn

Leopold
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
mit M Monroe, Robert Mitchum
22.40
Feuer im Blut
USA 1955 R: Nicholas Ray
D: Jane Russell, Cornel Wilde

OLYMPIA
15.30, 18.00, 20.30
French Connection
R: William Friedkin,
D: Gene Hackman, Fernando Rey

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce
von Billy Wilder

REX
15.30, 18.00, 20.15
Zabriskie Point
USA 1969/70
R: M. Antonioni, D: Mark French-
ette, Daria Halprin

STUDIO SOLLN
20.15
Der Spion, der aus der Kälte kam
R: Martin Ritt, D: Richard Burton
Oskar Werner, Claire Bloom

THEATINER
16.00, 18.15, 20.30
Rashomon
Japan 1950 OmU
R: Akira Kurosawa
D: Toshiro Mifune
Alle Beteiligten erzählen die Ge-
schichte einer Vergewaltigung und
eines Mordes anders. Die Frage
nach der Wahrheit erweist sich
als falsch gestellt.
22.30
Letztes Jahr in Marienbad
F/I 1960 R: A. Resnais,
D: Delphine Seyring, G. Albertazzi

TIVOLI
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr

TÜRKENDOLCH
18.00, 20.30, 23.00
Leben und sterben lassen
R: Guy Hamilton,
D: Roger Moore (als James Bond)

FERNSEHEN

21.20 BR III
Schweizer Armenhaus für
Millionäre
Soziale Probleme des Tessins

21.45 ARD
Mahner, Makler, Manipulateure?
3. Beispiel Feuilletonisten
Film von Justus Boencke

22.50 ARD
König in Bayern
(Roi en Bavière)
Film über Ludwig II
von Frederic Rossif

THEATER

KEKK
20.30
Scherz, Sartire, Ironie und tiefere
Bedeutung: Lieder und Chansons

MODERNES THEATER I
20.30
zum letzten Male:
Die Kipper Kids spielen ihr Pro-
gramm: merkwürdiger und komi-
scher Nonsense aus London

TAMS
20.30
Frankenstein
aus dem Leben der Angestellten.

CRASH
19.30 bis 21.30
Monroe

RATIONALTHEATER
20.30
ab heute Gastspiel:
Mr. Pilk's Madhouse company

PROT
20.30
Tristan und Isolde
TAMS
20.30
Frankenstein
aus dem Leben der Angestellten
FTM
20.00
Kaspar von Peter Handke

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Hermans Saloon Orchester

ALTE BURG
Sondergastspiel
Chris Barber

DOMICILE
Klaus Weiss Quintett

PODIUM
Capitol Jazzband

LA CUMBIA
3 Bolivianos, Carlos Augustus +
Petra, Miron

MUH
Miron, Peter Plenk, Lopez, Diet-
mar Eirich, Keste

CRASH
Albatros (Rock Band)

PN
Rockin Mona

SPECTALCE
Freddy Brooksieper

KATAKOMBE
W. Schlierf, J. W. Bekh, Marietta
(W. von Weber, A. Sponseil, R.
Schiecha, L. Brandl,

UND AUSSERDEM

Diskussionsrunde der
LIGA GEGEN DEN IMPERIALIS-
MUS
19.30
Gaststätte 'Lustiger Bauer'
Kantstr. (am Petuel Ring)

MPZ
Stadtmuseum
10.00 - 12.00 Vorschulalter
Studio für bildnerische Erziehung
für Kinder im Vorschulalter
(selbst malen und schöpfen)
15.00 - 17.00 Jugendliche

LENBACHGALERIE
20.00
Maler und Modell bei Picasso
v. Georg W. Koetsch

DIZ
20.00 MVV-Gruppe
19.30 Gasteig-Treffen

GIM,
Gruppe Internationaler Marxisten
Asta-Haus, Leopoldstr. 15
19.30
Organisationsfrage und Demo-
kratischer Zentralismus

BOUTIQUE AN DER DULT

Mit gleich großer
Auswahl und
ebenso langer Geduld auch im
neuen Jahr

Unser Januar
Tip: Kord- und
Lodenmäntel
auf 198.- reduziert.

OHLMÜLLERSTR. 24
TELEFON: 692735

Fr 1.2.

FILMCLUBS

FILMMUSEUM
Carl Theodor Dreyer:
18.00
Kurzfilme 1947-1954
(Die Dorfkirche,
Sie erreichen die Fähre,
Thorvaldsen,
Die Brücke von Storström,
Das Schloß im Schloß)
Die Filme sind Auftragsarbeiten
für die dänische Regierung, sie
sind aber nicht ohne Bezug zu
Dreyers Spielfilmen.
21.00
Ordet
(Das Wort)
Dänemark 1955
Ein Geisteskranker erweckt eine
Tote zum Leben: Der Theater-
coup wird zum Hebel, der ver-
festigte Vorstellungen über Le-
ben und Tod in Bewegung setzt.
Was Zeit und Psyche (Dreyer:
die vierte und die fünfte Dimen-
sion) über die physische, drei-
dimensionale Realität vermögen.

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Lindner
Stummfilmgrotesken
22.40
Die Folterkammer des Hexenjägers
(The Haunted Palace) USA 1963
R: Roger Corman, D: Vincent
Price, Debra Paget
Nach E.A. Poe

ARENA
16.30, 18.30, 20.30
Was?
von Roman Polanski
22.45
Rhythmus hinter Gittern
(The Jailhouse Rock) USA 1958
mit Elvis Presley

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Die Saat der Gewalt
(Blackboard Jungle)
mit Glenn Ford

CINEMONDE
15.00, 17.30, 20.30
Uhrwerk Orange
von Stanley Kubrick

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30, 22.50
Paper moon
von Bogdanovich mit Ryan O'Neal

EUROPA
22.30

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45, 22.45
Der große Blonde mit dem
schwarzen Schuh
R: Yves Robert

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi
von Walt Disney
mit Relix Salten

ISABELLA
18.00, 20.15, 22.30
Queimada
I 1969, R: Gillo Pontecorvo
D: Marlon Brando
Pontecorvo ist der Regisseur von
'Die Schlacht um Algier'. Auch
dieser Film behandelt mit den
Mitteln des Action-Kinos den
Kolonialismus westlicher Län-
der gegenüber der Dritten Welt.

LEOPOLD
13.45, 15.30, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
mit M. Monroe, Robert Mitchum
22.40
Die Marx-Brothers im Krieg
(Duck Soup) USA 1933
R: Leo McCarey

OLYMPIA
15.00, 17.30, 20.00
Mord mit kleinen Fehlern
(Sleuth) GB 1972
R: J.L. Mankiewicz, D: Laurence
Oliver, Michael Caine, Alec
Cawthorne
22.30
Was Sie schon immer über Sex
wissen wollten
USA 1972. Von u. Mit Woody -
Allen

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce
von Billy Wilder

REX
15.30, 20.00
Doktor Schiwago
R: David Lean, D: Omar Sharif
Julie Christie, Geraldine Chaplin,
Alec Guinness

STUDIO SOLLN
20.15
Die rechte und die linke Hand des
Teufels
mit Bud Spencer und Terence Hill

TIVOLI
13.00, 15.30, 18.00, 20.30,
Ein glückliches Jahr
R: Claude Lelouch

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Hi-hi-hilfe
R: Richard Lester,
D: Die Beatles
(ev. im Tagesprogramm:
Leben und sterben lassen)

FERNSEHEN

18.25 ZDF
Väter der Klamotte
Löwenherz und Zitterhose
Mit Neal Burus und Vera Stead-
man

19.30 ZDF
Auslandsjournal
ZDF-Korrespondenten berichten
aus aller Welt

20.15 BR III
Auf dem Weg zum Impressionis-
mus. Die Befreiung der Land-
schaft.
Film von Max P. Fouquet

20.55 BR III
Heißes Eisen Mitbestimmung
Film von Kaj Bondy

21.10 ORF I
Hugo von Hofmannsthal
Sein Leben und Werk
Fernsehfilm zum 100. Geburtstag
R: Armin Ackermann

THEATER

TMAS

TAMS
20.30
Aus dem Leben der Angestellten:
Frankenstein von Wolfgang Deich-
sel.

FTM
20.00
Kaspar
von Peter Handke

PROT
20.30
Tristan und Isolde

OFF OFF
16.00
Dodo und Pepi, die Schlüssel-
kinder
20.30
Die Glocke und Das Protokoll
2 Farcen von Peter Slavik

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder:
Rosa Luxemburg meets Marilyn
Monroe

RATIONALTHEATER
20.30
Straßentheaterspaß mit Mr. Pilk's
Road Show: 'Wild Stunt Show'
und 'Mr. Pilk's Madhouse'

KEKK
20.30
Hellmut von der Vogelweide,
christine schweier u.a.
machen Kabarett und engagier-
te Kleinkunst.

UND AUSSERDEM

WEISSE FESTE
(man darf nur in Weiß erscheinen)
19.00
mit der Gruppe Saffran
Max Emanuel Brauerei
Adalbertstr.

DIZ
20.00
Diskussion über Entwicklung
und Stand der Marxistisch-Leni-
nistischen Bewegung in West-
deutschland

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Occam Street Footwarmers

ALTE BURG
vorauss.
New Footwarmers

DOMICILE
Programm lag bei Redaktions-
schluß nicht vor

PODIUM
Münchner Jazz & Seinggesell-
schaft

LA CUMBIA
Krishna, Carlos Augustus +
Petra, Miron

MUH
Peter, Günther, Sunnie + PEter,
Friedl, Harry, Petra

WOLPERDINGER CLUB
Pop Soul Jazz

CRASH
Oldies

PN
auf jeden Fall Programm
39 45 78

SPECTACLE
Freddy Brooksieper

ANSBACHER SCHLÖSSEL
Trio Bessarabia

TABARIN
Revolution



Spannende Arbeiterromane,
Schriften zum Kampf der Frauen
und der Jugend
Texte zur Arbeiterbewegung,
fortschrittliche Kinder- und
Jugendbücher,
Plakate und Schallplatten.

Sa 2.2.

FILMCLUBS

FILMMUSEUM
Carl-Theodor Dreyer:
18.00
Gertrud
Dänemark 1964
Stockholm 1907, eine Woche im
März. Eine Frau nimmt die Männer-
gesellschaft beim Wort und besteht
auf der Erfüllung ihrer liberalen
Versprechungen, sie scheitert und
wählt die Verweigerung als einzi-
gen Ausweg.

21.00
Elt Jivs Verk
(Ein Lebenswerk)
Eine Dokumentation des däni-
schen Fernsehens über die Ge-
schichte von Dreyers nie reali-
siertem Projekt Kristi Liv
(Das Leben Christi), das ihn von
1931 bis zu seinem Tode be-
schäftigte.

KINOS

ABC
JV 13.30
Der Kaiser und die Nachtigall
CSSR 1948. Puppenfilm von
Jiri Trnka.
(Nach Hans Christian Andersen)
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Lindner
Stummfilmgrotesken
22.40
Die Folterkammer des Hexenjägers
R: Roger Corman

ARENA
JV 14.00
Godzillas Todespranke
16.30, 18.30, 20.30
Was?
R: Roman Polanski,
D: Sydne Rome, M. Mastroianni
22.45
Rhythmus hinter Gittern
(The Jailhouse Rock)
mit Elvis Presley

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Die Geier warten schon
R: George Seaton, D: Rock
Hudson, Dean Martin

CINEMONDE
15.00, 17.30, 20.30
Uhrwerk Orange
R: Stanley Kubrick

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30, 22.45
Paper Moon
von Bogdanovich mit Ryan O'
Neal

FILMCASINO
14., 16.15, 18.30, 20.45, 22.45
Der große Blonde mit dem
schwarzen Schuh
R: Yves Robert

ISABELLA
15.45, 18.00, 20.15, 22.30
Queimada
1969, R: Gillo Pontecorvo,
D: Marlon Brando (vgl. 1.2.)

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi
von Walt Disney
nach Felix Salten

KINO WEST
JV 15.30
Tarzans geheimer Schatz
mit Jonny Weißmüller

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
mit Monroe, Robert Mitchum
22.40
Die Marx Brothers im Krieg
(Duck Soup)

OLYMPIA
JV 13.00
Fantasia
15.00, 17.30, 20.00
Mord mit kleinen Fehlern
R: Mankiewicz, D: Laurence
Oliver, Michael Caine

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma La Douce

FERNSEHEN

17.10 ZDF
Länderspiegel
Informationen und Meinungen
aus der BRD.

20.15 ZDF
Gräfin Mariza

21.55 ORF I
Der Leichendieb
USA 1945, R: R. Wise

FTM
20.00
Kaspar

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder:
Rosa Luxemburg meets Marilyn
Monroe.

RATIONALTHEATER
20.30
Mr. Pilk's Madhouse Show

KEKK
20.30
Satire & Nonsense & Sketch &
Chansons mit verschiedenen In-
terpreten.

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Hermits Spermits

ALTE BURG
Voraussichtlich:
Black Bottom Skiffle Group

DOMICILE
lag nicht vor

PODIUM
Owen Sherman Orchester

LA CUMBIA
Krishna, Carlos Augustus + Petra,
Miron

MUH
Miron, Bernhard, Sunnie + Peter,
Krishna Rico, Friedl

WOLPERDINGER CLUB
Pop-Soul-Jazz

CRASH
Disco

PN
39 45 78 anrufen

SPECTACLE
Freddy Brooksieper

ANSBACHER SCHLÖSSEL
Musikprogramm mit Leuten,
die noch nicht häufig aufgetre-
ten sind (verspricht ganz gut
zu werden)

TABARIN
Soul mit 'Revolution'

UND AUSSERDEM

LITERATUR HEUTE?
Wochendseminar in Haus Buchen-
ried am Starnberger See. Leitung
Dr. Hans Lamm. Anmeldung Tel.
28 80 81

JUGENDFREIZEITHEIM
HASENBERGL
Dülserstr.
19.00

Beatparty für junge Leute

JUGENDFREIZEITHEIM
ZEILERWEG
19.00

Party mit Maskenzwang für
junge Leute.

THEATER

MÜNCHNER MÄRCHEN BÜHNE
i. Theater a.d. Leopoldstr. 17
15.00
Frau Holle

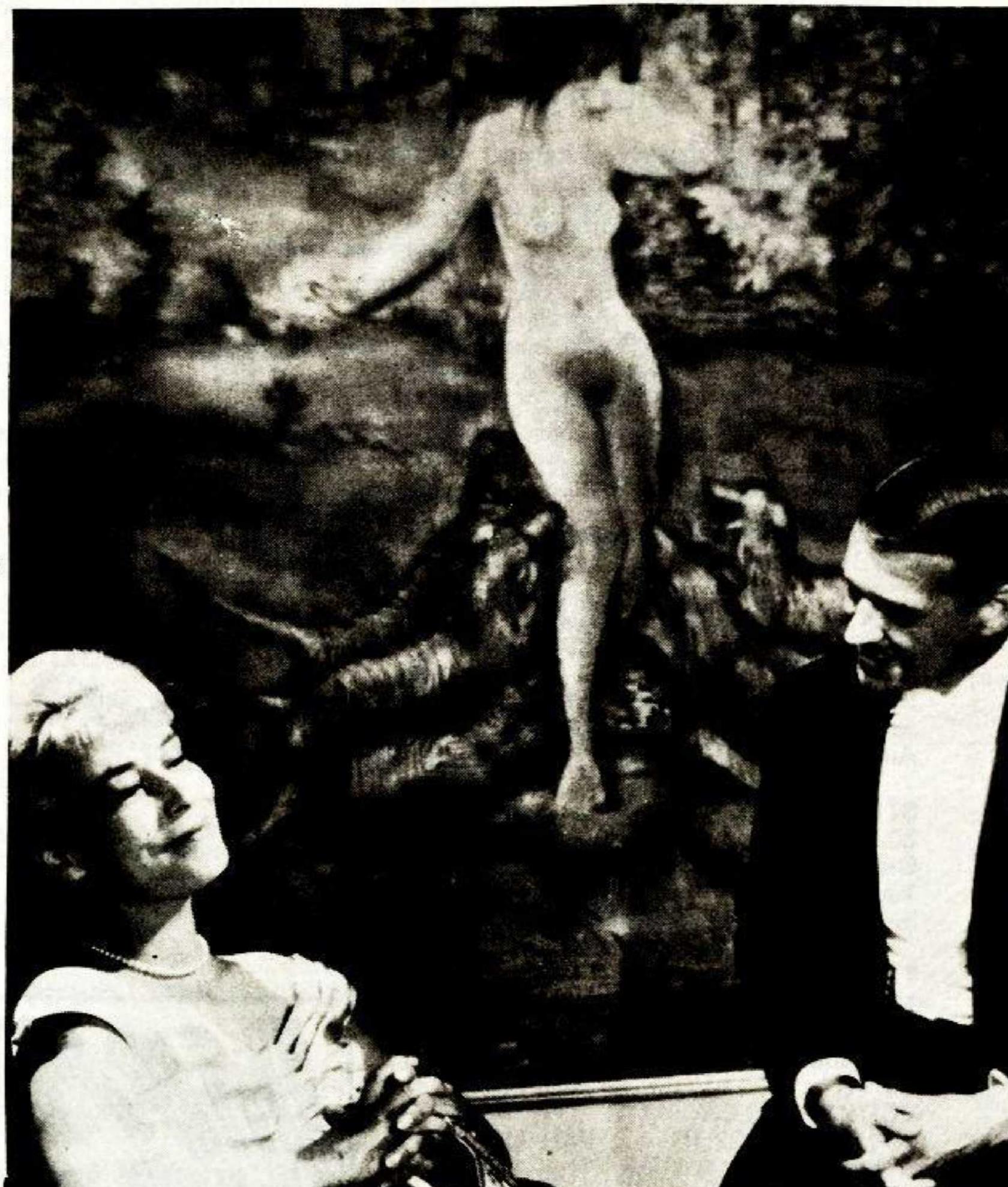
PROT
20.30
Tristan und Isolde

OFF OFF
15.00
Dodo und Pepi, die Schlüsselkin-
der

20.30
Die Glocke/Das Protokoll

TAMS
20.30
Aus dem Leben der Angestell-
ten: Frankenstein

NEUHAUSER KAUFLADEN
M19 WILDERICH LANG STR 6
SELBSTGEMACHTE GÜRTEL
TASCHEN HÜTE SCHALS BLUSEN
HOSEN TASSEN ARMREIFEN
UND ANDERES



Ein Gespräch über Psychologie vor einem Wandteppich, der eine nackte Frau inmitten einer Meute von Hunden zeigt. Der Regisseur Carl Theodor Dreyer fordert den Zuschauer zur Analyse auf. Szenenfoto aus 'Gertrud' im Filmmuseum.

So 3. 2.

FILMCLUBS

IFF im Arena
16.30, 18.30, 20.30, 22.30
Neun Briefe an Berta
Spanien 1966
R: Patino
Kinoerstaufführung
Der Film reflektiert die Situation und das Bewußtsein der jungen Generation im heutigen Spanien. Der Regisseur geht sein Thema nicht mit einer vorgefassten Meinung an, er versucht auch keine 'eindeutige Aussage' zu machen. In der subtilen Schilderung der Beziehung zweier Menschen, die sich lieben, versucht er so etwas wie 'die zwei Gesichter Spaniens' sichtbar werden zu lassen: die verfestigten Mechanismen des seit mehr als 30 Jahren noch immer herrschenden Faschismus und die (zumindestens im Denken) ersten Ansätze zu dessen Überwindung. (bo)

KINOS

ABC
JV 13.30
Der Kaiser und die Nachtigal
CSSR 1948, Puppenfilm von Jiri Trnka
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Linder

ARENA
JV 14.00
Godzillas Todespranke

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Die Geier warten schon

CINEMONDE
15.00, 17.30, 20.30
Uhrwerk Orange

ELDORADO
13., 15.30, 18., 20.30, 22.50
Paper Moon
mit Ryan O'Neal R: Bogdanovich

FILMCASINO
11.00
Der große Blonde;:
Französ. Orig!
14.00, 16.15, 18.30, 20.45
Der große Blonde mit dem

ISABELLA
15.45, 18.00, 20.15,
Queimada
(vgl. 1.2.)

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi
von Walt Disney

KINO WEST
JV 15.30
Tarzans geheimer Schatz
mit Jonny Weißmüller

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
mit M. Monroe, Robert Mitchum
22.45
Bye Bye Birdie
USA 1963. R: George Sidney,
Musik Charles Strouse, D: Dick
van Dyke, Janet Leigh, Ann
Margret

OLYMPIA
JV 13.00
Fantasia
15.00, 17.30, 20.00
Mord mit kleinen Fehlern

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma La Douce

REX
JV 13.30
Pipi Langstrumpf
15.30, 20.00
Doktor Schiwago

STUDIO SOLLN
15.30, 17.45, 20.15,
Die rechte und die linke Hand
des Teufels

TIVOLI
13., 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr

TÜRKENDOLCH
16.00, 18.15, 20.30, 22.45
Yellow Submarine
(evt. im Tagesprogramm:
Leben und sterben lassen)

FERNSEHEN

14.00 ARD
Glashaus TV intern

18.25 BR III
Der Abenteurer
Stummfilmgroteske, USA 1917,
R: Ch. Chaplin

20.15 ARD
Nora Helmer
von Henrik Ibsen
R: Rainer Werner Fassbinder

20.15 ORF I
Der Fuchs geht in die Falle
Filmkomödie von Gordon
Douglas mit Kirk Douglas
USA 1962)

21.15 BR III
Toni
Fr 1935, R: J. Renoir, D: Ch.
Blavette C. Montalvan, M. Dalbau.

THEATER

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder:
Rosa Luxemburg meets Marilyn
Monroe

PROT
20.30
Tristan und Isolde

OFF OFF
15.00
Dodo und Pepi, die Schlüsselkin-
der

20.30
Die Glocke/Das Protokoll

KEKK
20.30
Kabarett & engagierte Klein-
kunst in der Gabelsberger Brau-
erei.

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Frühstück von 11 - 17 Uhr
mit den Knödelboys, abends ge-
schlossen

ALTE BURG
voraussichtlich:
Dämmerschoppen ab 18 Uhr mit
Tarrogato Hot Seven

DOMICILE
lag noch nicht vor

PODIUM
Sepp und seine swingenden
Freunde

LA CUMBIA
Carlos Augustus + Petra, Krishna,
Miron

MUH
Peter, Holger, Ulli, Volker, Petra,
Keste

CRASH
Rock'n Roll

PN
39 45 78 anrufen

SPECTACLE
Freddy Brooksieper

POP CLUB
Heisse Disco mit alten Rock'n
Roll Platten

TABARIN
Revolution, Black Soul

UND AUSSERDEM

LITERATUR HEUTE ?
Wochendseminar
(s. SA)

DIZ
Baaderstr. 74.
ab ca. 17.00 Filme



BLATT - ABONNEMENT

Hiermit bestelle ich BLATT für 3/6 Monate
zum Preis von 7,50/14,-DM.
Den Abonnement-Preis überweise ich auf das
Bankkonto: Deutsche Bank 40/45472 Mün-
chen.
Ausgefüllter Bestellschein im Umschlag an:
BLATT 8 Mü 22, Adelgundenstr. 18.

Name.....

Anschrift.....

Bestelldauer.....

Unterschrift.....

Datum.....



Mo 4.2.

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Linder
Stummfilmgrotesken
22.40
Ingmar Bergmann Reihe
Das Lächen in einer Sommernacht, Schweden 1955

ARENA
16.30, 18.30, 20.30
Das Messer im Wasser
von Polanski
ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Der Spion der aus der Kälte kam
R: Martin Ritt, D: R. Burton, Cl.
Bloom, Oskar Werner

CINEMONDE
18.45,
Retrospektive des ungarischen
Films
15.00, 20.30
Uhrwerk Orange

ELDORADO
13.00, 15.30, 18., 20.30
Paper Moon

22.50
Alexander der Große
USA 1956

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45
Der große Blonde....

ISABELLA
18.00, 20.15
Queimada
(vgl. 1.2.)
22.30
Geschichten vom Kübelkind
BRD 1970/71 R: U.J.a Stöckel,
Edgar Reitz, D: C.De Loup, Alf
Brustellin, Werner Herzog
Von den Erfahrungen, die ein
aus der Phantasie seiner Autoren-
entsprungenes Naturkind mit
der Moral und ihren Wächtern
und Opfern macht. Wenn es
etwas nacktes zu sehen gibt,
dann sieht man immer den Ge-
nuß oder den Schrecken mit,
den es auslöst. (as)

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Widerkehr

22.40
Frau ohne Gewissen
USA 1944, R: B.Wilder,
B: Wilder, Raymond Chandler,
D: F.MacMurray, Barbara
Stanwyck, E.G.Robinson

OLYMPIA
15.00, 17.30, 20.00
Mord mit kleinen Fehlern

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma La Douce

REX
15.30, 20.00
Doktor Schiwago

STUDIO SOLLN
20.00
Die rechte und die linke
Hand des Teufels

TIVOLI
13., 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr



Jolanta Umecka und Leon Niemczyk in *Noz w wodzie*
(*Das Messer im Wasser*, 1962) von Roman Polanski. Foto: CONSTANTIN

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Yeah! Yeah! Yeah!
GB 1964
oder im Tagesprogramm.
Leben und sterben lassen

Szenenfoto aus Polanskis 'Das Messer im Wasser'
Arena im Rahmen einer Polanski-Retrospektive.

FERNSEHEN

20.15 ARD
Panorama
Berichte, Analysen Meinungen
20.15 BR III
Die ganz großen Torheiten
Deutscher Spielfilm 1937,
R: C.Froelich, D: Paula
Wessely, Rudolf Forster, Hilde
Wegener
21.30 ORF II
Kurzfilme aus Österreich
1. Loe Berger
Porträt eines Wiener Schrift-
stellers
2. V 99
von Mahmud Rahmatian.

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Pinkys Courthouse Band
ALTE BURG
voraussichtlich
Cockadoodlerandy – Irish Folk-
musik
DOMICILE
lag nicht vor
PODIUM
Gebr. Vohwinkel + Mams
LA CUMBIA
Carlos Augustus + Petra, Miron
PN
39 45 78 anrufen
SPECTACLE
Jack Grunsky

THEATER

PROT
20.30
Tristan und Isolde
OFF OFF CLUB
20.30
Cosy macht wieder ihren Club
de la chanson wer außer der cosy
noch singt, stand bei redaktions-
schluß noch nicht fest.

UND AUSSERDEM

KOMMUNIKATIONS &
THERAPIEGRUPPE
19.30 - 21.30
Kathi Kobus Str. 15 /II 5,- DM
(Rückgebäude)

spectacle

Swing · Bier · Steaks · Chansons · Suppen ·
Pop · Drinks · Jazz · Entertainment · Salate

bis 27.1. HEINRICH WALCHER (der singende Maler aus Wien)

28.1. bis 3.2. FREDDY BROOKSIEPER

ab 4.2. JACK GRUNSKY

Georgen / Nordendstraße · Tel. 373546

Di 5.2.

FILMCLUBS

FILMMUSEUM
Douglas Sirk:
18.00
Magnificent Obsession
(Die wunderbare Macht
USA 1954. D: Jane Wyman, R.
Hudson, A. Moorehead, B. Rush.
21.00
Thunder on the Hill
(Schwester Maria Bonaventura)
USA 1951. D: Cl. Colbert, A.
Blyth.

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30,
En Accompagnie de Max Linder
22.40
Ingmar Bergmann Reihe
Das Lächeln einer Sommernacht
Schweden 1955.

ARENA
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Die goldene Brücke
BRD 1956. Mit Ruth Leuwerick.

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Der Spion der aus der Kälte kam

CINEMONDE
18.30
Retrospektive des ungar. Films
15.00, 20.30
Uhrwerk Orange

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Paper Moon
22.50
Alexander der große

EUROPA
22.30
Beau Masque
R: B. Paul, Orig!

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45
Der große Blonde.....

ISABELLA
18.00, 20.15
Familienleben
GB 1971 (vgl. Filmblatt)
22.30
Neun Leben hat die Katze
BRD 1968. R+B Ula Stöckl, D:
Liane Hielscher, Chr. de Loup,
Heidi Stroh
Eine Skizze kleinbürgerlicher
Karriere und Emanzipationsvor-
stellungen.

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
mit Marilyn Monroe
22.40
Frau ohne Gewissen
USA 1944

OLYMPIA
15.30, 18.00, 20.30
Sieben Frauen
USA 1966. R: John Ford, Anne
Bancroft, Margaret Leighton, Sue
Lyon.

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce

REX
15.30, 18.00, 20.15
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
von A. Kluge mit Alexandra Kluge

STUDIO SOLLN
20.00
Mash
USA 1969/70, R: R. Altman, D:
D. Sutherland, E. Gould

TIVOLI
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr



TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Yeah! Yeah! Yeah!
evtl. im Tagesprogramm:
Leben und sterben lassen

FERNSEHEN

20.30 ORF I
Simon und Laura
Ehekomödie von Muriel Box
GB 1966,
20.30 ORF II
Der Leuchtturm
von Ladislav Mnacko
21.00 ARD
Die letzten Tage von Gomorrha
Film von Helma Sanders
D: Mascha Rabben, Matthias Fuchs,
Ernst Jacobi, Dieter Borsche, El-
len Umlauf.

THEATER

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder:
Rosa Luxemburg meets Marilyn
Monroe

RATIONALTHEATER
20.30
Mr. Pilks Madhouse Company
über die Comic der Engländer
zwei road shwos

TAMS
20.30
Aus dem Leben der Angestellten:
Frankenstein

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Jazz Kids

ALTE BURG
vorauss. Roaring Brassband

DOMICILE
lag nicht vor

PODIUM
Allotria Jazzband

CRASH-
19.30 - 21.30
Whisky Abend

PN
39 45 78 anrufen

UND AUSSERDEM

MIU
Königinstr. 47,
20.00
Die Harmonie des einzelnen als
Voraussetzung für eine friedliche
Gesellschaft (Eintritt frei)

KOMMUNIKATIONSZENTRUM
Funkerstr. 12
20.00
Musikabend, Selbsterfahrung, kon-
zentrierte Bewegung

SCHALLPLATTEN

NEU Politrock
KOMKOL VOLKSMUSIK
Schmeiß die Wand an/Solidarität

Lied von 2 Stukkateuren, die ihre
Interessen erkennen ... Schmeiß die
Wand an. Hans und Leo''' Was
hilft gegen das, was sie in den Schulen
Fabriken, der Politik, den Ge-
setzen mit uns machen. Solidarisieren
Single 45 17 Best.Nr. S77 DM 4.00

NEU
KOMKOL
Unterstützt das Volk von
Chile

Lied über Chile Sozialismus durch
das Volk nur bleibt die einzige
Möglichkeit Unterstützt Ak.
Gitarre und Congabegleitung Auf
der Rückseite: ein chilenisches
Volkslied.

Single 45 17 Best.Nr. S78 DM 5.00

MC Talking Blues George
Jackson Joe Hill Sacco +
Vanzetti NEU
Tonkooperative Hannover

Diese Platte ist ermordeten Arbeiterführern und Revolutionären gewidmet. Der Bericht über die Machenschaften der multinationalen Konzerne und über George Jackson stammt von einer indischen Englischlehrerin. Der Text zu Sacco + Vanzetti stammt von dem alten Arbeiterdichter Erich Mühsam (1926). Joe Hill ist in Anlehnung an die Joan Baez-Version entstanden.

Single 45 17 Best.Nr. S75 DM 5.00

**WIR SIND NICHT KÄUF-
LICH**

Original-Tonbandaufnahme des
Versuchs des Verfassungsschutzes
einen hannoveraner Linken zum
Spitzel zu machen. Hervorragendes
Anschauungsmaterial der Subver-
sion des Unternehmer-Staats. Aus-
führliche Berichte erschienen im
SPIEGEL und in KONKRET

LP 33 30 Best.Nr. L30 DM 10.00

Neuausgabe
**LIEDER DES INTERNA-
TIONALEN PROLETA-
RIATS**

mit Textheft und Noten
Weltreich der Arbeit Which Side are
You on Fromme Bruder Viva la
Quince Brigade Oh weh, da kam Fidel
Wo die rote Fahne weht Streiklied
Max Holz Mao Tsetung Bella
Ciao Der Traum des Schmieds Ballade
vom Zimmermann Die Internationale
Meist Übersetzungen von Liedern
aus Amerika (Joe Hill), Kuba, Spanien,
Deutschland usw.
Musiker ARBEITER-MUSIK-AS-
SOZIATION Hannover 1970

LP 33 30 Best.Nr. L31 DM 12.00

N. Poulantzas

Faschismus und Diktatur

3 Themen: 1. Der Faschismus
als spezifische politische Erschei-
nung/Analyse der historisch vor-
handenen Faschismen und ihrer
Geschichte. 2. Der Faschismus als
besondere Form des bürgerlichen
Ausnahmestaats, im Unterschied
zum Bonapartismus oder zur Mi-
litärdiktatur. 3. Die Politik der
3. Internationale gegenüber dem
Faschismus/Ausdruck der Krise
der Arbeiterbewegung.

400 Seiten

DM 24,80

NEU
Armi per la Cile
(Waffen für Chile)

von Lotta Continua, Italien
45 17 Best.Nr. S76 DM 5.00

TRIKONT

8 München 80 Josephsburgstr. 16

mi 6. 2.

FILMCLUBS

IFF im Arena
16.30, 18.30, 20.30, 22.30
Arbeitskampf
BRD 1972 R: Theo Gallehr und Rolf Schübel.
In das Protokoll über die Arbeitskämpfe während der Tarifverhandlungen in der Metallindustrie Baden Württembergs Herbst 1971 ist die Beschreibung des individuellen Lernprozesses eines Metallarbeiters heinverwoben. Bedeutender Dokumentarfilm. Kinoerstaufführung!! (Bo)

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Linder
Wer vorhat in der nächsten Zeit zu heiraten oder bereits verheiratet ist, wer vor Negern, die plötzlich (z.B. im Zugabteil) auftauchen, Angst hat, oder wer Angst hat, selbst ein Neger zu sein, oder wer glaubt, er hätte das Zeug zu einem D'Artagnan, weil er einen schönen Schnurrbart trägt, oder wer glaubt, seinem Freund den Verlobungsring zurückzugeben zu sollen oder noch im Zweifel darüber ist – alle diese und noch andere können von dem französischen Stummfilmkomiker Max Lindner sehr viel mehr noch lernen, als sie schon zu wissen glauben.

Max Linder präsentiert bürgerlichen Anstand und zugleich die Umstände, die sein Zustandekommen verhindern. Natürlich auf vergnügliche Art. Sehr schnell, geradezu zwanghaft – aber auch geradezu zwanghaft sind die Befreiungsversuche dieses Artisten, und Komikers, der sich noch nicht entschieden hat, ob er den Bürger spielen soll oder nicht.

Kurz gesagt: es werden fortwähren riskante Entscheidungen verlangt. Max Linder ist weder eine Mischung aus Charly Chaplin (der wohl einiges von ihm gelernt hat) und Douglas Fairbanks noch keine Mischung davon. Aber er war Zeitgenosse und ist beiden durchaus ebenbürtig.

Weniger sentimental als Chaplin. Nicht so optimistisch wie Fairbanks. (as)

22.40
Ingmar Bergmann Reihe
Das siebente Siegel
Schweden 1957.

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Nur noch 72 Stunden
R: Don Siegel, D: Richard Widmark, Henry Fonda

CINEMONDE
18.30
Retrospektive des ungarischen Films
15.00, 20.30
Uhrwerk Orange

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Paper Moon
2250
Zabriskie Point
USA 1970. R: Antonioni.

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45
Der große Blonde

ISABELLA
18.00, 20.15
Familienleben
(Vergl. Filmblatt)
22.30
Neun Leben hat die Katze von Ula Stöckl

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Fluß ohne Wiederkehr
22.40
Tabu
USA 1931. R: F.W.Murnau u. Robert Faltherty.
Eine Geschichte zwischen paradiesischem Südsee-Glück und den Zwängen einer korrupten Zivilisation. Murnau ist einer der besten deutschen Regisseure – sein Vampirfilm 'Nosferatu' hat Filmgeschichte gemacht.
Auch in Tabu spielen mystische Schauer und Verdrängungen eine große Rolle. Die Südseewelt ist mit abendländischem Wimpernschlag gesehen. (as)

OLYMPIA
15.30, 18.00, 20.30
Sieben Frauen

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce

REX
15.30, 18.00, 20.15
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin

BRD 1973

STUDIO SOLLN
20.00
Mash

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben.
USA/GB 1963. R: St.Kubrick, D: Peter Sellers, George C.Scott.

FERNSEHEN

20.15 BR III
Haie der Großstadt
USA 1961. R: Robert Rossen, D: Paul Newman, Jackie Gleason, Piper Laurie, George C.Scott

THEATER

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder: Rosa Luxemburg meets Marilyn Monroe

RATIONALTHEATER
20.30
Mr. Pilk's Madhouse Company mit: Wild Stunt Show und 'Mr. Pilk's Madhouse'

TAMS
20.30
Aus dem Leben der Angestellten der Horror des täglichen Lebens: Frankenstein.
von Wolfgang Deichsel

FTM
20.00
Kaspar
von Peter Handke

PROT
Tristan und Isolde um 20.30
von Anton Kenntemich

INTERNATIONALE
Adalbertstr.14 Tel. 34 23 13

Literatur des Marxismus - Leninismus
Geschichte der Arbeiterbewegung –
Proletarische Romane – Geschichte –
Antiimperialistischer Kampf – Plakate
Fortschrittliche Literatur – Pädagogik
Kunst, Architektur, Film, Schallplatten

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Ballhouse Jazzband

ALTE BURG
vorauss. Black Bottom Skiffle Group

DOMICILE
lag nicht vor

PODIUM
Jazzkränzchen Immergrün

LA CUMBIA
Carlos Augustus + Petra, Miron

MUH
Miron, Jörn Pfennig, Spyros, Heiko, Harry

CRASH
Disco

PN
39 45 78
anrufen

SPECTACLE
Jack Grunski

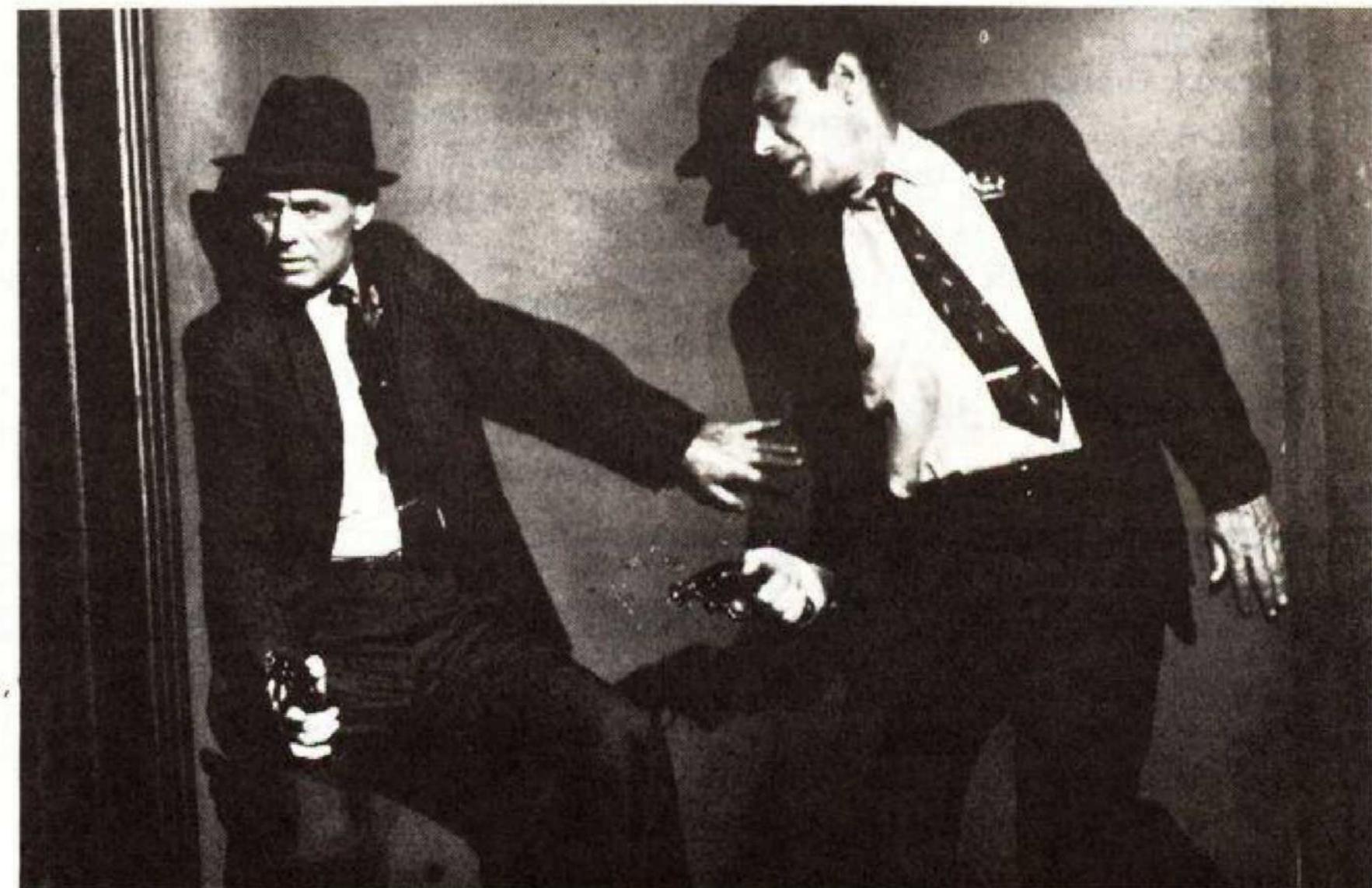
TABARIN
REvolution

UND AUSSERDEM

VHS
2. Bildungsweg
19.30
Volkshochschule, Rumfordstr.21.
"Wege zur Mittleren Reife für Berufstätige" (s. auch Adressenliste; Bildungsberatung)

ARBEITERSACHE
19.00
Knorrstr. 32
im Keller

§ 218
17 - 19 Uhr
Müllerstr. 53 'Beratung'



Don Siegel:
Nur noch 72 Stunden

All mein Sehnen
All mein Hoffen
es ist verweht
es ist zerstoben
Doch was in der Zeit
still geworden
es trotzt dem Raume
es trotzt der Zeit
bei ungünstiger
Witterung...

Ansbacher Schlößl

Essen Getränke Spiele
+ Musik
München 80 Kellerstr.21

Do 7. 2.

FILMCLUBS

TEAMFILM
Universität Hörsaal 101
19.30
Django.
I 1966, R: S.Corbucci, D: Fr.
Nero,
Publikumsknüller Nr. 1 der Italowestern Welle, Ein S.L. glaubt im Programmheft von Teamfilm den Titelhelden mit ironischem Kulturgeschwätz zur Kinokunstfigur hochmöbeln zu müssen. Bei dieser Gelegenheit muß einmal ernsthaft gefragt werden, was solche Filme in einem studentischen Filmclub zu suchen haben, der planvoll 'künstlerisch und dokumentarisch wertvolle Filme aller Länder' erschließen will (Teamfilm Satzung) Wir werden auf dieses Thema in einem der nächsten Hefte ausführlicher eingehen. Ingolf Bonset.

KINOS

ABC
15.45, 18.00, 20.30
En Accompagnie de Max Linder
22.40
Ingmar Bergmann Reihe
Das siebte Siegel

ARENA
14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Rosen aus dem Süden
BRD 1965

ARRI
18.00, 20.30, 22.45
Nur noch 72 Stunden

CINEMONDE
18.30,
Retrospektive des ungarischen Films
15.00, 20.30
Uhrwerk Orange

ELDORADO
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Paper Moon
22.50
Zabriskie Point

FILMCASINO
14.00, 16.15, 18.30, 20.45
Der große Blonde.....

ISABELLA
18.00, 20.15
Familienleben
(vgl. Filmblatt)
22.30

Geschichten vom Kübelkind
(vgl. 4.2.)

KARLSTOR
12.30, 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
Bambi

LEOPOLD
13.30, 15.45, 18.00, 20.30
Der Fluß ohne Wiederkehr
22.40
Tabu
(vergl. 6.2.)

OLYMPIA
15.30, 18.00, 20.30,
Sieben Frauen

REGINA
15.30, 18.00, 20.30
Das Mädchen Irma la Douce

REX
15.30, 18.00, 20.15
Thomas Crown ist nicht zu fassen mit Steve McQueen, Faye Dunn away.

STUDIO SOLLN
20.00
Roma von Fellini

TIVOLI
13.00, 15.30, 18.00, 20.30
Ein glückliches Jahr

TÜRKENDOLCH
18.15, 20.30, 22.45
Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben.

FERNSEHEN

16.20 ARD
Das Podium
Parapsychologie (2)
von Lisa Kraemer

19.00 ORF II
Mitleid macht mich krank
Probleme der Körperbehinder-ten.
Film von Rudolf Blank

20.15 BR III
Jugend zwischen Kunst, Kom-merz und Kritik. Tendenzen an deutschen Kunsthochschulen.
Von Nick Wagner.

20.30 ORF I
Mein Onkel Benjamin

20.30 ORF II
Stationen – Porträts des Auto-ten Peter Handke.



THEATER

PROT
20.30
Tristan und Isolde von Anton Kenntemich

TAMS
20.30
Aus dem Leben der Angestellten :Frankenstein

FTM
20.00
Kaspar

THEATER 44
20.30
Seltsame Engel oder: Rosa Luxemburg meets Marilyn Monroe

RATIONALTHEATER
20.30
Mr. Pilk's Madhouse Company in zwei Road Shows: 'Wild Stunt Show' und 'Mr. Pilk's Madhouse'

KEKK
in der Gabelsbergerbrauerei 20.30
Lieder und chansons special guest:
Dieter Thomas Heck präsentiert knallharte Politsongs (dieser Auftritt war bei redaktionsschluss allerdings noch frag - würdig- fraglich!)

KNEIPEN/MUSIK

ALLOTRIA
Hermans Saloon Orchester

ALTE BURG
Programm unter 33 14 52 erfragen.

DOMICILE
Lag noch nicht vor

PODIUM
Capitol Jazzband

LA CUMBIA
3 Bolivianos, Carlos Augustus + Petra, Miron

CRASH
Morrison in Gulf

PN
39 45 78 anrufen

SPECTACLE
Jack Grunski

KATAKOMBE
Wassermann-Abend mit: O.Weber, K.Nieklausch u.a. zum 80. Geburtstag Ernst Klotz.

SPECTACLE
Jack Grunski



UND AUSSERDEM

VHS
2. Bildungsweg
19.30
Volkshochschule, Rumfordstr.21.
"Wege zum Abitur für Berufstätig-ge" (s. a. Adressenliste 'Bildungs-beratung')

LIGA GEGEN DEN IMPERIA-LISMUS
Diskussionsrunde
19.30
Gaststätte 'Lustiger Bauer'
Kantstr. 29. (am Petuel Ring)

STADTMUSEUM
Eröffnung der Ausstellung 'Comics' (Publikum kann aktiv mitspielen.)

LENBACHGALERIE
Picasso und die Problematik des Ungengeständlichen. v.J.A.Schmoll gen. Eisenwert (rechtszeitig kommen, da immer brechend voll)

STÄDTISCHES LEIHAMT
Augustenstr. 20
Versteigerung Kleider und Wäsche 10 - 14 Uhr

GIM
Gruppe Internationaler Marxisten
Asta Haus Leopoldstr. 15,
19.30
Organisationsfrage und Demokratischer Zentralismus II

KOMMUNIKATIONSZENTRUM
Funkerstr. 12
20.00
Flohmarkt, Interaktionstraining, konzentrierte Körperbewegung, e.v. Filmvorführung.

WER BÜCHER TEUER KAUFT IST SELBST SCHULD

aktuelle Bücher billiger

NEUE LIEFERUNGEN EINGETROFFEN

**SCHWABINGER
BÜCHERTURM**
8 Mü 40,
Hohenzollernstr. 120
aktueller Antiquariat



Ladenzeiten:
Mo, Di, Do, Fr. 10.00 – 18.30
Mi, Sa 9.00 – 13.00

ADRESSEN!

Kinos

ABC
Herzogstr. 1a (an der Münchener Freiheit)
332300. JV Sa/So 13.30 für 2 DM. TV:
tägl. 15.45, 18.00, 20.30 für 4 DM (Rentner, Schwerbeschädigte zu 1.50 DM). NV:
tägl. außer So 22.40 Uhr für 3.50 DM

ARENA
Hans Sachs Str. 7 (beim Sendlinger Tor)
260 32 65. JV Sa/So 14.00 zu DM 3,-.
Fr/Sa u. Mo 16.30, 18.30, 20.30 zu 4.50 DM.
Di u. Do zusätzlich um 14.30 Uhr 'Filmerinnerungen' zu 2,60 DM. NV Fr/Sa 22.45 mit
Filmen von Elvis Presley oder aus der neuen
Musikszene.
So und Mi: siehe Programm von IFF.

ARRI
Türkenstr. 91, Nähe Siegestor) 34 38 56)
tgl. 18.00, 20.30, 22.45. Eintritt 4,-, Stud
+ NV 3,- DM. Nur noch 4 Filme pro Wo-
che.

CINEMA
Nymphenburger Str. 31 (Nähe Stieglmaier-
platz) 555255. Nur 18.00 und 20.30 Uhr
5 DM

CINEMONDE
Leopoldstr. 28a (Citta 2000) 399423. Tägl.
14.30, 16.30, 18.30, 20.30 Uhr, NV: Mo
mit Do jeweils 22.30 Uhr, Matinee So 10
Uhr, 5 DM (Stud. 3.50 DM)
Matinee So. 11.30, 5.50 DM stud. 4,- DM.

ELDORADO
Sonnestr. (Stachus) 55 71 74. DM 4,- bis 7.
50. tgl. 12.00, 14.45, 17.30, 20.15 NV tgl.
22.50 Uhr bei Sonderprogramm zu DM 3,50
Rentner u. Schwerbeschädigte zahlen 2,-.
Auf allen Plätzen gute Sicht.

EUROPA
Arnulfstr. (am Hauptbahnhof-Nord) 59 34 06
DM 4,- bis 6,50 – Mo mit Fr 12.30, 15.00,
17.30, 20.15. Sa/So 15.45, 18.00, 20.15 Uhr.
Jeden Di 22.30 französische Filme im Origi-
nal, jeweils Mi/Do u. Fr/Sa 22.30 Filme in
amerikanischer oder englischer Originalfas-
sung!

FILMCASINO
am Odeonsplatz (U-Bahn) 220818.
tgl. 13.30, 15.45, 18.15, 20.45
Matinee So 11.00 Uhr, 4,50 bis 8,- DM.

FRANZISKANER
8 Mü 80 (Haidhausen), Franziskanerstr. 19.
450306. Tägl. 14.00, 16.10, 18.20, 20.30
Uhr. 3,50 DM bis 5 DM

GANGHOFER
8 Mü 2, Tulbeckstr. 24 (Westend) Tel. 50 49 86
- tgl. 18.00, 20.15 Uhr. DM 3,- bis 4,50.

ISABELLA
Neureutherstr. 29/Ecke Isabellastr./37 36 78
DM 4,50. (Stud. u. Schüler 3,80) Beginn 18.0
und 20.15 Uhr; Sa/So a. 15.45, tgl. außer So
a. 22.30 Uhr (Ausnahmen beachten)

KARLSTOR
unterm Karlstor am Stachus. Tel. 55 42 00.
DM 3,50 bis 6,50. 14.00, 16.10, 18.20, 20.30
Uhr. Meist Familienprogramm, also Filme von
Walt Disney o.ä.

KINO WEST
Filmkunst im Würmtal, Tel. 85 42 890. Gräfelf-
ing, am Bahnhof, S6, Bus 67, ab Waldfried-
hof, tgl. 20.00, SA/SO a uch 17.45, zu DM
4,50 (Stud. u. Rentner 3,50) Sa. So JV 15.30
Uhr zu DM 3,-, So 13.30 Märchen für 2,- DM.

LEOPOLD
Leopoldstr. 80/ 34 74 41. DM 4,-
13.30, 15.45, 18.00, 20.30 Uhr
Tgl. NV zu 3.50DM. Rentner und
Schwerbeschädigte zu 1.50DM.
(Überlängen beachtet!)

MUSEUM
8 Mü 80 (Au), Lilienstr. 2 / 443950.
Tägl. 14.00, 16.00, 18.00, 20.15 Uhr.
2.60 bis 4 DM

OLYMPIA
Mü 40, Nadistr. 3 (im Olympischen Dorf,
5 Min. von der U-Bahn) / 3515853. Tägl.
15.30, 18.00, 20.30 Uhr zu 4 DM.
Sa auch 22.30 Uhr zu 3.50 DM JV Sa/So 2,-

PA-LI
im Pasinger Zentrum/ 88 11 85. Tg. 15.30,
18.00, 20.30 Uhr. DM 3,- bis DM 5,- (Stu-
denten und Rentner zu DM 2,-) Hier werden
drei Filme pro Woche gespielt.

REGINA
Dachauer Str. (am Stieglmaierplatz) 59 45 29.
Tgl. 15.30, 18.00, 20.30. DM 5,-/6,50.

REX
Agricolastr. (Laim), Tram 19, 29 /
562500. Sa/So 13.30 zu 2.50 DM. Tägl.
15.30, 18.00, 20.15 Uhr zu 3.50 bis
5,50 DM (Stud. nachm. auf allen Plätzen
3.50 DM). Abonnement 631 (Näheres an
der Kinokasse)

SCHWABYLON (UNSER KINO)
Leopoldstr. 200 Tel. 361 68 70
Bei 70 mm: 7,50 DM, Stud. Schüler, Lehrl.
5,- DM.
Bei 35 mm: 4,50 bzw. 3,- DM.

SENDLINGER TOR
am Sendlinger Tor/ 55 30 86. DM 3,50 bis
6,50 - Tgl. 14.00, 16.10, 18.20, 20.30 Uhr.
Vorne Genickstarre, auch hinten billige Plätze,
aber mit schlechter Sicht.

STUDIO SOLLN
Sollner Str. 43/ 79 65 21. Erreichbar mit S
10 und S 22 oder Tram 8 u. 20 bis Boschets-
riederstr., dann Bus bis Cafe Kustermann.
Tgl. 20.15, Sa. auch 17.45, So. auch 15.30.
DM 3,- bis 5,-. Abonnement 6 + 1 (Näheres
an der Kasse). JV: Sa 15.00 und So. 13.30
Uhr.

THEATINER
Theatinerstr. 32 / 223183. 4.30 bis 6.80 DM
Tägl. 16.00 Uhr (außer Mi), 18.15, 20.30
Uhr. Sonderprogramm Mi 16.00 und Sa.
14.00 Uhr, Matinee So/Feiertags 11.00 Uhr,
13.45. NV: tägl. 22.30 Uhr. Ein Kino von
W. Kirchner mit Filmkunstaura.

TIVOLI
Neuhauser Str. 3 (Fußgängerzone)/ 24 10 10.
Matinee So u. Feiertags 10.30 Uhr. Tgl. 14.00,
16.10, 18.20, 20.30 (Ausnahmen beachten),
Sa. auch 22.30 Uhr DM 4,50 bis 9,50.

TÜRKENDOLCH
Türkenstr. 74 / 28 17 20. Tgl. 18.15, 20.30,
22.45. DM 4,50 (Stud. u. Schüler 3,80).
Abonnement 6 + 1 (Näheres an der Kinokasse)
Repertoirekino mit gedrucktem Monatspro-
gramm (wird zugeschickt).

UNSER KINO
im Olympia-Einkaufszentrum (Hanauerstr.)
1416950. Non-Stop-Programm täg. ab
9.15 Uhr, letzte Vorstellung 20.30 Uhr.
4,50 DM, Schüler, Stud., Lehrlinge zu
3 DM.

LUITPOLD
Brienerstr. (beim Schillerdenkmal) 22 20 10.
15.30, 18.00, 20.30 Uhr. DM 4,50 bis 8,-;

MARMORHAUS
Leopoldstr. 35/ 34 74 09. 13.30, 15.45,
18.00, 20.30 Uhr. DM 4,- bis 6,50.

Filmclubs

FILMMUSEUM
im Stadtmuseum, Eingang Oberanger (5. Min.
vom Marienplatz) Di/Fr/Sa 18.30 und 21.00 h
Eintritt 2,- DM (für Künstler, Rentner und Stu-
denten 1,- DM)

UNDEPENDENT
spielt im Cinemonde, Leopoldstr. 28a /
399423. NV jeweils Fr und Sa.

FILMCLUB STARNBERG
Ev. Gemeindesaal, Kaiser-Wilhelm-Str. 18.
5 Min. Bhf. Starnberg, S6.

IFF
Internationales Forum der Film-
avantgarde e.V. 8 Mü. 40, Ohmstr.
9/39 73 66. Gespielt wird im
Arena (Hans-Sachs-Str. 7) jeweils
So. und Mi. thematische Reihen
16.30, 18.30, 20.30, 22.30 Uhr.
Sonderprogramm nach Ankün-
digung Mo/Di und Do/Fr/Sa 22.30.
Mitgliedskarte DM 5,- pro Halb-
jahr, Eintritt DM 3,-, Gäste DM
4.50. Weihnachtsfereien bis
5. Januar.

THEATER

FREIES THEATER MÜNCHEN
Wörthstr. 9 Tel. 45 58 13
Tgl. außer So u. Mo 20.00 Uhr.

THEATER DER JUGEND
Reitmerstr. 7, Tel. 22 53 71, Eintrittspreise
4,-, 5,40, 7,- DM, Schüler und Studenten
3,20 DM.

MÜNCHNER THEATER FÜR KINDER
(Märchen Bühne) Leopoldstr. 17, Tel. 39 40 81
Die Preise: 1-6 Reihe 8,50DM; 7 - 16 Reihe:
7,50 DM; 17 - 20 Reihe: 5,50 DM. Bei Grup-
pen mit mehr als 20 Kindern ermäßigen sich
diese Preise um 40 % durch Gutscheine, die an
allen Schulen und Kindergärten erhältlich sind.

INTIMES THEATER IM KÜNSTLERHAUS
Lenbachplatz 8. Tel. 55 34 80. Eintrittspreise:
10,50 DM, 14,50 DM, 17,50 DM, 19,50 DM

TamS THEATER AM SOZIALAMT
Haimhauserstr. 13a/ Tel. 34 58 90. Preise:
Schüler u. Studenten DM 5,-. Erwachsene:
5,-; 7,-; 10,-; und 13,- DM. Nach der Vor-
stellung Diskussion mit Schauspielern.

MÜNCHNER PUPPENTHEATER
im Künstlerhaus, Lenbachplatz 8. Tel. 39 14 14
Eintrittspreise nachmittags: Kinder 3,50 DM u.
4,50 DM, Erwachsene 5,20 DM, 6,30 DM.
Abends: Erwachsene 7,30 DM, 8,30 DM, 10,30
DM; Kinder und Schüler für die Hälfte.

pro T THEATER
Isabellastr. 40, Tel. 37 41 62. Preise: Schüler
und Studenten 4,50 DM, Erwachsene 6,50 DM

OFF OFF THEATER
Potsdamerstr. 10, Tel. 39 37 29, Eintrittsprei-
se: Studenten 5,-, Erwachsene 7,-; 8,-; 10,-DM

DAS MÜNCHNER RATIONALTHEATER
Hohenzollernstraße 74, Tel. 60 65 17, Stu-
denten 5,20 DM, Erwachsene 7,80 DM.

THEATER 44
Hohenzollernstr. 20, Tel. 33 48 07. Eintritts-
preise: Studenten 4,80, 6,80, 9,80 DM. Erwa-
chsene 6,80, 9,80, 12,80 DM.

THEATER DIE KLEINE FREIHEIT
Maximilianstr. 31, Tel. 22 11 23, Eintrittsprei-
se: von 10,90 bis 17,90 DM.

MODERNES THEATER
Hesselhoferstr. 3, Tel. 34 51 45. Eintrittspreise:
Studenten 4,60 DM, Erwachsene 7,10, 9,10 u.
12,80 DM.

MODERNES THEATER II
Hesselhoferstr. 16, Tel. 34 51 45, Eintrittsprei-
se für Studenten 5,20 DM und dann von 8,20
DM bis 15,20 DM aufwärts.

WERKRAUMTHEATER
Hildegardstr. 1, Tel. 22 53 71, Eintritts-
preise von 2,90 bis 8,50 DM.

KEKK
(Kaberett und engagierte Kleinkunst)
Gabelsbergerstr. 50 Tel. 52 23 31
Wer sicher sein will, daß er noch einen Platz
bekommt, sollte am Wochenende zuminde-
stens telefonisch vorbestellen. Beginn der
Vorstellung: 20.30 Uhr.

MARIONETTENSTUDIO KLEINES SPIEL
Neureutherstr. 12, Eingang Arcisstr.. Eintritt
frei.

Wir suchen ab sofort Mitbewohner(in) für 3 Zi-Neubauwhg Nähe Scheidplatz. Miete DM 135,- + 50 DM NK, DM 100 Renovierung + DM 100 Kaution. Tel. 35 79 87.

Münchner Freiheit. Leerzimmer ab 1.2.74. Miete 140,- DM Kaution 400,- DM. Th. Niemann, Herzogstr. 14. Zwischen 17 u. 18 Uhr.

Suche gebrauchten Stereo Plattenspieler. Tel. 58 24 59 Jürgen.

Eventuell im Tausch mit 1 1/2 Zi-Whg (bis jetzt 300). Verschenke 4 gut erhaltene Spikes 145-15 auf 3-Loch-Felgen, Harald Zinser, Blütenstr. 4.

Mitbewohnerin für 2 Zimmerwhg. gesucht. Karl-Theodor-Str. Mietanteil 180,- DM incl. alles. Tel. Carl 300 76 04, tags 2180 3155.

Verkaufe Kunst- Kinder und Taschenbücher. Suche Schreibtisch höchstens 1 Meter lang. Maria, Tel. 886 378.

Zivildienstleistender sucht Zimmer in WG. Der gleiche verkauft Eishockeyschuhe Gr. 43, Tel. tags 41 40 22 38 oder abends 08152598 Kai Berlin.

Therapiegruppe: Selbsterfahrung Wjr sind eine Gruppe von 6 Leuten (2 weibl., 4 männl.) und arbeiten unter Leitung eines Dipl. Psychologen seit mehreren Monaten an uns. Wir suchen noch 4 Personen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren. Wir treffen uns jeden Mi 20.00 Uhr. Tel. 39 54 28 ab 19h.

1 Zimmer (Atelier mit Glasdach) 15 qm. in WG am Marienplatz frei. U-Bahn und S-Bahn. DM 160,- Miete incl. Zum 1.2.74. Münzstr. 7/IV links

Junggeselle, 25/185, außen jung und attraktiv, innen alt, allein und einsam, sucht liebevolle gutaussehende Partnerin zwecks totaler Kommunikation, die mir hilft wieder ein wenig Farbe 'da drausen' zu erleben. Dauerfreundschaft? Bildzuschriften unter Chiffre KA 15 1

Ferienhaus in Kärnten (Skigebiet) zu vermieten. 6 - 8 Personen 35 DM incl./Tag. Tel. 359 94 53.

Verkaufe modische Damenkleidung in Größe 36-38 Tel. 377 55 7.

Suche Spielkameraden für meine Kinder 1 1/2, 4 und 7 Jahre und Mütter zum gegenseitigen Aushören. Tel. 37 22 37.

Nachmieter für App. in der Klenzestr. gesucht. Anzuschauen in der Klenzestr. 61 bei Fütterer.

Verkaufe Fernseher 'Graetz' 150 VB, 4 Michelin X 7 Reifen für VW Käfer, 2 Halogennebel-lampen. Tel. 755 49 02, Flocki.

Suche ab März etwas zum ruhigen ungestörten Wohnen, leer, bis 200 DM. Auch ohne Komfort.

Kinder gesucht! Kindergarten-Elterninitiative im Freizeitheim Pasing, ideale Spielmöglichkeiten, Arbeit in zwei Gruppen mit zweijährigen und mit 3 bis 4 jährigen. In beiden Gruppen sind noch Plätze frei!. Tel. 88 35 13 oder 314 40 65 (Angelika)

kleinanzeigen

Kleinanzeigen im Blatt kosten DM 2,-, Chiffre Anzeigen DM 5,-. Wenn jemand etwas verschenken möchte, ein Zimmer oder eine Wohnung anbieten möchte ist es umsonst. Tel. 223 221. Anzeigenschluß ist Samstag, der 2. 2. Text an Blatt 8 München 22, Adelgundenstr. 18

"Lärmgeschädigte" WG (Christine 32, Andrea 24, Natascha 4) sucht liebe Person (männl. oder weibl.) mit oder ohne Kind (ca 4 Jhr.) zum zusammenleben.

Ein 25 qm-Raum in unserer zentralen 6 Zi Whg. wird frei, wenn unsere derzeitigen Mitbewohner eine Wohnung gefunden haben. Wir sollten uns möglichst vorher kennenlernen. Tel. 29 27 12.

810 Marokk. Dirham, die übriggeblieben sind unheimlich günstig für 470 DM zu verkaufen. Außerdem eine Rolleflex für 400 DM. Und sonst alles Gute. 17 52 72.

Tausche fast fahrbereiten VW (TÜV Sept. 74) gegen neuwertige Velo-Solex, Ellen 26 81 23 nach 19 Uhr.

2 Zimmer in Herrschinger WG frei. Gewünscht werden Paare. Auch für ausländische Arbeiter. 100 DM Miete pro Zimmer, dazu kommen Nk und Kaution. Ab sofort. Tel. 08152/598 am besten abends.

Kleines Sofa (liege) zu verschenken. 641 37 63.

1 Leerzimmer evtl. Teilmöbl. in WG an netten Typen. Nordschw. 215,- DM ab sofort. Tel. 359 12 69 bis 23.00 Uhr.

Suche Feministin, Ende 20 Anfang 30, für mini-WG (ich und 10-jährige Tochter) in Ismaning Nähe S-Bahn. Zi 150,- DM Nk 20,- DM, Kaution weiß ich noch nicht. Keine lesbischen Interessen. 96 77 18 nach 18 Uhr.

Rock'n Roll Gitarrist sucht Anschluß an Band mit Prof. Einstellung. Hans Kelz bei Ott, 8 Mü 19, Funkerstr. 15.

Wir erwarten ein Baby! Wir suchen geschenkt oder billig Babywäsche. Tel. 37 43 58 12 - 14 Uhr, ab 19 h Nitzinger verlangen.

Junges Ehepaar mit Kind sucht 3 oder mehr Zimmer Altbauwohnung mit Küche mgl. Bad auch Ofenheizung in Schwabing oder Lehel. Zuschrift an A. u. H. Nitzinger, 8 Mü 40, Elisabethstr. 25/III.

Suche Halbtagsjob (vorm.) für mindestens 400 DM monatlich. Tel. 314 40 65 Petra.

Verschenke dunkelblauen Kinderwagen mit Matratze. Tel. 314 40 65 Angelika.

Münchner und Berliner bauen gemeinsam ein Dorf in Spanien. Wir möchten uns erweitern. Tel. 359 82 32 tgl. zw. 9 und 10 Uhr.

Anousch, 19, sucht zum baldmöglichsten Einzug eine 1-Zi-Whg. mit Kochniesche. 200 bis 250 DM. Zuschriften an A. Ulrich, 8 Mü 82, St. Augustinus Str. 50.

FOTOMODELLE, SCHAUSPIELER!!!

Ich mache Composes, Set-Cards und Portraits für Sie. Patrick La Banca, bei Studio Knaup 66 13 43.

WG sucht Mädchen: Zi 12 qm, Nähe Sendlinger Tor ab 15.2. Miete 150,- Incl. Tel. 26 04 916. (abends)

2 Zi Whg. Küche Bad, ZH, ca. 50 qm in Bogenhausen, 350,- DM + NK, Aushilftätigkeit in Buchladen (im Haus) möglich. Tel. 47 35 89/ 10 - 24 Uhr.

Paar mit Kind (kommt im April) sucht ebensolches zwecks Gründung einer WG bzw. Anschluß an bestehende WG. Tel. 361 55 28.

Wohnkollektiv für strafentlassene Jugendliche sucht Sozialarbeiterin für Beraterteam. Tel. 95 51 50.

Welche Type hat denn grade zwei Paar Rollschuhe (gr. 38 u. 42) zu verscherpeln? falls ja, mal den joachim anrufen. Tel. 39 59 57.

Junge Leute vermieten Zimmer in herrlicher moderner Wohnung in Zorneding. Tel. 08091/9105 (abends) oder 089/38 00 780.

Mädchen sucht dringend Job ab sofort. Zum Babysitten. Ab in ca. 1 Monat, nur vormittags. Lore Ludzsuweit, 8051 Eching, Theresienstr. 74.

Alles mögliche Zeug billig zu verkaufen. Betten, Schrank, Hause, Babykleidung, Decken, Geschirr usw. Tel. 37 08 34.

Wir (31, 28 und 5 Jhr.) suchen Leute mit Kindern für WG (oder eine schon bestehende). Ähnlichkeiten sollten vorhanden sein: pol. Standpunkt, Sozialisation, Reproduktion, Kindererziehung u. in der realen Einschätzung der Möglichkeiten einer WG. Tel. 141 0345.

30 St. 18cm Tonbandleerspulen zu verschenken. 985 988 Thomas oder Uwe.

Junge und Mädchen (19) suchen Leute zum Aufbau einer WG. Tel. 44 55 42.

Neugegründete WG sucht noch Schreibtisch, Schrank, Stühle, Truhen, Waschmaschine, gr. Kochtopf oder Waschkessel (zum Färben). Tel. 314 40 65.

Wir suchen 2 - 3 Zi Whg. Auch in WG, Carmen und Klaus, Tel. 88 05 35.

Suche Zimmer ab 20 qm in WG, mit Möglichkeit zur Einrichtung einer Dunkelkammer. Ebba 223 221

Zu verkaufen: VW 1200, Bj. 65, Austauschmotor 60000 km, TÜV 6/75; DM 700,-. Matthias Wanckel. Tel. 17 27 97.

Whg. 32 qm, Griegstr. 16/III 278,- 7354 Münchingen, Bahnhofstr. 18 bei Tamkus. Tel. 07150/5826.

Suchen weibliches Wesen für unsere WG in 4 Zi-Altbauwohnung in Schwabing. Zimmer hat 17 qm 230,- Miete, ca. 40,- NK, 500 Kaution frühestens ab 1.2. Wir brauchen keine, die bei uns wohnt, sondern eine, die mit uns wohnt. Tel. 36 13 421 (Jochen oder Klaus).

Wer hört mit mir KV 590 an? Tel. Carl abends 300 7604 tags 2180 3155.

Pianotrio für exclusive Tanzmusik aller Art (alle Tänze – Stil: Peter Kreuder - Horst Jankowski) und Barmusik mit leichtem Jazzeinschlag sucht Job für den Fasching. Arno Joe Wahler, Tel. 13 23 53 mittags.

Brauch zum Malen und Wohnen ein großes ruhiges Zimmer. Unmöbliert - in WG oder sep. bis 200,- DM. Gaby 45 87 63 (zimmer Nr. 9 verlangen)

Wer hat noch ein paar Stühle übrig? Im Blattbüro brauchen wir sie. (werden abgeholt) vielleicht umsonst? 223 221.

Wir, zwei Mädchen, haben ein Zimmer für 175,- DM am Gännerplatz 2 frei. Tel. 26 83 74.

WG in Solln nimmt noch 2 Personen auf. (Schöne Villa mit Park) Tel. 791 3444 Klaus.

Interessengruppe Grafik und Musik hat Zimmer in WG frei. Monatlich 120,- incl. Tel. R. Günther, 859 8382 oder Mü 21, Blumenau, Wastl-Wirt-Str. 38/III.

Zi 11 qm, fl. Wasser, Badbenutzung, Zentralheizung, Asamstr. DM 80,- Tel. 606 146.

Rote Couch mit Bettkasten zu verschenken, gut erhalten, Tel. 755 142 4 (abends)

Zi frei in WG, 3 Leute sind schon da, Miete + NK 150,-. Gröbenzell, Dr. Wernerstr. 43. Tel. 08142/9417.

Zi in WG für Mädchen ab 1.2. in Laim frei. Warmes Wasser, Dusche, Küche, Zentralheizung, Miete mit NK 200,- Kaution 300,- Tel. 58 17 41 von 19 bis 21 Uhr.

Studentin sucht dringend unmöbliertes Zimmer. Möglichst in der Nähe von Moosach oder Ober schleißheim. Tel. 3150 283 Gilda.

Suche dringend kleinen cafe-haustisch und eßtisch (rund) für sechs Personen. Hans Brandenberg 28 08 58

Zamperl, 10 Wochen alt, Rüden, zu verschenken. Tel. 34 94 94.

2 Ölfen gegen Abholung abzugeben. 52 15 80 Christian (mögl. zwischen 19 und 20 Uhr)